

DAS STANDORT-MAGAZIN FÜR DIE REGION AUGSBURG.

**A<sup>3</sup>**

# ahochdrei

vernetzen. entwickeln. machen.

INNOVATIV UND RICHTUNGSWEISEND  
der Augsburg Innovationsbogen

WISSENSQUELLEN AUS A<sup>3</sup>  
Impulse für eine bessere Zukunft

FACHKRÄFTEMANGEL MEISTERN  
mit der Fachkräftekampagne A<sup>3</sup>

**Immobilienprojekte in A<sup>3</sup> –  
in herausfordernden Zeiten sozial und  
transformativ Projekte umsetzen**

01 | 2024





© GVZ Augsburg / Christian Strömmgen

## LOGISTIKDREHSCHLEIBE DER REGION AUGSBURG

- Nachhaltiger Logistikstandort
- Service-Dienstleistungen
- Effizienter Verkehrsknotenpunkt

[www.gvz-augsburg.de](http://www.gvz-augsburg.de)



## Willkommen!

Liebe Leserinnen und Leser  
des ahochdrei Magazins!

Der Immobilienmarkt, gerade im Bereich Wohnen, und davon ausgehend auch die damit verbundene Bautätigkeit, befindet sich nicht nur in der Region Augsburg in einer schwierigen Lage. Dringend benötigter Wohnraum, ganz unabhängig von Marktsegmenten, entsteht bei Weitem nicht im Umfang der Vorjahre – und vorhandenen Bedarf. Zumal die Zahl der Bauanträge bzw. -genehmigungen 2023 zurückging. Wie manifestiert sich diese Situation konkret in der Stadt Augsburg und den benachbarten Landkreisen Augsburg und Aichach-Friedberg? Welche Wege führen aus dieser Situation heraus? Welche Innovationen können etwa zur Senkung der Baukosten beitragen? All diesen Themen geht nicht nur unser aktuelles ahochdrei Magazin nach, sie stehen auch im Fokus des A<sup>3</sup> Immobilienkongresses am 27. Juni 2024. Wir laden alle Immobilienakteure herzlich ein, sich dort über den regionalen Immobilienmarkt, Lösungswege und Chancen zu informieren.

Auch auf dem Markt für Fachkräfte gibt es eklatante Engpässe. Trotz der aktuellen Wachstumsschwäche ist der Fachkräftemangel, vielerorts auch Arbeitskräftemangel, ein brennendes Problem für Unternehmen und limitiert nicht selten deren Wettbewerbsfähigkeit oder deren Wachstum. Zu diesem Thema finden Sie in den Kapiteln Fachkräfte und Service wertvolle Informationen: Insbesondere die derzeit in Vorbereitung befindliche A<sup>3</sup> Fachkräftekampagne bietet Arbeitgebern die Möglichkeit, sich gemeinsam mit weiteren Unternehmen aus der Region dem Fachkräftemangel entgegenzustellen. Eine überregionale Kampagne unter Beteiligung vieler Arbeitgeber verfolgt das Ziel, den Wirtschaftsraum Augsburg als attraktive Region zum Leben und Arbeiten bei gesuchten Fachkräften zu positionieren und damit über die Steigerung von Bekanntheitsgrad und Image der Region Augsburg zusätzliche Fachkräftepotenziale zu gewinnen. Wir suchen bis zum Sommer dieses Jahres engagierte Arbeitgeber, um diese Kampagne gemeinsam mit uns, der regionalen Wirtschaftsförderung und unseren Gesellschaftern Stadt Augsburg, Landkreis Augsburg und Landkreis Aichach-Friedberg, umzusetzen. Denn nur gemeinsam werden wir erfolgreich die Region Augsburg überregional bei Fachkräften platzieren.

Und damit wünsche ich Ihnen als Unternehmen vor Ort interessante Anstöße für Ihren unternehmerischen Erfolg oder, als Leser von außerhalb, spannende und überraschende Begegnungen mit dem Wirtschaftsraum Augsburg.

Ihr Andreas Thiel

Geschäftsführer, Regio Augsburg Wirtschaft GmbH



# INHALT

## 06

### STANDORT & IMMOBILIEN

- 08 Immobilienklima nimmt langsam an Fahrt auf**  
Gastbeitrag Oliver Rohr, Bereichsleiter Büro und Gewerbe, bulwiengesa AG
- 11 Polyzentral und innovativ**  
Gestalten Sie die Metropolregion München mit!
- 12 Immobilienmärkte unter Anpassungsdruck**  
Interview mit Tobias Just, IRE|BS Immobilienakademie GmbH, International Real Estate Business School, Universität Regensburg
- 14 Ohne die Menschen geht es nicht**  
Neue Wege für die Flächenentwicklung
- 15 Energieerzeugung in den Augsburg Offices LOFTS**  
Gastbeitrag brixx projektentwicklung GmbH
- 17 Baustart im GVZ Region Augsburg**  
Mit 300.000 Kubik Aushub am Start
- 19 Digitalisierung in der Logistik**  
Interview mit Ingrid Eibner und Dr. Julia Boppert, Logistik-Cluster Schwaben
- 20 Kernteam Immobilien**  
Die Steuerungsrunde im Aktivkreis Immobilien
- 22 Innovativ & richtungsweisend – der Augsburg Innovationsbogen**  
Augsburgs Vorzeigeprojekt im Bereich des Nachhaltigen Bauens
- 24 Augsburgs neueste soziale Wohnbauprojekte**  
Neue zukunftsweisende soziale Quartiere
- 26 Transformation eines Architekturjuwels in bester Innenstadtlage**  
Umnutzung einer denkmalgeschützten Anlage im Augsburger Stadtjägerviertel
- 28 Kurzmeldungen**

## 30

### TECHNOLOGIE & INNOVATION

- 32 Erfolgreich Innovieren – Einblick in das Innovationsmanagement von RENK**  
Interview mit Markus Geiger, Innovationsmanager bei der Renk Group AG
- 34 Angewandte KI-Forschung in neuer Modellfabrik**  
Technische Hochschule erweitert ihre Möglichkeiten zur angewandten KI-Forschung
- 36 Wissensquellen aus A<sup>3</sup> machen die Zukunft besser**  
Forschungseinrichtungen stellen sich vor
- 38 FC Augsburg setzt auf IT-Partnerschaft mit adesso**  
Neue cloudbasierte Plattform für datengetriebenes Marketing

- 40 Startup Projekt LISO zeigt Lösung für Medikamentenentwicklung**  
Neues Analysegerät für Lipidnanopartikel
- 42 Female Founders – Frauen in der Startup-Welt voranbringen**  
Gastbeitrag von Julia Leifeld, Digitales Zentrum Schwaben
- 44 Turbinenforschung für emissionsfreies Fliegen und Energieversorgung**  
DLR arbeitet an effizienten Turbomaschinen
- 46 Sind Wasserstoff-Fahrzeuge ein Weg in die klimaneutrale Logistik?**  
Beispiele für emissionsfreie Mobilität
- 48 Augsburg bietet gute Chancen für zukünftige Ausgründungen am Universitätsklinikum**  
Interview mit Prof. Dr. Ludwig Christian Hinske, Universität Augsburg
- 50 Kurzmeldungen**

## 52

### FACHKRÄFTE

- 54 Allianz gegen Fachkräftemangel**  
Beitrag von Andreas Thiel, Regio Augsburg Wirtschaft GmbH
- 58 Transformation ist das wesentlich Andere**  
Interview mit Dr. Stefan Enzler, Geschäftsführer der imu Unternehmensberatung und Partner des Weiterbildungsverbands ZUKUNFTmobil
- 60 Schlummernde Fachkräftepotenziale aktivieren**  
Potenzielle Arbeits- und Fachkräfte finden
- 62 Bürohunde aus der Region A<sup>3</sup>**  
Vier Pfoten im Büroalltag
- 64 KI beim Onboarding**  
Zukunft ist jetzt: Vorteile von KI-Prozessen beim Onboarding Prozess
- 66 Mit dem Job-Turbo Geflüchtete in den Arbeitsmarkt integrieren**  
Programm des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales

## 68

### NACHHALTIGKEIT

- 70 A<sup>3</sup> klimaneutral: CO<sub>2</sub> Jahreskonferenz 2024**  
Wo steht die Region A<sup>3</sup>?
- 72 Nachhaltigkeit wird immer stärker nachgefragt**  
Interview mit Pascal Nürnberger, Umweltmanagementbeauftragter der Julius Zorn GmbH
- 74 Wahre Preise für Lebensmittel**  
Gastbeitrag von Sylvia Schaab, Lifeguide Augsburg

- 76 Mehr Nachhaltigkeit für die Einweg-Endoskopie aus Augsburg**  
Ambu entwickelt Lösungen
- 78 Betriebliches Mobilitätsmanagement in der Firma Lutz**  
Interview mit Christian Zärle, Geschäftsleitung bei Eduard Lutz Schrauben-Werkzeuge GmbH
- 80 Kurzmeldungen**

## 82

### SERVICE

- 84 Gemeinsam gegen den Fachkräftemangel**  
Kernziele der A<sup>3</sup> Fachkräftekampagne
- 86 Events von A<sup>3</sup>**  
Von digitalen Geschäftsmodellen im Gesundheitswesen bis zur Wiederverwendung von Baumaterialien
- 89 Klimaschutzkonferenz 2024**  
Die Zeit drängt
- 90 Nachhaltigkeit im Herbst 2023**  
Events und neue Projekte in A<sup>3</sup>
- 92 Erfolgreicher Award geht in die nächste Runde**  
A<sup>3</sup> Immobilien Award – nachhaltige Ideen für morgen 2024/2025
- 93 Bayerisch-Schwäbischer Innovationspreis Transfer 2024**  
Pilotprojekt zum Zirkulärem Bauen ausgezeichnet
- 94 Herzlich willkommen!**  
Der A<sup>3</sup> Förderverein begrüßt seine jüngsten Mitglieder
- 96 Marketing, PR & Events**  
Mehr erfahren und mitmachen!

**03** \_ \_ **Grußwort**

**97** \_ \_ **Impressum**

**98** \_ \_ **Die Macher**



# STANDORT & IMMOBILIEN





Gastbeitrag Oliver Rohr, Bereichsleiter Büro und Gewerbe, bulwiengesa AG

## Immobilienklima nimmt langsam an Fahrt auf

Der Immobilienmarkt wird seit dem vergangenen Jahr von einer Pleitewelle erschüttert – für viele Projektentwickler wurde die toxische Mischung aus stark sinkenden Verkaufspreisen, steigenden Materialkosten und hohen Finanzierungskosten zur echten Belastungsprobe. Diese Unsicherheiten spiegeln sich 2023 vor allem auch im Immobilienklima der einzelnen Segmente wider. Während das Büroklima mit 49,9 Zählerpunkten (-25,5 Prozent gegenüber 2022) zu den Verlierern des Jahres 2023 zählte, verzeichneten das Handelsklima (+30,8 Prozent) und das Wohnklima (+28,7 Prozent) trotz immer wiederkehrender Rückschläge eine positive Bilanz für 2023. Auch das Logistikklima hielt sich mit Ausnahme der Monate Juli sowie August über der Marke von 100 Punkten.

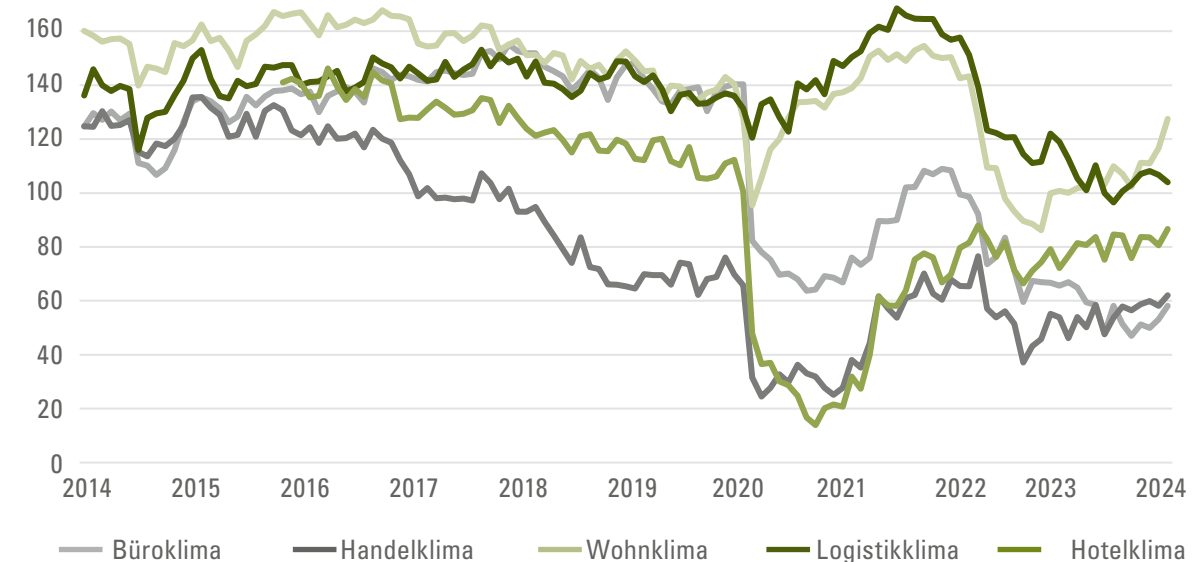
Zu Beginn des neuen Jahres ist zwar noch wenig Bewegung im Markt – die Erwartung, dass die EZB den Leitzins in absehbarer Zeit senken wird, führt jedoch dazu, dass die Akteure ver-

stärkt an den richtigen Markteinstiegsstrategien und -zeitpunkten feilen. Dies lässt einen leicht optimistischen Blick in die Zukunft zu.

Ein Blick auf die einzelnen Assetklassen zeigt, dass sich der positive Stimmungstrend durch fast alle Segmente zieht. Mit +9,4 Prozent verzeichnet das Büroklima im Februar zwar den höchsten Anstieg, bildet mit 58,2 Punkten aber erneut das Schlusslicht. Unangefochtener Spitzenreiter bleibt der Wohnimmobilienmarkt mit 127,5 Punkten (+9,2 Prozent). Das Handelsklima übertrifft mit einem Plus von 6,9 Prozent erstmals seit Mai 2022 wieder die 60-Punkte-Marke (62,1 Zählerpunkte), während das Logistikklima zwar erneut leicht auf 104 Punkte (-2,5 Prozent) nachgibt, sich aber dennoch stabil zeigt. Auffallend positiv ist auch die Stimmung beim Hotelklima, das nach einem Rückgang in den letzten beiden Monaten mit einem Plus von 7,6 Prozent nun bei 86,7 Zählerpunkten liegt.

### Deutsche Hypo Immobilienklima nach Segmenten

Quelle: Deutsche Hypo, bulwiengesa AG



### Stillstand beim Wohnungsbau

Während die Kaufpreise in Augsburg 2023 erstmals wieder sinken, steigen die Mieten weiter an. Die Trendwende auf dem deutschen Wohnimmobilienmarkt hat damit auch Augsburg erreicht. Vor allem die sinkende Nachfrage nach Wohneigentum aufgrund gestiegener Finanzierungskosten hat den Druck auf den von Wohnungsknappheit geprägten Mietwohnungsmarkt in Augsburg wieder deutlich erhöht. Die zuletzt stark rückläufigen Baugenehmigungszahlen könnten den Wohnungsbau mittelfristig spürbar dämpfen und damit die Mietwohnungsknappheit weiter verschärfen.

### Büroneubauvolumen zieht deutlich an

Die Diskussion um Remote Work und die Auswirkungen auf die zukünftige Nachfrage sowie die Transformation der Bürowelten hin zu einer nachhaltigen, ESG-kompatiblen Arbeitswelt gehen derzeit nicht spurlos an den Büromärkten

vorbei. Die Auswirkungen der Flexibilisierung der Arbeitsorganisation auf die zukünftige Büroflächennachfrage sind regional differenziert in Abhängigkeit von der vorherrschenden Branchenstruktur zu betrachten.

Mit Blick auf die vorherrschenden Büromarktkennzahlen kann für Augsburg ein positiver Ausblick prognostiziert werden. Die Leerstandsquote liegt mit 4,3 Prozent Ende 2023 noch im Bereich einer gesunden Angebotsreserve, und trotz des hohen Neubauvolumens von über 50.000 Quadratmetern im laufenden Jahr ist auf längere Sicht nicht mit Verwerfungen auf dem Augsburger Büromarkt zu rechnen. Nachhaltige und smarte Büroflächen dürften bei einer konjunkturellen Aufhellung wieder schneller vom Markt absorbiert werden. Ein Überangebot an solchen Flächen ist auf dem Augsburger Markt derzeit nicht zu verzeichnen, und der Trend zu Neubaufächen dürfte sich in Augsburg perspektivisch verstetigen. Vor diesem Hintergrund sollten die Büromieten lageübergreifend weiter positive Trends zeigen.



wirtschaftlich - flexibel - seriell  
Wohngebäude  
mit **System**

GOLDBECK Süd GmbH, Niederlassung Büro- und Wohngebäude München, Anna-Sigmund-Str. 2-4, 82061 Neuried, Tel. +49 89 614547-200, muenchen@goldbeck.de

building excellence  
goldbeck.de

**GOLDBECK**



## Einzelhandel weiterhin vor großen Herausforderungen

Auch wenn die Corona-Pandemie im innerstädtischen Einzelhandel weitgehend vergessen ist und sich die Passantenfrequenzen vielerorts wieder deutlich erholt haben, bleibt das Marktumfeld schwierig. Konsumzurückhaltung, Insolvenzen und zunehmende Leerstände trüben das Bild. Auf der anderen Seite drängen neue Einzelhandels- und Gastronomiekonzepte in die Haupteinkaufsstraßen und nähren die Hoffnung auf die Zukunftsfähigkeit der Innenstädte. Es bleibt abzuwarten, wie sich die erneute Insolvenz von Galeria Karstadt Kaufhof auf die Innenstädte auswirken wird. Die Kundenströme werden sich neu ordnen, und das Umfeld dieser ehemals dominierenden Innenstadtmagnete

wird sich vielerorts neu erfinden müssen. Vor diesem Hintergrund stehen viele Innenstädte in naher Zukunft vor großen Veränderungen mit weitreichenden Auswirkungen auf die Branchen- und Mieterstruktur der Innenstädte.

Insbesondere in den C- und D-Städten etablieren sich zunehmend preisorientierte Konzepte in den innerstädtischen Fußgängerzonen, was nicht ohne Auswirkungen auf das erzielbare Mietniveau bleibt. In Augsburg ist die Spitzenmiete in der 1A-Lage das sechste Jahr in Folge gesunken. Wahrscheinlich ist die Talsohle hier noch nicht erreicht. Neuvermietungen gestalten sich deutlich schwieriger und gehen meist mit deutlichen Preisabschlägen einher.

### A<sup>3</sup> Immobilienmarktreport

Der Immobilienmarktreport Wirtschaftsraum Augsburg hat zum Ziel, den Markt transparenter zu gestalten, um Investoren, Unternehmen und Kommunen bei Standortentscheidungen zu unterstützen. Da Markttransparenz ein entscheidender Standortfaktor im Wettbewerb der Regionen ist, ist zuverlässiges Zahlenmaterial unerlässlich. Als zentrales Instrument für lokale Akteure hat sich der Bericht in den vergangenen Jahren etabliert. Er bietet eine umfassende Analyse des regionalen Immobilienmarktes und gewährt wertvolle Einblicke in Segmente wie Wohn-, Gewerbe- und Investmentimmobilien für Entscheidungsträger und Interessierte. Seine Aktualität, Detailgenauigkeit und umfassende Analyse machen ihn zu einem wichtigen Instrument für die wirtschaftliche Entwicklung und die Schaffung eines attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraums in der Region A<sup>3</sup>.

Der Report wird seit Jahren durch die Branche finanziert: Sponsoren profitieren von erhöhter Sichtbarkeit, und der Report kann für alle Interessierte kostenlos zur Verfügung gestellt werden.



SCAN & INFO

Hier geht's zum Marktreport

# Polyzentral und innovativ

## Gestalten Sie die Metropolregion München mit!

Advertorial

Lebenswert, dynamisch, innovativ – diese Eigenschaften zeichnen die Metropolregion München aus – eine der erfolgreichsten Wirtschaftsregionen Europas mit über 6 Millionen Einwohnern. Als eine von 11 Metropolregionen in Deutschland stärkt sie die Kooperation zwischen Stadt und Region und setzt sich für eine ausgeglichene Entwicklung des Wohn- und Wirtschaftsstandortes unter nachhaltigen Aspekten ein. Der Europäische Metropolregion München (EMM) e.V. vernetzt starke Akteur:innen aus Kommunen, Wirtschaft und Wissenschaft, um die Metropolregion München zukunftsfähig zu gestalten – wie etwa mit folgenden Projekten:

### Polyzentrale Innovationskraft – gemeinsam sind wir stärker

Auch eine erfolgreiche Wirtschaftsregion wie die Metropolregion München steht gegenwärtig vor neuen Herausforderungen: Um die hohe Standortqualität zu sichern und die Innovationskraft nachhaltig zu stärken, legt die Metropolregion München ihren Fokus auf die Entwicklung von „polyzentralen Innovationen“ sowie die intensive Vernetzung und internationale Kommunikation der Best Innovations der Region.

### Verkehr vermeiden – Dritte Arbeitsorte in der Metropolregion

Coworking Areas spielen in der Stadtentwicklung eine essenzielle Rolle, da sie Arbeitsplätze und Infrastruktur

bereitstellen und so flexible Arbeitsmodelle ermöglichen. Darüber hinaus steigern Coworking Spaces die Attraktivität des Standortes als Zentrum von Innovation und leisten einen wertvollen Beitrag zur Entlastung des Mobilitätsdrucks. Mit dem Projekt „Arbeitsmobilität im Wandel“ erprobt der EMM e.V. neue Arbeitsformen und identifiziert Pilotstandorte für wohnortnahes Arbeiten und vernetzt bestehende. Ziel ist nicht nur eine Reduktion des Verkehrs, sondern auch die Fachkräftebindung und Stärkung der Kaufkraft in der Region.

### Internationale Bauausstellung Metropolregion München „Räume der Mobilität“

Die Mobilität steckt fest, die IBA kann helfen – Ende 2023 ist mit der Gründung der IBA GmbH der Startschuss für die Internationale Bauausstellung Metropolregion München gefallen. In einem zehnjährigen Zukunftsprozess sollen unkonventionelle und nachhaltige Mobilitätsprojekte umgesetzt werden. Der EMM e.V. ermöglicht Interessierten über die IBA-Unit-Mitgliedschaft eine Teilnahme an der IBA. Mitglieder profitieren im Anschluss von der Unterstützung der IBA GmbH, die bei der Projektentwicklung beratend zur Seite steht.



### INFOS & KONTAKT

[metropolregion-muenchen.eu/themen](https://metropolregion-muenchen.eu/themen)  
[info@metropolregion-muenchen.eu](mailto:info@metropolregion-muenchen.eu)



**METROPOLREGION MÜNCHEN**

## WIR ALLE SIND DIE METROPOLREGION MÜNCHEN – WIR GEMEINSAM GESTALTEN DIE REGION!

Beteiligen Sie sich aktiv an unseren Projekten sowie an der Internationalen Bauausstellung „Räume der Mobilität“ und **WERDEN SIE PARTNER** der Metropolregion München!

→ Weitere Informationen / Kontakt:

[www.metropolregion-muenchen.eu/themen](https://www.metropolregion-muenchen.eu/themen), [info@metropolregion-muenchen.eu](mailto:info@metropolregion-muenchen.eu)  
sowie [www.iba-unit-emm.de](https://www.iba-unit-emm.de)

Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für  
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie



Regionalmanagement  
Bayern



*Interview mit Tobias Just, Geschäftsführer und Wissenschaftlicher Leiter, IRE|BS Immobilienakademie GmbH, International Real Estate Business School, Universität Regensburg*

## Immobilienmärkte unter Anpassungsdruck

Der Wohnungsbau leidet. Dies ist ein gesellschaftspolitisch sehr relevantes Thema. Es braucht mehr Flexibilität und neue Konzepte für den Wohnraum. Dies auch vor dem Hintergrund von Digitalisierung, geopolitischen Verschiebungen und der Suche nach Nachhaltigem Wirtschaften.

► **Herr Professor Just, wo sehen Sie beim Thema Wohnen die größten Hebel oder umgekehrt auch Hindernisse, die beseitigt werden müssen, um den Wohnungsbau – vor allem auch bezahlbares Wohnen – wieder in Gang zu bringen?**

Der Wohnungsbau leidet aktuell unter dem Dreiklang aus gestiegenen Zinsen, hohen Baukosten und stetig verschärften Auflagen sowie einem fast schon erratisch anmutenden Förderumfeld. Dieser Dreiklang lastet deswegen so schwer auf den Wohnungsmärkten, weil die Wohnungsnachfrage vor dem Zinsanstieg über zehn Jahre lang dank der guten Konjunktur und hohen Zuwanderung stark ausgeweitet wurde. Wenn stark steigende Nachfrage auf rückläufiges Angebot trifft, ist dies gerade für das erschwingliche Wohnungsmarktsegment ein gefährlicher Cocktail. Die Zinsen dürften ihren Scheitelpunkt erreicht haben. Mit starken Zinssenkungen ist nicht zu rechnen. Hier ließe sich auch bestenfalls auf die Notenbank und die Kapitalmärkte hoffen.

Darauf sollte man alleine nicht vertrauen. Die Baukosten dürften ebenfalls nicht mehr stark steigen, dafür fehlt der gesamtwirtschaftliche Schwung. Doch auch dieser automatische Stabilisator reicht nicht, um den Wohnungsbau anzukurbeln. Das heißt, den größten Hebel können wir nur in vereinfachten Regeln, leichteren Prozessen, zum Beispiel in der Genehmigung, mehr Bauland und ausgeweiteter Förderung für erschwingliches Wohnen suchen.

► **Welche gesellschaftspolitische Relevanz bringt in Ihren Augen das Thema Wohnen mit sich?**

Wohnen stellt den mit Abstand größten Ausgabeposten in den allermeisten Budgets privater Haushalte dar. Wohnungen befriedigen elementare Bedürfnisse, das lässt sich nicht substituieren. Verschlechtern sich die Wohnbedingungen oder die Erschwinglichkeit, belastet dies gerade Haushalte im unteren Einkommenssegment erheblich. Hierbei geht es nicht allein um monetäre Aspekte: Menschen, die sich eine beliebte Wohnlage nicht mehr leisten können, müssen in einfachere Wohnlagen umziehen, die Stadt verlassen, um in der Peripherie zu wohnen, längere Pendelzeiten auf sich nehmen. Es geht also um Veränderungen in ihrem Umfeld. Damit sind auch familiäre Herausforderungen verbunden. Kurzfristig folgt man monetären Zwängen, doch diese strukturellen Veränderungen können viel langfristiger nachwirken, und gerade die aktuell wieder verstärkte Suburbanisierung, die mit höherer Pendelei einhergeht, stellt ein zusätzliches ökologisches Problem dar. Insofern ist

Professor Tobias Just ist Keynoteredner und Diskutant auf dem zehnten A<sup>3</sup> Immobilienkongress Wirtschaftsraum Augsburg am 27. Juni 2024 im Weitblick 1.7



SCAN & INFO

Hier geht's zur Kongress-Seite

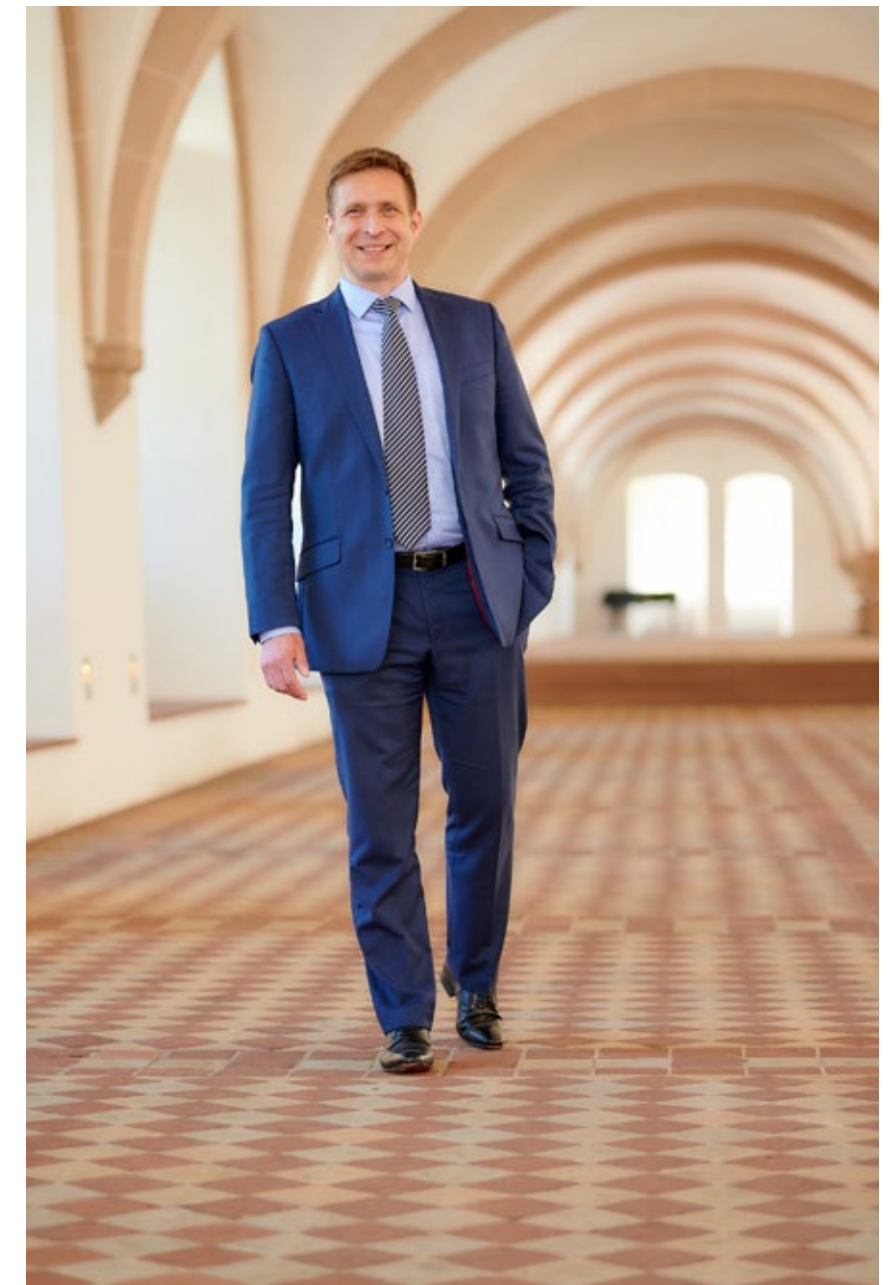
es ökonomisch, ökologisch und sozial geboten, die Städte zu verdichten, also höher zu bauen und Freiflächen zu nutzen.

► **Und wie lautet ggf. Ihr Appell an die zuständigen politischen Akteure?**

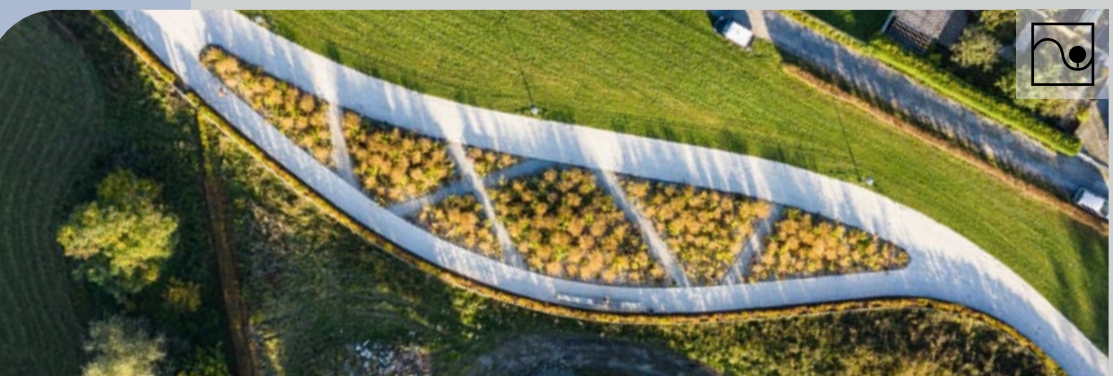
Die Zahl der Einwohner nahm innerhalb eines Jahrzehnts um drei Millionen zu und damit deutlich stärker, als zuvor erwartet wurde. Daher ist es notwendig, sich von damals durchaus richtigen wohnungspolitischen Konzepten zumindest vorübergehend zu verabschieden. Dies betrifft zum Beispiel das Wachstum von Städten in die Höhe und die Breite. Die Forderung nach neuen Stadtquartieren in Ballungsräumen ist richtig.

Es kann auch richtig sein, mehr Flexibilität bei der Neukonzeption von Wohnraum zu ermöglichen, beispielsweise könnte die Gebäudehöhe mehr atmen und sich weniger eng an die Gebäudehöhe der Umgebung anlehnen müssen. Es könnten Stellplatzsitzungen verändert werden, und der Gebäudetypus E, also das Ermöglichen von mehr Experimenten, ist ebenfalls sinnvoll. In Zeiten, in denen sich das Wirtschafts- und Gesellschaftsleben geradezu disruptiv verändert, brauchen wir eher mehr Experimentierflächen als weniger, da wir eben nicht wissen, wie die Digitalisierung, die geopolitischen Verschiebungen und die Suche nach nachhaltigem Wirtschaften am sinnvollsten in Gebäuden Ausdruck finden müssen.

Bild: © IREBS Immobilienakademie



## Ihre gepflegte Parkanlage



JOSEF SAULE GMBH LANDSCHAFTS- UND SPORTPLATZBAU

Mühlhauser Str. 55  
86169 Augsburg

Lugbergblick 7 b  
01259 Dresden

0821 27094-0  
info@saule-galabau.de

Mehr Infos unter:  
www.saule-galabau.de





## Ohne die Menschen geht es nicht

13 Kommunen waren vertreten, als die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH in die Stadthalle Neusäß eingeladen hatte, um gemeinsam mit der CIMA Beratung + Management GmbH aus München Bilanz zum Projekt Flächensparen und Flächenentwicklung zu ziehen.

Der Freistaat Bayern hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 die für Siedlungszwecke benötigte Fläche auf fünf Hektar pro Tag zu reduzieren. Auch wenn das Niveau bezüglich der Vorjahre gesenkt werden konnte, war Bayern im Jahr 2021 mit 10,3 Hektar pro Tag immer noch weit vom Ziel entfernt. Die Fragen rund um das Flächenmanagement und das Einsparen von Flächen sind dabei immer die gleichen. In Augsburg ist beispielsweise ein Gewerbegebietsmanagement vorhanden, das einen qualifizierten Ansprechpartner für Unternehmen darstellt. Bietet das auch eine Möglichkeit für andere Kommunen?

### Beispiele zeigen, was möglich ist

Diese und andere Fragen konnten im Austausch zwischen den Kommunen auf der von der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH ausgerichteten Veranstaltung geklärt werden. Auch beispielhaft umgesetzte Maßnahmen wurden vorgestellt und den Kommunen so mögliche Lösungswege an die Hand gegeben. So berichtete beispielsweise Michael Pelzer, Altbürgermeister der Gemeinde Weyarn in Oberbayern, wie er es schaffte, Senioren dafür zu gewinnen, aus dem eigenen, zu groß gewordenen Einfamilienhaus auszuziehen und stattdessen fortan eine barrierefreie Eigentumswohnung in der Ortsmitte zu bewohnen. Die nun freien Häuser bieten Platz für junge Familien, die von Anfang an mit eingebunden wurden, um auf deren Wünsche einzugehen. Denn wie Michael Pelzer sagt: „Ohne die Menschen funktioniert das beste Konzept nicht.“

### Schritt für Schritt zum Ziel

Mögliche Lösungswege wurden ein Jahr lang in einer Mischung aus Vorträgen und 1:1-Beratung ausgearbeitet. Dabei wurde sowohl der individuelle Background der Flächenbesitzer und ansiedlungswilligen Unternehmen analysiert als auch verschiedene Methoden zur Aktivierung innerörtlicher Flächenpotenziale betrachtet, wie beispielsweise Ortsentwicklungskonzepte oder ein Rahmenplan. Um als Stadtverwaltung kommunale Ziele umsetzen zu können, braucht es gute Überzeugungsstrategien, um die Eigentümer der Flächen auf die eigene Seite zu ziehen. Das persönliche Gespräch ist dabei meist unerlässlich, wobei dafür eine gute Vorbereitung und Kommunikation auf Augenhöhe vonnöten sind.

Der erst einige Jahre alte Status der Uniklinik in Augsburg stellt in naher Zukunft ein großes Potenzial für die Stadt Augsburg und angrenzende Kommunen dar. Für die sich daraus entwickelnde Universitätsmedizin können Gemeinden Wohnraum, aber auch Flächen für Ausgründungen zur Verfügung stellen. Um davon bestmöglich zu profitieren, soll zukünftig der Kontakt und die Zusammenarbeit weiter verstärkt werden.

Letztlich waren es vor allem die praktischen Beispiele, welche die Teilnehmer aus der Veranstaltung mitnehmen. Der erste Schritt ist somit getan: Man hat voneinander gelernt und handelnde Akteure motivieren können.

Fläche

Lösungen

Kommune

Gastbeitrag brixx projektentwicklung GmbH

## Innovative Energieerzeugung in den Augsburg Offices LOFTS

Die gestiegenen Energiekosten seit Anfang 2022 machen sich auch in den Betriebskostenabrechnungen bemerkbar. Der Vermieter kann die Ausgaben für Fernwärme, Heizöl, Gas und Strom auf den Mieter umlegen. Die Höhe der Nebenkosten bei einer Immobilienanmietung sind daher nicht mehr zu vernachlässigen. Wir von der brixx projektentwicklung GmbH stellen uns der Herausforderung und setzen neue Maßstäbe bei aktuellen Vorhaben.

Die Energiekrise hat die Heizkosten im Jahr 2022 auf ein Rekordniveau getrieben. Je nach Energieträger sind die Kosten um bis zu 81 Prozent gestiegen. Eine leichte Erholung zeichnet sich für dieses Jahr ab. Die Entwicklung nach Auslauf der Energiepreisbremse ist ungewiss.

Für Eigentümer und Mieter ist es deshalb höchste Zeit, umzudenken. Mit regenerativen, autarken und emissionsneutralen Energieerzeugungen koppeln wir uns vom Energiemarkt ab. Wir stellen uns den aktuellen Herausforderungen und setzen auf ressourcenschonende und nachhaltige Immobilienprodukte.

Am Beispiel unserer Augsburg Offices LOFTS setzen wir bei der Energieerzeugung auf Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen und Speicher mit multivalenter Nutzung. Die Photovoltaikanlagen liefern den elektrischen Strom für die Wärmepumpen und beschicken tagsüber kontinuierlich unsere beiden – 200 und 400 Kubikmeter – großen Speicher. Die Nutzung kann dabei auch gestaffelt erfolgen, z. B. kann Speicher 1 zu Heizzwecken für die Büroflächen und Speicher 2 gleichzeitig zum Kühlen (der Büroflächen in den Übergangszeiten bzw. von Serverräumen o. ä.) genutzt werden.

Im Winterfall wird den Solespeichern Wärme entzogen und mittels Wärmepumpen auf ein nutzbares Temperaturniveau für die Beheizung des Gebäudes angehoben. Durch die dauerhafte Wärmeentnahme aus den Speichern verbleibt der Inhalt in den Eisspeichern im Laufe der



Mai 2023: zwei große Eis-Sole-Speicher sind zu erkennen.  
© brixx projektentwicklung GmbH/LeitWerk AG



April 2024: Rohbau Haus 1 steht.  
© brixx projektentwicklung GmbH/LeitWerk AG



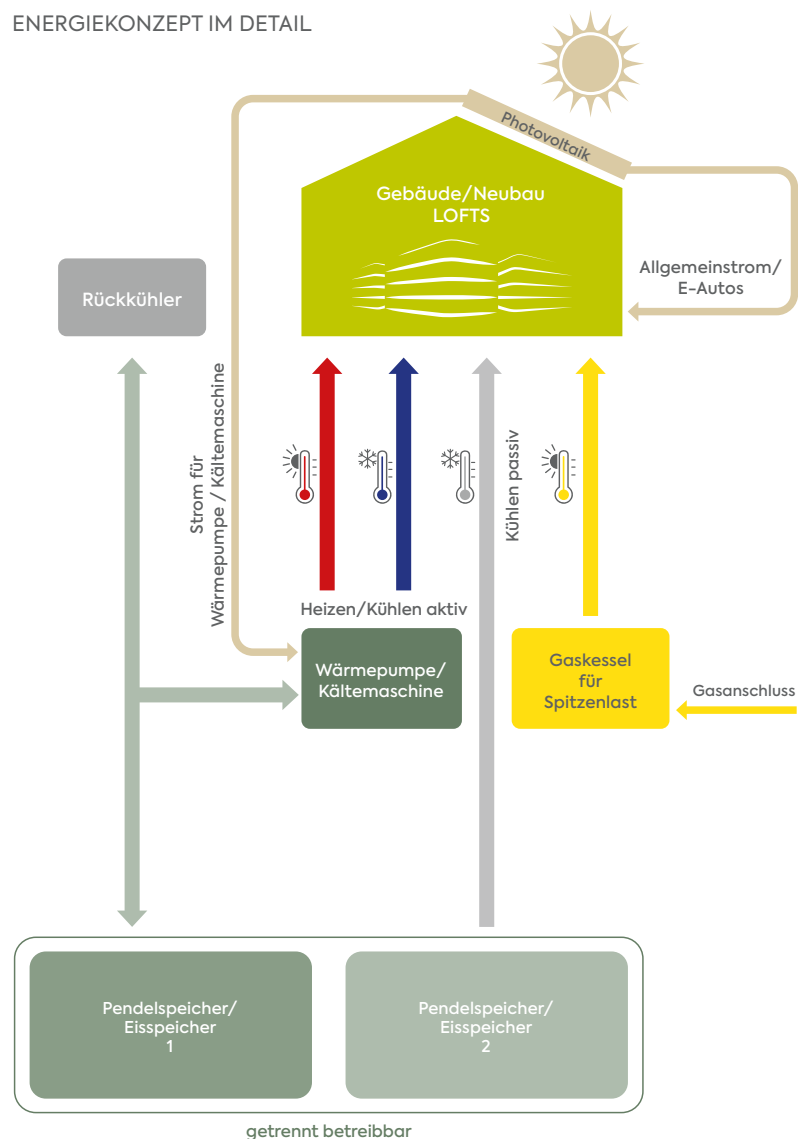
Rendering: 3 Gebäude mit Photovoltaikanlage  
© brixx projektentwicklung GmbH/3dkad.de



### Über die Augsburg Offices LOFTS

Auf einer Gesamtfläche von rund 11.780 Quadratmetern werden moderne und nachhaltige Büroflächen mit hoher Flexibilität und Individualität eine neue Landmarke in Augsburg-Göggingen. Effiziente und moderne Flächennutzung, vorausschauende Planung (auch im Hinblick auf neue Gesetze) und niedrige Nebenkosten durch autarke Energieversorgung sind prägende Aspekte, welche die LOFTS zu einem wirtschaftlich interessanten Neubauprojekt machen sollen. Die Grundsteinlegung für die Büros im Loft-Style war im April 2023. Die Fertigstellung des ersten Bauabschnitts ist bis Ende 2024 geplant. Die drei Gebäude werden nach den energetischen und umweltgerechten Grundsätzen erstellt und mit dem Label „platin“ (LEED) zertifiziert sowie den Aspekten der ESG DGNB verifiziert.

#### ENERGIEKONZEPT IM DETAIL



Heizperiode. Im Sommerfall wird das erzeugte Eis in den Eisspeicher zunächst passiv zur Kühlung und Klimatisierung der Büroflächen und Serverräume genutzt, wodurch sich die Temperatur in den Speichern wieder erhöht. Hierdurch entsteht ein ganzjähriger Zyklus ohne externe Energiezufuhr für den Regelbetrieb.

Die multivalente Nutzung aller Anlagenteile ermöglicht auch im Heizfall, die von der Wärmepumpe erzeugte Kälte zu speichern, anstatt abzuführen oder mit dem Rückkühler frei zu kühlen oder zu heizen.

Durch die Kombination mit der Betonkernaktivierung kann sichergestellt werden, dass auch die Speicherfähigkeit der Bausubstanz nochmals zur optimalen Energienutzung beiträgt. Die auf den Gebäuden geplante Photovoltaikanlage mit einem Jahresertrag von 96 MWh/a trägt weiter zur Autarkie des Gebäudes bei. Hierdurch können zusätzlich mehr als 35 Prozent des benötigten Strombedarfs der Mieter abgedeckt werden.

Mit einem nachhaltigen Energiekonzept spart man somit nicht nur in der CO<sub>2</sub>-Bilanz, sondern ganz konkret auch bei den Nebenkosten.

Energiekonzept  
im Detail  
Bild: © brixx projekt-  
entwicklung GmbH

# LOFTS

BERGIUSSTRASSE-GÖGGINGEN  
AUGSBURG OFFICES

## Für ein besseres (Arbeits)Klima!

BÜROS AB CA. 200 M<sup>2</sup> BIS CA. 11.780 M<sup>2</sup>  
NACHHALTIG | FLEXIBEL | INNOVATIV



**brixx**  
projektentwicklung

T.: 0821-65 08 51 19 | [info@augsborg-offices.de](mailto:info@augsborg-offices.de) | [augsborg-offices.de/lofts](http://augsborg-offices.de/lofts)

## Baustart im GVZ Region Augsburg

Sträucher und Büsche sind entfernt. Eidechsen sind umgesiedelt. Seit März 2024 weichen für die tiefergelegten Gleise des neuen Containerbahnhofs rund 300.000 Kubikmeter Erde. Der Auftakt der Bauarbeiten bringt das GVZ Region Augsburg verstärkt ins Gespräch.

Bis zum Sommer werden auf dem Gelände an der Autobahn A8 Erdmassen abgetragen, die drei Mal dem Augsburger Hotelurm oder einer 42 Meter hohen Schicht des Bundesligastadions des FC Augsburg entsprechen. Das macht sich bemerkbar. Der künftige Containerbahnhof steht im Mittelpunkt der Gespräche, zu denen das GVZ Region Augsburg regelmäßig im Rahmen von Veranstaltungen und Spaziergängen einlädt.

Ein Ansatz, der sich seit der Verkehrsfreigabe 2012 bewährt hat. Das Prinzip: Informationen liefern und Fragen beantworten, bevor Gerüchte entstehen. So kann Vertrauen entstehen, und als Nebeneffekt vernetzen sich die Beteiligten. Bei einem der letzten Spaziergänge zeigte das

Projektteam der InfraGO AG, ehemals DB Netz AG und Bauherrin des Terminals, auf meterlangen Plänen, was gebaut wird und welche Arbeiten bis zur Inbetriebnahme 2026 noch anstehen.

### Layout für die Logistik vor den Toren

An Spitzentagen wird die Deutsche Umschlaggesellschaft Schiene – Straße (DUSS) mbH als Betreiber des Containerbahnhofs jeweils acht ankommende und abgehende Züge im Terminal abfertigen. Dazu bedienen zwei Portalkräne vier Umschlaggleise und verladen auf einer kranbaren Länge von 700 Metern Wechselbrücken und Container zwischen Zügen und Lkw. In der An-



InfraGO AG  
informiert zum  
Terminal  
Bild: © GVZ Region  
Augsburg



fangsphase sind es 62.000, im Endausbau rund 100.000 Ladeeinheiten pro Jahr.

Dort, wo später der 85.000 Quadratmeter große Intermodal-Servicepark entstehen soll, türmt sich bis zum Sommer der Aushub für den Umschlagbahnhof. Täglich 200 Lkw räumen die Erdhaufen von der Fläche, auf der sich später die Dienstleister des Kombinierten Verkehrs ansiedeln werden. Gemeinsam mit der GVZ-Entwicklungsmaßnahmen GmbH, die für den Verkauf der Grundstücke zuständig ist, arbeiten sie derzeit an Bauplänen und Verträgen.

### Ein Gewinn für die Region und Bayern

Der Umschlagbahnhof im Güterverkehrszentrum Region Augsburg entspricht der Vision,

die das Bayerische Verkehrsministerium gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Logistikbranche und der Kommunen Anfang des Jahres in einem Güterverkehrskonzept für Bayern festgehalten hat. Einfach, digital und modern soll der Güterverkehr in Zukunft sein.

Mit einem der modernsten Containerbahnhöfe Deutschlands ist das GVZ ein wichtiger Infrastrukturbaukasten und trägt zu dieser Vision bei. Kombiniert mit einem Mix aus Logistikdienstleistern und logistikaffinen Dienstleistern an der Schnittstelle von Straße und Schiene wird es mit dem Terminal zu einer leistungsfähigen Drehscheibe. Dies sichert der Region einen zukunftsfähigen Güterverkehr sowie effizientere und nachhaltigere Transporte.

Mit derzeit 21 Unternehmen ist das GVZ Region Augsburg schon heute mehr als eine Logistikkreuzung. Es ist ein Ort, an dem Menschen lernen und arbeiten können. Ein regelmäßiger Newsletter informiert über aktuelle Entwicklungen.



**JETZT REGISTRIEREN**

Hier geht's zum  
Newsletter

Interview mit Ingrid Eibner, Geschäftsführerin und  
Dr. Julia Boppert, Vorstandsvorsitzende im Logistik-Cluster Schwaben

## Digitalisierung in der Logistik

Mit ausgewählten Unternehmen wird der Logistik-Cluster Schwaben in den kommenden Monaten Handlungsempfehlungen zur Digitalisierung in der Logistik erarbeiten. Beginnend mit einem professionellen Screening jedes Unternehmens werden in mehreren Workshops Möglichkeiten und Potenziale erarbeitet, die als Ergebnis in eine gemeinsame Studie fließen. So entstehen nicht nur für die beteiligten Unternehmen, sondern auch für deren Kunden vielversprechende Mehrwerte. Die Regio sprach mit Ingrid Eibner und Dr. Julia Boppert über das Vorhaben.

### ► Frau Eibner, vor welchen Herausforderungen steht die Logistik heute im Bereich Digitalisierung?

Die Schwierigkeit besteht vor allem darin, die richtigen digitalen Lösungen auszuwählen und die Prozesse im Hintergrund entsprechend zu optimieren, damit die Lösungen funktionieren. Mitarbeiter müssen bei den Veränderungen begleitet werden, und den Anforderungen von unterschiedlichen Kunden in der Logistik muss entsprochen werden.

### ► Und welche Chancen bieten sich durch den Einsatz von Digitalisierungslösungen im Auftragsabwicklungsprozess?

Mitarbeiter in logistischen Systemen stehen vor großen Herausforderungen: Anforderungen von Kunden, aber auch aus dem eigenen Unternehmen werden immer schwieriger und verändern sich immer schneller. Dafür ist eine immer größere Expertise – selbst bei scheinbar einfachen Tätigkeiten – erforderlich. Gleichzeitig führt der Fachkräftemangel dazu, dass weniger Mitarbeiter größere Aufgaben bewältigen müssen. Digitalisierung muss also so eingesetzt werden, dass der Mensch sich auf seine Stärken konzentrieren kann. Technische Lösungen sollen ihn dabei bestmöglich unterstützen.

### ► Frau Dr. Boppert, welche Verbesserungen im Prozessablauf und welche Innovationen versprechen große Potenziale für eine zukunftssichere Logistik?

Von der Auftragsannahme über die interne Auftragsplanung und -abwicklung, von logistischen Tätigkeiten bis hin zur Informationsübermittlung an den Kunden und abschließender Rechnungsstellung – überall bieten sich Möglichkeiten der Optimierung durch Digitalisierung. Dafür braucht es eine langfristige Agenda, die Unternehmen für die nächsten Jahre gut aufstellt. Hier sind auch Zukunftsthemen relevant, die zum Beispiel auf neue Geschäftsmodelle abzielen.

### ► Und was könnte kurz- bis mittelfristig passieren?

Im kurzfristigen Fokus sollten vor allem Verbesserungen stehen, die entweder auf Kundenseite zu einer spürbaren Verbesserung führen (oft relevant bei Reklamationen bzgl. Qualität oder Lieferzeit) oder akute interne Probleme lösen (z. B. ausgelöst durch Personalmangel). Außerdem wünschen sich Unternehmen oft schnelle monetäre Optimierungen, um so Folgeinvestitionen zu ermöglichen – oder um für die erforderliche Akzeptanz zu sorgen, die nächsten Schritte anzugehen. Dies sind oft kleinere Lösungen, wie die Digitalisierung von eingehender Post, von Auftragspapieren oder Lieferscheinen. Mittelfristige Optimierungen beziehen sich zumeist auf etwas größere Handlungspakete, wie eine Umstellung von papierbasierter Kommissionierung auf Scan-unterstützte Abläufe – diese sind meist auch mit größeren prozessualen Anpassungen verbunden, damit die digitale Unterstützung auch ihre Potenziale entfalten kann.



oben: Ingrid Eibner  
ist seit 2015 Cluster-  
Managerin beim LCS.  
unten: Dr. Julia Boppert  
ist seit Juli 2023  
Vorstandsvorsitzende  
im LCS.  
Bilder: © LCS

►► **MEHR INFOS**  
logistik-schwaben.de



# Kernteam Immobilien – Die Steuerungsrunde im Aktivkreis Immobilien

In der dynamischen Region A<sup>3</sup> spielt die Immobilienbranche eine entscheidende Rolle für die wirtschaftliche Entwicklung, aber auch für das Wohnangebot. Der Aktivkreis Immobilien engagiert sich ehrenamtlich für die Interessen der Akteure und fördert den Austausch sowie die Zusammenarbeit innerhalb der Branche, wobei Vision und Mission weit über den bloßen Immobilienmarkt hinausreichen. Sein Ziel ist es, einen Beitrag zur nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung sowie zum Standortmarketing zu leisten, um die Region Augsburg für die Zukunft zu stärken.

## Vision & Mission

Der Aktivkreis ist der ehrenamtliche Motor und die Interessensvertretung der Immobilienbranche in der Region Augsburg. Er gibt Impulse für die Stadt- und Regionalentwicklung sowie das Standortmarketing und bringt sich über seine Expertisen in relevante fachliche Belange ein. Damit will er einen Beitrag für nachhaltigen Wohlstand und soziale Ausgewogenheit leisten, um die Region fit für die Zukunft zu machen. Hierbei bewegt sich der Aktivkreis im Dreieck der Nachhaltigkeitsdimensionen Ökologie, Ökonomie und soziale Aspekte. Er versteht sich in seiner Arbeit als Anstoßgeber und anerkannter, verlässlicher Partner an der Schnittstelle zwischen der Immobilienbranche, Politik und Verwaltung.

## Engagierte Mitglieder

Das Kernteam bildet die Steuerungsgruppe des Branchennetzwerks Aktivkreis Immobilien. Es repräsentiert die verschiedenen Segmente der Branche, darunter Projektentwickler, Investoren, Bestandshaltende, Berater und Finanzdienstleister u. v. m. Das Kernteam Immobilien besteht derzeit aus zwölf Mitgliedsunternehmen sowie weiteren korrespondierenden Mitgliedern. Sprecher des Kernteams ist Stephan Deurer von der ECO Office GmbH & Co KG, stellvertretender Sprecher ist Benjamin Dierig von der Dierig Holding AG.

## Ziele und Aufgaben in A<sup>3</sup>

Um seine Vision einer nachhaltigen Entwicklung in der Region Augsburg zu verwirklichen,

Eine Übersicht aller Mitglieder des Kernteams finden Sie hier:



SCAN & INFO

Hier geht's zur Übersicht

verfolgt der Aktivkreis Immobilien eine Vielzahl von Zielen und Aufgaben. Ein zentraler Punkt ist dabei die Sicherung der positiven Rahmenbedingungen für die Immobilienwirtschaft und die Beeinflussung aktueller Fragestellungen.

Eine damit verbundene Aufgabe ist die Lobbyarbeit zur Stärkung der Standortrahmenbedingungen und des Immobilienstandortes Region Augsburg. Als Schnittstelle zwischen Politik und Wirtschaft fördert der Aktivkreis den Dialog zwischen den Beteiligten und vertritt die Interessen der Immobilienwirtschaft gegenüber der Politik. Darüber hinaus werden z. B. Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung für einen offenen Diskurs zu den Sitzungen des Kernteams eingeladen. Der Aktivkreis engagiert sich zudem durch Medien- und Netzwerkarbeit auf regionaler und lokaler Ebene, um die Anliegen der Branche bekannt zu machen. So hat der Aktivkreis beispielsweise für die regionale Immobilienwirtschaft das Format „A<sup>3</sup> Marktgespräch Immobilien“ initiiert, das den Austausch der Branche sowie Einschätzungen und Ausblicke zum Marktgeschehen des jeweils neuen Jahres bietet. Darüber hinaus wurde vom Aktivkreis der



„A<sup>3</sup> Immobilienmarktreport“ initiiert, der eine jährliche transparente Darstellung des Marktes im Wirtschaftsraum Augsburg bietet.

Als Innovationsmotor strebt der Aktivkreis eine Vorreiterrolle für die Region A<sup>3</sup> in zukunftsweisenden und innovativen Bereichen an. Dabei sollen künftig Bereiche wie z. B. zirkuläres Bauen, nachhaltiges Bauen, Verdichtung sowie generell der Wissenstransfer, der Austausch von Problemstellungen und Lösungsansätzen und auch die Präsentation von Best Practice-Beispielen im Vordergrund stehen.

Darüber hinaus setzt sich der Aktivkreis für die Stärkung des Wirtschaftsraumes und des Standortmarketings ein. Dies beinhaltet u. a. die Sicherung von Wohn- und Arbeitsraum sowie die Steigerung der Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit durch innovative Ansätze und Kooperationen mit anderen Akteuren in der Region A<sup>3</sup>. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des Aktivkreises ist die Organisation der Immobilienwirtschaft des Wirkens nach innen in die Branche hinein. Hier werden Vernetzungsangebote bereitgestellt, neue Partner aktiviert und ein professionelles Grundverständnis innerhalb der Branche gefördert.

## Gemeinsame Initiativen für den Fortschritt

Das Kernteam erarbeitet zudem Stellungnahmen und Positionspapieren zu verschiedenen städtebaulichen und infrastrukturellen Themen. Inhalte waren unter anderem eine Stellungnahme zur Stellplatzsatzung der Stadt Augsburg oder ein Positionspapier zum Thema Baugenehmigungsverfahren und Bebauungsplanverfahren. Ziel ist ein Dialog darüber, wie die Zusammenarbeit zwischen Immobilienwirtschaft und Verwaltung bei konkreten Themen weiter verbessert werden kann.

Seit Anfang 2024 wird der Aktivkreis Immobilien und damit auch die Steuerungsgruppe des Aktivkreises von der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH personell im Netzmanagement unterstützt. So können die Potenziale künftig noch besser genutzt werden – für eine vielversprechende und erfolgreiche Zukunft im Wirtschaftsraum Augsburg.

Kernteamtreffen im Weitblick 1.7  
Bild: © Regio Augsburg Wirtschaft GmbH

Austausch im Weitblick 1.7 (2021)  
Bild: © Regio Augsburg Wirtschaft GmbH

Kernteamtreffen Sheridan Tower  
Bild: © Regio Augsburg Wirtschaft GmbH

A<sup>3</sup> Marktgespräch Immobilien Februar 2024  
Bild: © Regio Augsburg Wirtschaft GmbH





## Innovativ & richtungsweisend – der Augsburg Innovationsbogen

Augsburgs Vorzeigeobjekt im Bereich des Nachhaltigen Bauens – der Innovationsbogen der WALTER Beteiligungen und Immobilien AG – bietet Raum für Innovationen auf rund 15.000 Quadratmetern Bürofläche. Einen besonders herausragenden Aspekt der Nachhaltigkeit stellt die zu 100 Prozent recycelte Aluminium-Fassade dar. Der erste Mieter hat das Gebäude bezogen.

Der Innovationsbogen im Augsburg Innovationspark  
Bilder: © Walter Beteiligungen und Immobilien AG

Der Innovationsbogen ist ein weiterer Schritt von WALTER bei der Entwicklung eines Zentrums für Technologie- und Wissenstransfer in unmittelbarer Nachbarschaft zur Universität Augsburg und zahlreichen Einrichtungen für Wissenschaft und Forschung. Die moderne Immobilie steht genau am Übergang der beiden Entwicklungsgebiete von WALTER: der WALTER Innovation Campus als Teil des Augsburg Innovationsparks mit einem Baurecht von 130.000 Quadratmetern sowie der WALTER Technology Campus mit aktuell 128.000 Quadratmetern Mietfläche.

### Wachstumsstandort Augsburg

Die Synergien der geplanten und vorhandenen Einrichtungen in den benachbarten Arealen schaffen ein neues Wissens- und Entwicklungs-

zentrum mit zahlreichen Chancen für Austausch und Transfer. Der Wissens- und Technologie-Hub in Sichtweite der WWK-Arena ist aktuell ein Filetstück in Augsburg für Ansiedlungen von neuen Firmen. Insgesamt steht eine Fläche von 34 Fußballfeldern für eine weitere Entwicklung zur Verfügung. Durch die besondere Verbindung zur nahegelegenen Universität bietet sich eine Verknüpfung von Lehre und Forschung sowie Entwicklung mit nachfolgender Produktion geradezu an. Dies macht das Areal zu einem zukunftsweisenden Wachstumsstandort in Augsburg. In der direkten Umgebung sind Einrichtungen wie das Fraunhofer-Institut für Gießerei-, Composite- und Verarbeitungstechnik IGCV, das Institut für Materials Resource Management der Universität Augsburg und das Technologiezentrum Augsburg angesiedelt. Hinzu kommen große Unternehmen wie der Software-Herstell-

er baramundi, TÜV Süd, Webasto und Soffico, die sich hier bereits niedergelassen haben.

### Nachhaltigkeit trifft auf außergewöhnliche Architektur

Der Innovationsbogen gilt als neue Landmarke im Süden Augsburgs. Die geschwungene Form mit Dachbegrünung wurde vom Stararchitekturbüro Hadi Teherani entworfen. Das Gebäude gilt als wegweisendes Projekt und setzt Maßstäbe in den Bereichen Energieeffizienz, umweltschonende Technik und Flexibilität. Die Baukosten belaufen sich auf rund 50 Millionen Euro. Weltweit einzigartig ist die Fassade aus 100 Prozent recyceltem Aluminium. Auf diese Weise werden mehr als 500 Tonnen CO<sub>2</sub> gegenüber der herkömmlichen Technologie eingespart.

Nachhaltigkeit und schonender Umgang mit den natürlichen Ressourcen haben beim Innovationsbogen größte Priorität. Zu den Maßnahmen gehören unter anderem Photovoltaikanlagen auf dem Dach. Die Wärme- und Kälteversorgung erfolgt über eine Wärmepumpe mit eigenem Grundwasserbrunnen. Effiziente Deckensegel bringen die erforderliche Wärme und Kälte mit hohem Komfort für die zukünftigen Mieter in die Räume. Für den Innovationsbogen ist ein LEED-Zertifikat mit dem höchsten Wert in Platin angestrebt.

### Innovatives Mobilitätskonzept

Das für den Innovationsbogen entwickelte Mobilitätskonzept soll neben einer optimalen Infrastruktur für die Nutzer einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen bieten. In der großzügigen Tiefgarage wurden über 220 Kfz-Stellplätze mit 70 Ladestationen errichtet. Teil der modernen Mobilität sind zudem die rund 220 Fahrradparkplätze, die durch eine eigene Rampe in der Tiefgarage erreichbar sind, Ladestationen für E-Bikes sowie Duschen und Umkleiden für die Radfahrer.

### Flexible Gebäudestruktur ermöglicht individuelle Bürokonzepte

Funktionalität und Flexibilität stehen im Fokus bei der Gestaltung der Mietflächen. Offene und agile Einrichtungskonzepte sind im Innovationsbogen möglich, Open-Space-Lösungen und New-Work-Konzepte sind ebenso realisierbar wie Einzel- oder kleinere Teambüros. Dabei arbeitet WALTER mit einem auf Grundrissgestaltung spezialisierten Beratungsunternehmen zusammen. Für die künftigen Mieter

im Innovationsbogen bietet sich eine Vielzahl an Nutzungsmöglichkeiten. Das von WAGNER Living eingerichtete Musterbüro im ersten Stock des Büroneubaus zeigt, wie sich New Work und Agiles Arbeiten in den Büros optimal umsetzen lassen. Auch eine innovative Work-Lounge mit verschiedenen Komponenten für kreatives Arbeiten oder kurze Meetings ist dort integriert. Ein weiteres Highlight für die Mieter: In jeder Etage befinden sich exklusive Dachterrassen. Ein digitales Wegeleitsystem und Highspeed-Glasfaseranschlüsse runden das Ausstattungspaket ab.

### 40 Prozent der Flächen sind bereits vermietet

Zwei Jahre nach der Grundsteinlegung ziehen im April 2024 bereits die ersten Mieter ein. In Summe sind rund 40 Prozent der Flächen bereits vermietet (Stand April 2024). Mit weiteren Unternehmen ist die WALTER AG im Gespräch. Derzeit läuft der mieterspezifische Ausbau auf Hochtouren. So hat der Engineering-Dienstleister Sokratel annähernd 600 Quadratmeter Bürofläche für etwa 50 Beschäftigte angemietet. Insgesamt 2.000 Quadratmeter Bürofläche wird eine international agierende Kommunikationsfirma im 2. Obergeschoss beziehen. Im 4. Stock wird die Augsburger Anwaltskanzlei Scheidle & Partner Rechtsanwalts-gesellschaft mbB rund 1.500 Quadratmeter anmieten.



v. l. n. r. Manfred Malzahn, Dr. Matthias Seiler, Jürgen Kolper, Dr. Sebastian Bachmann, Peter Kragler



## Augsburgs neueste soziale Wohnbauprojekte

Die Wohnbaugruppe versorgt die Stadt Augsburg seit nahezu 100 Jahren mit sicherem und sozial ausgewogenem Wohnraum. Der Bestand hat mittlerweile eine beachtliche Größe von 10.718 Einheiten erreicht (Stand Februar 2024). Letztes Jahr sind fast 250 Wohnungen durch die Wohnbaugruppe auf den Markt gekommen. Damit trägt sie einen großen Teil zum Wohnungsmarkt in Augsburg bei. Zu ihren kürzlich fertiggestellten Objekten gehören die Anlagen Sheridanpark II und der Michaelipark.



Zum 1. Februar 2024 wurden die letzten Wohnungen der Sheridanpark II-Anlage in Augsburg-Pfersee übergeben. Das Projekt, dessen Spatenstich bereits im Oktober 2021 stattfand, umfasste den Bau von vier Gebäuden mit insgesamt 62 Wohnungen, die alle barrierefrei sind. Im Norden grenzt der 2022 fertiggestellte Sheridanpark I mit 109 Wohneinheiten an. Das zweite, erst kürzlich vollendete Projekt ist der Michaelipark. Dabei handelt es sich um sieben Holzhäuser, die im Standard KfW EH 40 errichtet worden sind. Die auf 7.500 Quadratmetern entstandenen 74 Wohnungen sind ebenfalls allesamt barrierefrei und seit Februar 2024 vollständig vermietet. Angebote wie Mietergärten, ein Gemeinschaftsplatz und Innenhöfe sorgen für eine gute Kommunikation der Menschen, wodurch das Projekt auch in sozialer Hinsicht mit gutem Beispiel vorangeht. Beide Anlagen wurden im Rahmen der Einkommensorientierten Förderung (EOF) errichtet. Um eine wirtschaftliche Errichtung der Anlagen zu gewährleisten, hat das zuständige Amt eine Zielmiete von 12,50 Euro genehmigt. Diese wird allerdings nur zum Teil von den Mietern getragen. Durch einen Zuschuss im Rahmen der EOF wird die Mietbelastung für die Mieter abhängig vom Einkommen reduziert. So ergeben sich verschiedene Mietabstufungen, welche 6,60 bis 9,00 Euro pro Quadratmeter betragen.



Bild 1: Sheridanpark II  
© Wohnbaugruppe  
Augsburg

Bild: 2 u. 4: Michaelipark  
© Wohnbaugruppe  
Augsburg

### Weiterer sozialer Wohnraum für die Stadt

Die nächste Fertigstellung der Wohnbaugruppe wird voraussichtlich die Anlage Prinz-Karl-Viertel sein. Dort entstehen auf dem Gelände der früheren Prinz-Karl-Kaserne 47 Ein- bis Vier-Zimmer-Wohnungen, ebenfalls im Standard KfW EH 40. Das im Dezember 2022 begonnene Projekt wird aller Voraussicht nach im zweiten Quartal 2025 abgeschlossen werden. Für eine weitere Wohnanlage hingegen steht im Jahr 2024 erst der Baubeginn an: In der Urmelstraße in Augsburg-Lechhausen wird der Spatenstich für einen Neubau mit 47 Wohnungen stattfinden, die den Wohnungsmarkt in Augsburg weiter entlasten und bezahlbaren Wohnraum schaffen. Die drei Gebäude sind als Holz-Beton-Hybridbau mit begrünten Flachdächern und Photovoltaikanlagen geplant. Die Gestaltung der Fassade wird sich an der Thematik Holz orientieren. Das Bauvorhaben entspricht dem Förderprogramm für klimafreundliche Neubauten und erfüllt die energetischen Anforderungen für KfW Effizienzhäuser 40 mit QNG-Plus Siegel (Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude) als Nachhaltigkeitszertifizierung. Zusätzlich wird das Qualitätssiegel für Nachhaltigen Wohnungsbau der NaWoh angestrebt. Der Bau beginnt voraussichtlich im dritten Quartal dieses Jahres. Darüber hinaus sorgt die Wohnbaugruppe aktuell auch im Rahmen von Sanierungen für weiteren, modernen Wohnraum – in den Wohnanlagen Hochzoll-Süd II und Am Pfärrle.



### Zukunftsweisendes Quartier

Ein Projekt, das deutlich weiter in der Zukunft liegt, ist das neue Quartier auf der „Weltwiese“. In Augsburg-Kriegshaber soll das 14,5 Hektar große Areal in ein zukunftsweisendes Quartier mit rund 1.200 neuen Wohneinheiten umgewandelt werden. Im Zuge dessen soll die Weltwiese ökologisch aufgewertet und als identitätsstiftender Baustein für eine lebendige Nachbarschaft gestaltet werden. Hierfür fand im Herbst 2023 ein städtebaulicher und landschaftsplanerischer Realisierungswettbewerb statt, aus welchem ein Konzept hervorging, das dem Klimaschutz nach dem Prinzip einer „Schwammstadt“ eine besondere Rolle vorsieht. Daneben sollen verschiedene Wohnformen – wie auch gewerbliche Nutzungen – integriert werden, um eine hohe soziale Durchmischung zu erreichen.

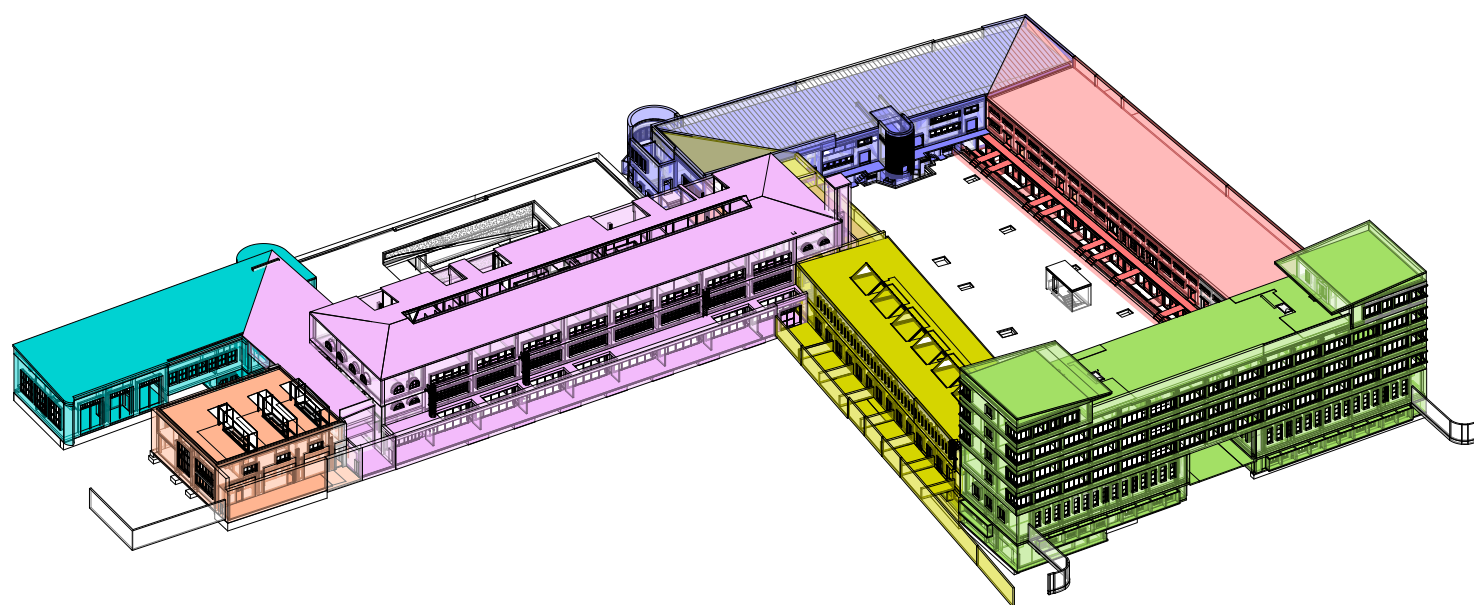


Bild 3: © Nikky Maier  
Bild 5: Prinz-Karl-Viertel  
© Büro Raumflug



# Transformation eines Architekturjuwels in bester Innenstadtlage

Das derzeit ambitionierteste Projekt der Klaus Wohnbau ist die Umnutzung einer denkmalgeschützten Anlage im Augsburger Stadtjägerviertel. 90 hochwertige und individuelle Loft-Wohnungen, Stadthäuser und Appartements in den Mauern des ehemaligen Telegrafenamts, mit Tiefgarage und grünem Innenhof, sind eine große Herausforderung.



Stadtjäger  
3D-Übersicht  
Bild: © Klaus  
Wohnbau

Das denkmalgeschützte ehemalige „Telegraphen- und Fernsprechbezirksgebäude“ der Reichspost auf dem ca. 1,3 Hektar großen Grundstück wurde zuletzt gewerblich genutzt. Dort befanden sich Büros, eine Autowerkstatt, eine Druckerei und eine öffentliche Kantine. Seit Ende Dezember 2018 steht der gesamte Komplex leer.

Das Einzeldenkmal wurde nach den Plänen des Augsburger Postbaurats Georg Werner und des Architekten Wilhelm Wichtendahl durch die Oberpostdirektion Augsburg in den 1920er Jahren errichtet und ist ein prägender Vertreter der frühen Moderne in Bayern. Das Gebäude mit markanter, teilweise aufwendig detaillierter Backsteinfassade besteht aus mehreren, um zwei Höfe angeordneten Flügelbauten mit Flachdächern. An der Stadtjägerstraße steht ein vier- bis fünfgeschossiger repräsentativer Verwaltungstrakt mit großer Einfahrt. Die übrige

Gebäudeflügel sind ein- bis zweigeschossig und wurden teilweise für Garagen bzw. Werkstätten erbaut.

Klaus Wohnbau wird gemeinsam mit dem Planungsbüro CBA Clemens Bachmann Architekten aus München die bauhistorische Bedeutung dieser Anlage in eine trendige, völlig neue Form urbanen Wohnens transformieren. In Abstimmung mit den Denkmalschutzbehörden und aufgrund der verschiedenen Ursprungsnutzungen der einzelnen Gebäudeteile ergeben sich jeweils unterschiedliche und teilweise unkonventionelle Wohnformen.

Die geplanten Typologien reichen dabei von an klassischen Geschosswohnungsbau angelehnte Wohnungen über Mikro-Appartements und großzügige Loft-Wohnungen bis hin zu Wohnungen mit mehreren Etagen, die sich an gereifte englische Townhouses mit integrierten



links: Stadtjägerstraße Telegrafenamts im Jahr 1930  
rechts: Grafische Visualisierung Planung Stadtjägerstraße  
Bilder: © Klaus Wohnbau

Werkstateliers orientieren. Die Vielfalt der Wohnungstypologien ermöglicht eine große Bandbreite der Bewohnerschaft, die von Singles und Studierenden über Paare bis zu Familien reicht. Insgesamt sind hier ca. 90 Wohnungen geplant. Auch im Detail beschreibt Klaus Wohnbau neue Wege bei Gestaltung und Umsetzung. Beispielsweise wird zur Bewahrung der Fassaden auf Balkone verzichtet, und teilweise werden altbautypische Raumhöhen erreicht. Der individuelle Loftcharakter der einzelnen Bauteile soll erhalten bleiben. Die Grundrissplanung, inklusive der Tiefgaragenanordnung, ist wie die Außenanlagenplanung mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und der Unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt Augsburg abgestimmt und findet deren Zustimmung.

Wie geht es weiter? Nach Abschluss des seit mehreren Jahren laufenden Bebauungsplanverfahrens wird Klaus Wohnbau voraussichtlich noch in diesem Jahr die Genehmigungsplanung bei der Stadt einreichen. Gleichzeitig soll frühzeitig mit potenziellen Investoren und Einzelkäufern über einen Verkauf gesprochen werden, um die möglichen Denkmalschutzförderungen zu Gunsten der Erwerber ausschöpfen zu können. Der Rückbau im Inneren der Gebäudeteile ist bereits erfolgt. Klaus Wohnbau plant, mit Erhalt der Baugenehmigung im Verlauf des nächsten Jahres mit dem Ausbau der Gebäude sowie der Sanierung der Bausubstanz und Fassaden zu beginnen.

Die nachhaltige Transformation und der Erhalt dieses Architekturjuwels könnte dann nach zehn Jahren intensiver Planung und Entwicklung bis Ende 2027 abgeschlossen sein.

## Personal gesucht?

Der Arbeitgeber-Service ist Ihr Ansprechpartner für alle Fragen rund um das Thema Personal. Wir unterstützen Sie bei der Personalrekrutierung, geben finanzielle Unterstützung und beraten zu allen Fragen der Qualifizierung von Beschäftigten. Sprechen Sie mit uns und vereinbaren Sie noch heute einen Termin. Wir sind schnell, kompetent und zuverlässig! Nutzen Sie zur Kontaktaufnahme auch unsere eServices.

**Agentur für Arbeit Augsburg, Wertachstraße 28**  
86153 Augsburg  
Tel.: 0800 4 5555 20 (Dieser Anruf ist kostenfrei.)  
E-Mail: [Augsburg.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de](mailto:Augsburg.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de)





# KURZMELDUNGEN



© A³ / Christian Strohmayer

## Digitale Agenda für eine bessere „Bürger Experience“

Der Digitalrat der Stadt Augsburg präsentiert die Digitale Agenda „Die Bürger Experience“. Darin werden strategische Grundlagen in Verbindung mit praxisnahen Empfehlungen ausgegeben, um die digitale Transformation der Stadt Augsburg weiterzuentwickeln und mit der Digitalisierung einen Mehrwert zu erzielen.



### SCAN & INFO

[region-A3.com/news/digitale-agenda-fuer-eine-bessere-buerger-experience/](https://region-A3.com/news/digitale-agenda-fuer-eine-bessere-buerger-experience/)



Ott Architekten

## Lichthallen – neuer Multi-Tenant-Gewerbepark

BEOS hat die „Lichthallen Augsburg“ erfolgreich verkauft. Bei dem Käufer handelt es sich um einen Fonds, welcher von Edmond de Rothschild REIM gemanagt wird. Das Areal ist Teil des größten Gewerbegebiets in Augsburg Lechhausen Nord.



### SCAN & INFO

[region-A3.com/news/lichthallen-neuer-multi-tenant-gewerbepark/](https://region-A3.com/news/lichthallen-neuer-multi-tenant-gewerbepark/)



© A³ / Stefan Mayer

## Zwei neue Sponsoringpartner in der A³ Standortkampagne

Vier erfolgreiche Jahre liegen bald hinter uns, Anfang April startet das nächste Kampagnenjahr. Für das kommende Jahr der A³ Standortkampagne konnten zwei neue Sponsoringpartner gewonnen werden: die Dierig Holding AG und brixx projektentwicklung GmbH.



### SCAN & INFO

[region-A3.com/news/neu-partner-standortkampagne/](https://region-A3.com/news/neu-partner-standortkampagne/)



© MARNA-Invest

## Light-Industrial-Areal in Schwabmünchen

Der Landkreis Augsburg ist attraktiv für Investoren: Die LIVOS Gruppe, Bestandhalter im Segment Light Industrial und Entwickler von Wohnimmobilien in Berlin, hat ein Light-Industrial-Objekt in Schwabmünchen im Landkreis Augsburg erworben.



### SCAN & INFO

[region-A3.com/news/light-industrial-in-schwabmuenchen/](https://region-A3.com/news/light-industrial-in-schwabmuenchen/)



© T3 Aichach

## ZÜBLIN Timbers klimafreundliche Zentrale

Die neue Zentrale von ZÜBLIN Timber ist ein Bekenntnis zum Standort Aichach im Landkreis Aichach-Friedberg. Mit dem Spatenstich für den Holz-Hybrid-Büroneubau T³ hat die Tochter der Ed. Züblin AG im Juli 2023 den Startschuss für die Bauarbeiten auf dem Firmengelände gegeben. Inzwischen ist der Bau schon sehr weit gediehen, und der Turm wächst.



### SCAN & INFO

[region-A3.com/news/zueblin-timbers-klimafreundliche-zentrale/](https://region-A3.com/news/zueblin-timbers-klimafreundliche-zentrale/)



© WOGENAU eG

## Genossenschaftliches Wohnprojekt

Die Wohnbaugenossenschaft WOGENAU eG wird ein nachhaltiges Holzhaus im Sheridanpark verwirklichen. Der Kaufvertrag ist unterschrieben und der Bauantrag eingereicht. Jetzt steht den 55 Wohnungen und den umfangreichen Gemeinschaftsflächen nichts mehr im Wege.



### SCAN & INFO

[region-A3.com/news/genossenschaftliches-wohnprojekt/](https://region-A3.com/news/genossenschaftliches-wohnprojekt/)



STRALER  
OFFEN  
RÖNTGENRÖHRE  
EIN  
STRALER  
GESCHLOSSEN

# TECHNOLOGIE & INNOVATION





Interview mit Markus Geiger, Innovationsmanager bei der Renk Group AG

## Erfolgreich Innovieren – Einblick in das Innovationsmanagement von RENK

RENK ist weltweit vernetzter und führender Anbieter von einsatzkritischen Antriebslösungen, die in Fahrzeugen, Schiffen und Maschinen zum Einsatz kommen, z. B. im militärischen Segment, aber auch im Zukunftsmarkt New Energy. Am Standort Augsburg ist der Bereich Forschung und Entwicklung mit rund 200 Beschäftigten angesiedelt. Im Gespräch mit Innovationsmanager Markus Geiger erkunden wir, wie RENK dazu aktiv beiträgt, eine sichere und nachhaltige Zukunft zu gestalten.



Markus Geiger ist Group Innovation Manager bei RENK: „Welche Entwicklungen müssen wir heute starten, um unsere Wettbewerbssituation und den Umsatz in 5 bis 10 Jahren weiter zu stärken?“  
Bilder: © RENK

### ▶ Herr Geiger, in welchen Bereichen treibt RENK aktuell Zukunftsinnovationen voran?

Wir sind in den sehr wachstumsstarken Märkten der Verteidigungsindustrie wie auch der Energiewende engagiert. In Anbetracht der „Zeitenwende“ wird dem Verteidigungsbereich derzeit viel Aufmerksamkeit gewidmet. Hier entwickelt und produziert RENK komplexe Produkte für militärische Fahrzeuge und maritime Systeme. Aufgrund des Investitionsstaus der letzten Jahrzehnte gibt es gerade hier sehr viel Innovationsbedarf. Auch für die kommerzielle Schifffahrt, verschiedenste Industriebereiche und den Markt für neue Energien bietet RENK technische Antriebslösungen an. Gerade auch im New Energy Segment besteht eine hohe Nachfrage nach Zukunftsinnovationen. Wir bringen hier beispielsweise unsere Kompetenz zu schnelllaufenden Turbogetrieben ein, eine Schlüsseltechnologie, um Wasserstoff transportfähig zu bekommen.

### ▶ Welche Rolle spielt dabei das Innovationsmanagement?

Das bei uns zentral aufgehängte Innovationsmanagement fördert mit zahlreichen Initiativen, Projekten und aktiver Netzwerkarbeit die Veränderungs- und Innovationskultur im Unternehmen. In unserem Innovationsmanagement-Team befassen wir uns mit Trendanalysen, Innovations-

controlling oder internen Prozessoptimierungen und Wissensmanagement. Auch konkrete eigene Innovationsprojekte treiben wir voran, z. B. aktuell im Bereich 3D-Druck. Gerade die betriebsinterne wie auch externe Netzwerkarbeit ist für uns ein großes Thema. So sorgen ich und meine Teamkolleg:innen für kontinuierliche und zielgerichtete Abstimmung und Austausch mit Experten im Rahmen sog. ‚Communities‘. Und auch das Thema Fördermittelmanagement ist bei uns angesiedelt, um die vorhandenen Förderpotenziale optimal auszuschöpfen. Letztendlich schaffen wir dadurch einen Wettbewerbsvorteil für RENK, der sich durch neues angewandtes Wissen und unseren Patentierungserfolg auch konkret zeigt.

### ▶ Womit sind Sie aktuell befasst?

Eine wichtige Aufgabe, mit der ich mich derzeit befasse, ist die Aktualisierung unserer Technologie- und Produkroadmap. Dies erfolgt jährlich in einem strukturierten Prozess gemeinsam mit zahlreichen internationalen Experten und Entscheidern. Die federführende Koordination erfolgt durch das Innovationsmanagement. In dem Prozess werden die relevantesten Technologietrends für RENK identifiziert und berücksichtigt. Die grundlegende Fragestellung dabei ist, welche Entwicklungen wir heute starten müssen, um unsere Wettbewerbssituation und den Umsatz in 5 bis 10 Jahren weiter zu stärken.

### ▶ Bei Ihren Produkten ist minimale Fehlertoleranz zentral. Wie steht es um die Fehlerkultur, die Sie als Innovationsmanager vermitteln?

Wir streben eine moderne Fehlerkultur in unserem Unternehmen an und leben diese bereits aktiv im Innovationsmanagement. Nur wenn Fehler offen und konstruktiv kommuniziert werden, ist ein nachhaltiger Fortschritt möglich. Bei größeren Projekten werden in regelmäßigen Abständen beispielsweise sogenannte Lessons Learned-Workshops durchgeführt.

### ▶ Wie sind Sie in das Innovations-ökosystem der Region Augsburg eingebunden?

In Augsburg befindet sich mit dem Technologiezentrum, Innovationspark, den

Forschungsinstituten Fraunhofer IGCV, dem DLR, der Universität und Hochschule Augsburg ein sehr fruchtbarer Boden für Innovationen. Neben Forschungs Kooperationen beteiligt sich RENK auch aktiv an der Netzwerkarbeit von A<sup>3</sup>, dem KI-Produktionsnetzwerk, dem TechHub und diversen anderen Arbeitskreisen. Eine tolle Erfahrung war es für RENK, 2023 Gastgeber des regionalen Innovationsmanager-Treffens zu sein. Von den zahlreich besuchten Veranstaltungen sind mir die Teilnahme am Technologietransfer-Kongress, der Airtec-Messe, der Halleneröffnung 43 des KI-Produktionsnetzwerkes und der Fuck-Up-Night der IHK besonders im Gedächtnis geblieben.

### ▶ Wie sind Sie Innovationsmanager geworden?

Nach Werkstudententätigkeiten und dem Abschluss meines Bachelorstudiums im Wirtschaftsingenieurwesen bin ich im Bereich Operations bei RENK eingestiegen. Hier durfte ich strategisch wichtige Prozessinnovationen durchführen, beispielsweise die Konzipierung und Einführung eines getakteten Produktionssystems am Beispiel der Automobilindustrie. Nach Abschluss meines berufsbegleitenden Studiums Technologie und Management an der Hochschule Augsburg und der abschlie-

Benden Masterarbeit beim Fraunhofer IGCV bin ich in das Innovationsmanagement bei RENK gewechselt. An dieser Tätigkeit begeistert mich besonders die Möglichkeit, aktiv die Zukunft mitzugestalten. Es ist eine fordernde, spannende und generalistische Managementaufgabe, die viele verschiedene Kompetenzen benötigt. Neben Projektmanagement im internationalen Umfeld ist die Fähigkeit, andere Menschen für neue Themenfelder zu begeistern, erfolgentscheidend. Dabei spielen Authentizität und der persönliche Einsatz eine große Rolle.

### ▶ Was würden Sie anderen Unternehmen generell empfehlen, um Innovation ins Unternehmen zu bringen?

Damit Innovationsmanagement einen nachhaltigen Mehrwert für den Unternehmenserfolg hat, ist das Commitment des Vorstands bzw. der Geschäftsführung essenziell. Die Stabsabteilung sollte nahe am Top-Management aufgehängt und sehr gut mit den anderen Abteilungen vernetzt sein. Einen hohen Akzeptanzgrad erarbeitet man sich mit kontinuierlichen Erfolgen unter Einbeziehung sämtlicher Fachdisziplinen. Das gelingt beispielsweise anhand von zielgerichteten Recherchen und der Erstellung von realistischen Geschäftsmodellen. Grundsätzlich benötigt man als Innovationsmanager einen langen Atem.



Das Netzwerk regionaler Innovationsmanager:innen war im Dezember 2023 zu Gast bei RENK und erhielt eine Führung durch die beeindruckenden Produktionsanlagen.

▶ MEHR INFOS  
innohub-A3.de



## Angewandte KI-Forschung in neuer Modellfabrik

Mit einer neuen Kompaktanlage zur Herstellung von Nadelvliesstoffen erweitert das Recycling Atelier der Technischen Hochschule Augsburg (THA) seine Möglichkeiten zur angewandten KI-Forschung.

Die Sensorik aus bereits erfolgreichen Projekten kommt nun an der Modellfabrik „KI-Produktionsplattform für kontinuierliche Prozesse“ (KIPP) im Recycling Atelier zum Einsatz. Bild: © Sebastian Geldhäuser / ITA Augsburg



Die Kompaktanlage zur Herstellung von Nadelvliesstoffen ist das Herzstück der neuen Modellfabrik „KI-Produktions-Plattform für kontinuierliche Prozesse (KIPP)“, die an das Recycling Atelier Augsburg angeschlossen ist. Als Labor in Realgröße dient diese Anlage zur Herstellung von Vliesstoffen, um in produktionsnahen Szenarien Projektansätze für zukünftige Anwendungen von Künstlicher Intelligenz in der kontinuierlichen Produktion zu entwickeln.

### Alttextilien werden zu neuen, hochwertigen Textilien

Prof. Dr. Stefan Schlichter, Koordinator des Recycling Ateliers und der Modellfabrik KIPP an

der Technischen Hochschule Augsburg, sagt: „Ein großes Spektrum unterschiedlicher Faserqualitäten und Fasertypen lässt sich zu Vliesstoffen verarbeiten. Vliesstoffe stellen eine stark wachsende und sehr universelle Produktionsvariante dar, sowohl bei technischen Anwendungen (Composites, Geotextilien, Filter, Automotive), aber auch in Form von Bodenbelag oder Hygieneanwendungen. Vliesstoffe sind deshalb eine wichtige Möglichkeit, Fasern in einem höherwertigen Segment zu verwenden und damit höherwertige Produkte aus Alttextilien herzustellen.“ Der Unternehmenspartner DILO bringt eine Kompaktanlage zur Herstellung von Nadelvliesstoffen ein, die den Kern der KI-Vlieslinie bildet und bereichert die Modellfabrik

mit seiner Expertise im Bau von Maschinen und der Konzeption von Anlagen für die Verarbeitung von Alttextilien. Die in der Modellfabrik KIPP-Vlieslinie erzielten Ergebnisse sind jedoch grundsätzlich auf andere Formen der kontinuierlichen Produktion zum Beispiel in den Bereichen Textil, Kunststoff oder Holzbearbeitung übertragbar. Hierzu werden an der THA ebenfalls Projekte umgesetzt.

### Recycling schon bei der Produktentwicklung mitdenken

„Mit unserer neuen Modellfabrik KIPP verfolgen wir konkrete Ziele. Wir wollen das Design4Recycling wirkungsvoll unterstützen – also das Mitdenken von Recycling bereits bei der Produktentwicklung. Zudem möchten wir KI-basierte Regelungen schaffen, mit denen industrielle Systeme sich selbstständig optimieren können. Unser wichtigstes Ziel ist aber, unsere Modellfabrik in Realgröße zu etablieren und zu verstetigen. In einem solchen Reallabor können

interessierte Unternehmen die Anwendung von KI-Lösungen für die kontinuierliche Produktion nicht nur im Bereich der Textilproduktion lernen und für ihre konkreten Bedarfe weiterentwickeln.“

Das Recycling Atelier Augsburg ist die erste Modellfabrik für mechanisches Textilrecycling weltweit. Ziel ist es, mit Expertisen aus Wissenschaft und Industrie innovative Lösungen für ein hochwertiges Textilrecycling im Sinne eines nachhaltigen Stoffkreislaufs entlang der kompletten textilen Produktionskette zu entwickeln.

Gefördert werden die Modellfabriken aus Mitteln der Hightech Agenda Bayern im Rahmen des KI-Produktionsnetzwerk Augsburg.



#### SCAN & INFO

Hier geht's zum Beitrag im Innovationsatlas

## LINKEDIN & INSTAGRAM :: UNSER WORKSHOP NUR FÜR IHR UNTERNEHMEN.



Linda Maria Filser

“  
Sie scrollen sich nicht täglich durch Social Media?  
Wir schon:  
Profitieren Sie von unserem Know-how.

“  
Warum Storytelling? Weil das Ihre Zielgruppe erreicht. Wie? Das erklären wir Ihnen in Ihrem persönlichen Workshop.



Valeria Rybin



MEHR AUF :: [VMM-MEDIEN.DE](https://www.vmm-medien.de)



# Wissensquellen aus A<sup>3</sup> machen die Zukunft besser

Aus der Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen ergeben sich für Unternehmen in den verschiedensten Bereichen wertvolle Innovationspotenziale. Beim Technologietransfer-Kongress 2024 in Augsburg präsentierten fünf Wissenschaftler:innen ihre Themen und Technologien, zu denen sie mit innovationsinteressierten Unternehmen Kooperationen ermöglichen – im unterhaltsamen Wissenschaftspitch-Format. Was in der Region derzeit möglich wird.



## Gemeinsam Zukunft gestalten in vier Transferzentren

In der Region Bayerisch-Schwaben verfügt die Technische Hochschule Augsburg mittlerweile über vier neue Technologietransferzentren (TTZ) mit folgenden Schwerpunkten: ‚Flexible Automation‘ in Nördlingen, ‚Data Analytics‘ in Donauwörth, ‚Data Science und Autonome Systeme‘ in Landsberg am Lech sowie ‚Digitales Planen und Fertigen im Bauwesen‘ in Aichach. Mareile Hertel, Geschäftsführerin des TTZ Aichach, erläutert: „Uns als Technischer Hochschule Augsburg liegt es am Herzen, innovative Lösungen für reale Unternehmensbedarfe in enger Kooperation mit KMU und Handwerksbetrieben in der Region zu entwickeln. Hierzu bündeln wir die Expertisen aus Wissenschaft und Wirtschaft und bringen Forschung direkt zur Anwendung.“



## Neue Horizonte für die Fusionsforschung und die Raumfahrt

„Werkstoff- und Fertigungstechnik bilden die Grundlage für Hochtechnologieanwendungen“, ist Dr.-Ing Georg Schlick vom Fraunhofer IGCV überzeugt: Die Raumfahrt und die Kernfusion gehören zu den Schrittmacher-Technologien der heutigen Zeit. Sie stellen höchste Anforderungen an Materialien und die zugehörige Fertigungstechnik. Moderne Multi-material-3D-Drucktechnologien bieten hier neue Potenziale. Insbesondere Unternehmen im Bereich Formenbau und Urformtechnik (Spritz- und Druckguss) können von den Technologien am Fraunhofer IGCV profitieren. Generell lässt sich aber für jede anspruchsvolle Anwendung ein Mehrwert generieren.

## AI-Volution

Wie können Unternehmen den Sprung von vereinzelt KI-Experimenten zu einer umfassenden Anwendung von Künstlicher Intelligenz schaffen? Prof. Dr. Wolfgang Kratsch, Forschungsprofessor für Angewandte KI an der Technischen Hochschule Augsburg, kennt geeignete Strategien, um diesen Übergang effektiv zu bewältigen und KI in verschiedenen Prozessen erfolgreich einzusetzen, um einen nachhaltigen Wertbeitrag zu erzielen. Dies ist für alle Unternehmen relevant, die am Beginn ihrer KI-Reise stehen oder aber den nächsten Schritt zu einer breiteren Anwendung schaffen wollen. Durch direkte Zusammenarbeit in angewandten Forschungsprojekten oder Kooperation in Konsortialforschungsprojekten können Unternehmen hier teilhaben.



## Innovative Impfstoffe schneller entwickeln

Mit einer Innovation im Bereich Biotech vom Team um Dr. Nicolas Färber von der Universität Augsburg werden Medikamente zukünftig schneller entwickelt werden können und am Ende auch sicherer sein. Gerade Forschungsinstitute und Pharmaunternehmen, die mit Liposomen, Lipidnanopartikeln oder Zellmembranen arbeiten, werden vom Projekt Lipid State Observer profitieren. Entstanden ist ein hochinnovatives Messgerät, das als Kernprodukt des Startup-Projekts LISO den Biotech-Markt erobern soll. (mehr dazu auch im Artikel auf S. 40)



## Unlock sustainability. Inspire the future

Nachhaltigkeitsinnovation durch Ko-Kreation ist ein zentrales Thema im ELLSI-Projekt (Education and Learning Lab for Sustainability Innovations) der Technischen Hochschule Augsburg. Eine Kooperation ist für kleine und mittlere Unternehmen interessant, die Nachhaltigkeit aktiver in den Unternehmensalltag integrieren wollen, beispielsweise durch Mitarbeiterpartizipation oder über Studierendenprojekte. „Wir dürfen die Zukunft nicht voraussehen wollen, sondern müssen sie möglich machen“, bekräftigt Projektmitarbeiterin Svenja Jahn.





## FC Augsburg setzt auf IT-Partnerschaft mit adesso

Der IT-Dienstleister adesso und der Fußball-Bundesligist FC Augsburg arbeiten beim Aufbau einer neuen cloudbasierten Plattform für datengetriebenes Marketing zusammen. Der FC Augsburg nutzt die internen Sales- und Marketingfunktionen nun wesentlich effizienter. Davon profitieren nicht zuletzt Zuschauer, Fans, Partner sowie Sponsoren.



Die Unternehmenszentrale von adesso in Dortmund  
Bilder: © adesso SE

Seit 2011 spielt der FC Augsburg durchgehend in der Bundesliga. Dieser Erfolg fußt auf wirtschaftlichem Weitblick, der die Rahmenbedingung für sportliche Höchstleistungen stärkt.

Eines der jüngsten Projekte ist der Aufbau eines integrierten Cloud-Ökosystems für datengetriebenes Marketing. Ziel ist die individualisierte Ansprache von Zuschauern und Fans (B2C) sowie Partnern und Sponsoren (B2B) mit neuen Services durch 1:1-Kommunikation über verschiedene Kanäle. Die neue Lösung ermöglicht beispielsweise die zentrale Erfassung der Fan- und Partnerkommunikation, deren schnelle und zielgerichtete Bearbeitung, laufende Analysen zu Optimierungspotenzialen sowie das Einladungsmanagement für Fan- und Sponsorenveranstaltungen. Durch das zentrale Reporting von live abrufbaren Kennzahlen aus Service, Sales und Marketing sind datengetriebene Entscheidungen durch die verantwortlichen Personen aus den einzelnen Fachbereichen möglich.

### Individuelle Lösung für individuelle Herausforderungen

Partnerschaftlich arbeitet der FC Augsburg zusammen mit adesso an der technischen Umsetzung. Der IT-Dienstleister ist mit einer eigenen Business Unit Sports spezialisiert auf individuelle IT-Lösungen von Vereinen und Verbänden. Elementare Bausteine der von adesso realisierten digitalen Plattform sind ein Data Warehouse für das Customer-Relationship-Management (CRM), das darauf aufsetzende Marketing-Automation-Tool Salesforce Marketing Cloud, die Salesforce Service Cloud für effizienten und personalisierten Fan-Service sowie eine für Sponsoringprozesse individualisierte Salesforce Cloudlösung. Diese Lösungen ermöglichen unter anderem die angestrebte personalisierte Omni-Channel-Ansprache der Fans und Sponsoren. Mit dem neuen System können beispielsweise definierte Zielgruppen anhand von soziodemografischen Informationen oder des Kauf-/Klickverhaltens mit personalisierten Inhalten interessengerecht angesprochen werden. Der FC Augsburg ist damit in der Lage, mehrstufige Kampagnen sowohl auf Basis von Stammdaten als auch transaktionsbasierten Daten automatisiert durchzuführen. In der neuen Cloud-Lösung werden zudem die vorliegenden Sponsoreninformationen zusammengeführt. Dadurch wird das Kontakt-, Account- und Vertragsmanagement optimiert sowie ein besserer Service für die Sponsoren ermöglicht. Das System erstellt zudem automatisierte Reportings und Analysen. „Wir unterstützen den FC Augsburg mit unserer Expertise bei konkreten Schritten zur digitalen Transformation. Die Zeit der unspezifischen Kampagnen nach dem Gießkannenprinzip ist vorbei, stattdessen setzt der FCA nun hochpersona-

lisierte Kampagnen auf“, sagt Uwe Fischer von adesso. Davon profitieren nicht nur der Verein selbst, sondern auch Zuschauer, Fans, Partner und Sponsoren. Services sind nun je nach Zielgruppe hochgradig individualisiert. So entsteht ein echter und relevanter Mehrwert für alle.

### Eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe

„Die Zusammenarbeit mit adesso ist für uns ein voller Erfolg. Durch ihre umfangreiche Erfahrung in der IT- und Digitalisierungsbranche können wir unsere bestehenden digitalen Prozesse künftig noch effizienter gestalten und fühlen uns bestens aufgestellt für die Zukunft“, erklärt Pierre Lemmermeyer, Mitglied der Geschäftsleitung beim FC Augsburg. „Wir stellen die Interessen der Fans und Partner noch stärker in den Mittelpunkt. adesso steht hierbei als Berater und Wegbereiter für zukünftige Projekte engagiert mit Rat und Tat zur Seite. Mit der übergreifenden Verzahnung von Fanservice, Marketing und Vertrieb entstehen optimierte interne Prozesse. Mitarbeitende erhalten mehr produktive Freiräume. So entstehen neue Möglichkeiten. Interne Sales- und Marketingfunktionen stehen nun individuell zugeschnitten zur Verfügung und steigern die Effizienz.“



Uwe Fischer von adesso und Pierre Lemmermeyer vom FC Augsburg freuen sich über die Zusammenarbeit

### Das bringt das Cloud-System für datengetriebenes Marketing:

- ▶ Individualisierte Ansprache der Fans und Sponsoren
- ▶ Interne Effizienzsteigerung von Sales- und Marketingfunktionen
- ▶ Ressourcenoptimierung

[vrbank-a-oal.de/immobilien](http://vrbank-a-oal.de/immobilien)



Mit unseren Immobilienangeboten und nachhaltigen Finanzierungskonzepten verwirklichen wir gemeinsam Ihren Traum von den eigenen vier Wänden!

Lassen Sie sich von unseren regionalen Spezialisten beraten: [vrbank-a-oal.de/termin](http://vrbank-a-oal.de/termin).

**Vom Wohntraum zum Wohnraum.**

Morgen kann kommen.  
Wir machen den Weg frei.



# Startup-Projekt LISO zeigt Lösung für Medikamentenentwicklung

Das Augsburger Startup-Projekt LISO hat Messmethoden aus der Grundlagenforschung weitergedacht und ein neues Analysegerät für Lipidnanopartikel entwickelt. Diese Partikel spielen eine wichtige Rolle in vielen Impfstoffen und Medikamenten und könnten deren Entwicklung maßgeblich vorantreiben.

## Das Problem

Durch die Corona-Pandemie erfuhr die Entwicklung neuartiger Impfstoffe einen wesentlichen Aufschwung. Das besondere an diesen Impfstoffen besteht in der Art und Weise, wie der Wirkstoff – hier die mRNA – verpackt wird. Dieser wird in kleine Kügelchen aus Lipidmolekülen, so genannte Lipidnanopartikel (kurz LNP) gepackt, die ungefähr 100 Nanometer groß sind (Zur Vorstellung: Ein menschliches Haar ist in etwa 1000 Mal so dick). Diese Impfstoffe haben sich zwar als äußerst wirksam erwiesen, stehen aber weiterhin vor großen Herausforderungen: Sie sind sehr empfindlich und müssen daher bei Gefrierschrank-Temperaturen gelagert und transportiert werden. Das ist aufwändig und teuer. Daneben wurden sie mit beeindruckender Geschwindigkeit entwickelt, wobei man sich bei der Entwicklung auf die wesentlichen Elemente konzentrieren musste. Nun sind Forschende weltweit bestrebt, alle Aspekte dieser Lipidkügelchen zu ergründen, um diese vielversprechende Arzneiform stetig zu optimieren.

## Aus der Grundlagenforschung in die Anwendung

Bereits vor Beginn der Pandemie forschte der Wissenschaftler Dr. Nicolas Färber im Rahmen seiner Promotion am Institut für Physik und am Institut für Theoretische Medizin der Universität Augsburg mit einer optischen Messmethode an anderen Lipidsystemen, konkret an den Membranen, also der äußeren Hülle lebender Zellen. Bislang fand diese Methode ausschließlich Anwendung in der Grundlagenforschung. Färber

erkannte jedoch zum richtigen Zeitpunkt ihr Potenzial und die Notwendigkeit einer Anwendung bei Lipidnanopartikeln. Ein entscheidender Vorteil der Methode ist, dass der Zustand der Partikel bei negativen Temperaturen analysiert werden kann, wenn der gesamte Impfstoff längst gefroren ist. Somit müssen bei der Entwicklung neuer LNP zur quantitativen Vermessung ihrer Eigenschaften diese nicht extra aufgetaut werden, sondern können direkt bei Lagerbedingungen untersucht werden. Dies kann deren Entwicklung in Zukunft maßgeblich unterstützen. Da LNP nicht nur bei Corona-Impfstoffen, sondern künftig auch in vielen weiteren Bereichen, wie beispielsweise Arzneistoffen gegen Krebs und Erbkrankheiten, eine Rolle spielen werden, ist der Bedarf solcher Analysemethoden sehr groß.

## Prototyp, Patent und Förderprogramme

Um die Analysemöglichkeit auch anderen Anwendern leicht zugänglich zu machen, entwickelte der Forscher basierend auf seinem Laboraufbau den ersten Prototypen. Das kompakte Tischgerät, kann intuitiv auf einem Touch-Display bedient werden. Das war die Geburtsstunde des Projektes Lipid State Observer – kurz: LISO.

Die erfolgreichen Arbeiten führten schnell zu einem ersten Patent der Messmethode. Unterstützt wurde die Entwicklung stets durch Färbers Doktorvater Prof. Dr. Christoph Westerhausen und mehrere interne Förderprogramme der Universität Augsburg, konkret dem Augsburg Center for Innovative Technologies (ACIT) und dem Projekt Wissenstransfer Region Augsburg

(WiR). Letztere waren entscheidend, um die Machbarkeit des Vorhabens zu demonstrieren. Doch um das innovative Laborgerät in führenden Laboren zu platzieren und somit die Entwicklung moderner Medikamente und Impfstoffe voranzutreiben, ist ein interdisziplinäres Projektteam sowie entsprechender Handlungsspielraum nötig. Für dieses Vorhaben waren schnell weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter gefunden. Das Team entwickelte einen Businessplan zur Bewerbung auf das Förderprogramm Exist-Forschungstransfer des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Nach einer ersten positiven Bewertung wurde das Team nach Berlin eingeladen, um das Projekt vor einer Expertenjury vorzustellen und diese von der Innovation und dem gesellschaftlichen Nutzen des Projekts zu überzeugen. Dies gelang und mündete in der Bewilligung einer Förderung in Höhe von knapp 1,1 Millionen Euro mit einer Laufzeit von zwei Jahren. Seit Oktober 2023 arbeitet das Projektteam nun daran, das neuartige Labormessgerät zur Marktreife zu führen, die Gründung eines Unternehmens vorzunehmen sowie erste Kunden und Investoren für sich zu gewinnen.

## Startup plant Markteintritt

Um ein erstes Anwenderfeedback einholen zu können und damit die weitere Entwicklung marktorientiert voranzutreiben, koordiniert die Pharmazeutin Katharina Beck zahlreiche Kooperationsprojekte mit Partnern aus Forschung und Industrie. Die künftige Mitgründerin analysiert außerdem zusammen mit einer studentisch organisierten Unternehmensberatung der Universität Augsburg den potenziellen Absatzmarkt und entwickelt entsprechende Vertriebsstrategien. Die Gehäuseentwicklung, CE-Zertifizierung, Optimierung der Software sowie diverse weiterführende Forschungsarbeiten stehen ebenfalls auf der Tagesordnung des Teams. Auch personell hat sich einiges getan. Mit vier studentischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat das Projekt weitere Verstärkung gefunden. Zudem adressieren zwei Doktorarbeiten an der Professur von Christoph Westerhausen das Themenfeld aus Grundlagen-Sicht.

Die Erkenntnisse der Grundlagenforschung zur Anwendung bringen und als innovatives Startup in Augsburg die Medikamentenentwicklung revolutionieren – die Vision wird immer mehr zur Realität! Es lohnt sich also, das Projekt LISO weiter im Blick zu behalten.



oben: Das Projektteam LISO im Entwicklungslabor am Institut für Physik. Forscherinnen und Forscher aus den Disziplinen Physik, Informatik und Medizin bringen ihre Expertise in das Projekt ein.

unten: Nutzung des Labormessgeräts, LISO, in den Laboren der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg. Bilder: © Joshua Winkeljann, Universität Augsburg



Gastbeitrag von Julia Leifeld, Digitales Zentrum Schwaben (DZ.S)

## Female Founders – Frauen in der Startup-Welt voranbringen

Was sind die größten Herausforderungen für Frauen in der Gründungsszene, und welche Chancen birgt die Diversifizierung der Gründungslandschaft? Eine Analyse.



F. Bartenschlager und S. Reuter (Aluco) im Gespräch mit Oberbürgermeisterin Eva Weber bei Augsburg gründet! (Moderation S. Schimpfle) Bild: © DZ.S

In einer dynamischen Welt, in der Innovation den Takt vorgibt, spielen Startups eine Schlüsselrolle für Wirtschaftswachstum und technologischen Fortschritt. Denn Startups sind Ideengeber und Innovationstreiber. Sie stehen für Dynamik, Erneuerung und Transformation. Deutschland ist bestrebt, seine Position als Innovationsführer zu halten und setzt hierfür u. a. auf die Förderung eines lebendigen Startup-Ökosystems. „Make it in Germany“ statt „Made in Germany“.

Doch hinter den Kulissen dieser Innovationsdynamik offenbart sich eine Diskrepanz: Frauen sind in der Gründungsszene deutlich unterrepräsentiert. Obwohl der Anteil der Gründerinnen langsam steigt, lag er 2023 noch immer nur bei rund 21 Prozent. Dies ist nicht nur eine Frage der Gleichberechtigung, sondern auch eine verpasste Chance für die Wirtschaft: Diversifizierte

Teams bringen neue Perspektiven und Vielfalt in die Unternehmenslandschaft. Sie sind oft kreativer, innovativer und schaffen damit Wettbewerbsvorteile. Der Aufstieg der Gründerinnen in Deutschland ist nicht nur ein Gewinn für die Gleichstellung der Geschlechter, sondern hat auch tiefgreifende wirtschaftliche Auswirkungen. Gerade in den Bereichen Gesundheit, Umwelt, Soziales und Governance schneiden frauengeführte Startups oft besser ab. Zudem priorisieren erfolgreiche Unternehmerinnen meist eine langfristige Perspektive. Damit sichern sie langfristig Arbeitsplätze in der Region, inspirieren die nächste Generation von weiblichen Führungskräften und schaffen so einen positiven Kreislauf aus Selbstbestimmung und wirtschaftlicher Entwicklung.

Was aber bringt Frauen dazu, sich in die Höhle der Löwen zu begeben? Welche Hürden müssen Frauen überwinden, um in dieser von Männern dominierten Welt erfolgreich zu sein? Und wie kann das Ökosystem angepasst werden, um mehr Gründerinnen den Weg zu ebnet? Dieser Artikel beleuchtet die größten Herausforderungen und stellt sie Chancen gegenüber, die zu einer Diversifizierung der Gründungslandschaft beitragen können.

### Überwindung von Selbstzweifeln: Starthilfe für Gründerinnen

Die Reise vieler Startups beginnt mit einem leuchtenden Funken Inspiration – einem kraftvollen Moment, in dem die zündende Idee geboren wird. Dabei unterscheiden sich Männer und Frauen noch nicht. Allerdings nur einen kleinen Schritt weiter stößt man bereits auf eine signifikante Barriere: Selbstzweifel kön-

nen besonders bei Frauen ausgeprägt sein und dazu führen, dass wertvolle Ideen zu früh aufgegeben werden. Mit einer frühphasigen Unterstützung können diese Pionierinnen Bedenken überwinden und ihr Potenzial voll ausschöpfen. So entstehen bundesweit Frauennetzwerke, Mentoringprogramme oder Hochschulinitiativen, um diesen Trend umzukehren. Auch in der Region hat man die Notwendigkeit erkannt, und mit „HerVenture“ hat etwa die TH Augsburg ein Beratungsangebot geschaffen, das über das bundesweite Förderprogramm „EXIST Women“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) finanziert wird. Unter dem Leitsatz „Frauen für die Gründungskultur stark machen“ werden angehende Gründerinnen mit Hands-On-Workshops, Pitch-Trainings und individuellen Coachings dabei unterstützt, ihre Ideen zu entwickeln und gezielt den Weg in die Selbstständigkeit zu gehen. Durch Networking-Events und Mentor:innen erhalten die Teilnehmerinnen neben maßgeschneidertem Input v. a. Zugang zu Förderern und Entscheidern – einem Schlüsselaspekt für die erfolgreiche Umsetzung eines Gründungsprojekts.

Praktische Unterstützung gibt es auch von der IHK mit ihrem Netzwerk ‚Frau + Wirtschaft‘. Kern dessen ist die Vernetzung etablierter Unternehmerinnen mit Neueinsteigerinnen. Ziel ist der Aufbau einer Gemeinschaft, die Wissenstransfer und gegenseitige Unterstützung ermöglicht und so wichtige Türen für den Austausch und die Zusammenarbeit in einem vertrauensvollen Rahmen öffnet.

### Empowerment und Motivation: Schlüssel zur Stärkung von Gründerinnen

Dabei geht es nicht nur darum, Frauen einen Safe Space zu geben. Die Programme verfolgen ein weiteres Ziel: Motivation! Was Männer und Frauen antreibt, unterscheidet sich in einigen Punkten. Studien haben ergeben, dass Frauen ihre Motivation z. B. häufiger in Bestätigung und Wertschätzung suchen. Männer dagegen treibt verbreitet die Perspektive an, selbst Initiative ergreifen zu dürfen und gesetzte Ziele schnellstmöglich zu erreichen. Weibliches Handeln und weibliche Entscheidungen sind also geprägt von Sorgfalt und dem Streben nach Exzellenz – zweifelsohne Qualitäten, die für die Unternehmensführung wichtig sind. Schließlich muss ein(e) CEO nicht nur dazu bereit sein, Risiken einzugehen, sondern auch und v. a. muss er/sie diese sorgfältig abwägen können und informierte Entscheidungen treffen. Umso wichtiger ist

es, Frauen dort abzuholen, wo sie stehen, d. h. sie zu motivieren und kontinuierlich in ihrem Tun zu bestärken. Frauen sollen üben, zu fragen, mutig zu antworten und sich in den Mittelpunkt zu stellen. Und in Augsburg? Hier bemüht sich das Digitale Zentrum Schwaben (DZ.S) mit einem vielfältigen Angebot, den Bedürfnissen beider Geschlechter gleichermaßen gerecht zu werden. Das Accelerator-Programm NOW2NEXT verfolgt einen individuellen Coaching-Ansatz und versucht, Gründerinnen und Gründer genau dort abzuholen, wo die größten Defizite liegen.

### Fallstrick Finanzierung: Der Weg zu mehr Gleichberechtigung

Abschließend soll noch ein Blick auf den Bereich der Finanzierungen geworfen werden, denn es ist ein Irrglaube, zu denken, dass die Herausforderungen für Gründerinnen allein in ihrer eigenen Zurückhaltung oder Risikoaversion liegen. Vielmehr werden sie in Pitch-Situationen oft anders wahrgenommen und behandelt als ihre männlichen Kollegen. Wenn Investoren Frauen systematisch nach den Risiken ihrer Unternehmen fragen, liegt der Fokus gegenüber Gründern auf dem Wachstumspotenzial ihrer Ideen. Damit werden Gründerinnen (un-)bewusst in eine defensive Rolle gedrängt. Diese Schiefelage macht es für Frauen oft erheblich schwieriger, das Vertrauen der Geldgeber zu gewinnen. Laut EY Startup Barometer (2024) flossen 87 Prozent des investierten Kapitals an rein männliche Gründungsteams und lediglich zwei Prozent an Frauentams. Um nicht nur den Zugang zu Investoren zu erleichtern, sondern auch um eine grundlegende Chancengleichheit im Bewertungsprozess zu schaffen, bedarf es neben zielgerichteten Fördermaßnahmen v. a. eines Bewusstseins über die Wahrnehmungsverzerrung.

Wenngleich noch ein weiter Weg bevorsteht und viele Steine aus dem Weg geräumt werden müssen, ist der Zukunftsausblick vielversprechend. Mit einem zunehmenden Bewusstsein für die Notwendigkeit, Frauen in der Wirtschaft zu fördern, entstehen neue Programme, Förderungen und Ökosysteme. Damit erhalten Gründerinnen eine Stimme und sukzessive mehr Anerkennung. Lokale Unternehmerinnen wie Andrea Pfundmeier (Boxcryptor), Linda Maier (Planstack), Franziska Bartenschlager und Saskia Reuter (Aluco) oder Melanie Langermeier (qbilon), die mit Innovationskraft und einer klaren Vision ihre Branchen prägen, machen es vor. Diese Erfolge sind Beispiele dafür, was erreicht werden kann, wenn Frauen die Unterstützung erhalten, die sie verdienen.



## Turbinenforschung für emissionsfreies Fliegen und Energieversorgung

Große Turbinen sind derzeit sehr gefragt: Überall auf der Welt und auch in Bayern sollen neue Gaskraftwerke für die Energieversorgung entstehen, die zukünftig mit Wasserstoff betrieben werden sollen. Effiziente Turbomaschinen spielen außerdem eine wichtige Rolle im Verkehrssektor, um Treibstoffverbrauch, Treibhausgasemissionen, Lärm und Abgase in Flugzeugen und im Schiffsverkehr zu senken. Das DLR-Institut für Test und Simulation für Gasturbinen in Augsburg ist ganz vorn dabei, um Turbinen nachhaltig, zukunftsfähig und fit für neue Anforderungen zu machen. Prof. Dr. Sabine Ardey ist seit dem 1. Januar 2024 die neue Direktorin des Instituts und kann dieses Jahr mit ihren 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das neue Institutsgebäude im Augsburg Innovationspark beziehen.

Eine Gasturbine ist ein ungemütlicher Ort: Es ist extrem heiß, es gibt hohe Drehzahlen, hohe Kräfte, hohe Druckverhältnisse, hohe Strömungsgeschwindigkeiten und aggressive Gase. In den Turbomaschinen der Zukunft müssen nachhaltig erzeugte Brennstoffe wie Wasserstoff, Ammoniak oder SAFs (Sustainable Aviation Fuels) zum Einsatz kommen. Eine zusätzliche Herausforderung für die Bauteile, denn die meisten Materialien reagieren empfindlich auf diese neue Chemie: Wasserstoffversprödung und -korrosion können die Lebensdauer der Bauteile und Werkstoffe erheblich vermindern. Hier sind innovative Lösungen gefragt: Neue Bauweisen, neue Werkstoffe, neue Fertigungsverfahren, neue Bewertungsverfahren. Wie Gasturbinen und ihre Komponenten und Materialien diese Belastungen im Langzeitbetrieb verkraften und optimiert werden können, berechnet und prüft das DLR-Institut für Test und Simulationen für Gasturbinen.

Im neuen Institutsgebäude sollen künftig Werkstoffe, Bauteile und Gasturbinenkomponenten geprüft und mithilfe von Simulationsrechnungen als „Virtuelles Triebwerk“ berechnet werden. Aktuell entwickeln die Forschenden numerische Modelle, die mit Hilfe digitaler Ontologien mit den untersuchten Objekten, ihrem virtuellen Zwilling und den Echtzeit-Daten der Versuche verknüpft werden. Eine digitale Innovation, die auch andere komplexe IT-Prozesse wie z. B. das Zusammenführen von Nachhaltigkeits- und

Produktionsdaten revolutionieren könnte. Beim DLR lassen sich damit Triebwerkskomponenten, Prozesse sowie Anforderungen digital abbilden.

### Weltweit einzigartige Prüfmöglichkeiten

Parallel dazu werden am DLR einzigartige Prüfstände entwickelt. Die Ergebnisse der Modell-Simulationen lassen sich dann in Versuchen unter Realbedingungen validieren. Zum Neubau gehört zum Beispiel das sogenannte MTC-Prüfzentrum. Weltweit zum ersten Mal wird das Institut damit in der Lage sein, Werkstoffe turbomaschinentypisch gleichzeitig unter mechanischen, thermischen und chemischen Lasten (Abgas) zu prüfen.

„Wir bringen die Materialien in unseren Prüfständen an ihre Leistungsgrenzen, um die Belastbarkeit zu testen“, erklärt die neue Institutsleiterin Prof. Sabine Ardey. „So können Unternehmen ihre neuen Entwicklungen bei uns überprüfen und deren Lebensdauer und Zuverlässigkeit optimieren.“ Bislang befinden sich die Prüfstände des Instituts im Technologiezentrum Augsburg. Im August startet der Umzug ins neue Gebäude im Augsburg Innovationspark: Das viergeschossige Bürogebäude einschließlich Labore sowie eine große Versuchshalle mit Infrastruktur für die Prüfstände steht kurz vor der Fertigstellung.

### Kompetenz aus der Industrie: Die neue Leiterin des DLR-Instituts für Test und Simulation für Gasturbinen Prof. Dr. Sabine Ardey

„Diese Stelle ist mein absoluter Traum-Job“, verrät Prof. Dr. Sabine Ardey gleich zu Beginn ihrer Vorstellung. „Ich wollte immer noch einmal in die Forschung, deswegen habe ich mich sehr über das Angebot des DLR gefreut.“ Mit mehr als 20 Jahren Industrieerfahrung liegt der Luft- und Raumfahrt-Ingenieurin Sabine Ardey die Perspektive der Unternehmensanwender sehr am Herzen. Nach ihrem Studium an der TU München und der Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität der Bundeswehr München hat sie bei MTU Aero Engines in den Bereichen Aerodynamik, Triebwerksleistungsberechnung, Technologiemanagement und Triebwerksregelung gearbeitet. Die Frage nach der Belastbarkeit von Materialien und der „Digitale Zwilling“ im Produktlebenszyklus beschäftigten sie auch als Entwicklungsleiterin bei Bosch-Siemens-Hausgeräte.

Gemeinsam mit dem bisherigen Leiter, Prof. Dr. Stefan Reh, der dem DLR-Institut „Test und Simulation für Gasturbinen“ als stellvertretender Leiter weiter verbunden bleibt, und 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steht Prof. Dr. Sabine Ardey nun mit ihrer Expertise Unternehmen für Kooperationsprojekte zur Verfügung.



Eine neue Landmarke im Augsburg Innovationspark: Das neue Institutsgebäude des DLR Instituts „Test und Simulation für Gasturbinen“  
Bilder: © DLR



## Sind Wasserstoff-Fahrzeuge ein Weg in die klimaneutrale Logistik?

Im Münchner Umland fahren seit letztem Jahr Busse mit Wasserstoff. Das Allgäuer Logistik-Unternehmen Dachser ist Vorreiter bei wasserstoffbetriebenen LKW. Und die Firma Kühl Recycling prescht in Augsburg voran mit seinen H2 Abfallsammelfahrzeugen. Ist das die emissionsfreie Mobilität der Zukunft für schwere Nutzfahrzeuge? Bei der Eröffnung der neuen H2-Tankstelle im Güterverkehrszentrum Augsburg am 17. Juni 2024 erfahren Unternehmen mehr dazu.



Das Unternehmen Quantron aus Gersthofen rüstet auch bestehende Dieselfahrzeuge zu Brennstoffzellenfahrzeugen um. Bild: © Quantron

Bei der Dekarbonisierung ihrer Fahrzeugflotte stoßen Unternehmen derzeit vor allem bei größeren Nutzfahrzeugen mit hohen Lasten und großen Reichweiten an Grenzen. Für Dienst-PKW und auch Transporter gibt es inzwischen zahlreiche gute batterieelektrische Modelle mit mehreren Hundert Kilometern Reichweite. Bei größeren und schwereren Fahrzeugen führt dagegen das hohe Gewicht der Akkumulatoren zu einer geringeren Reichweite oder zu kleineren Fahrzeugen. Angesichts fehlender Bus- und LKW-Fahrer ist die Verkleinerung von Fahrzeugen für viele Bus- und Logistikunternehmen aber keine Lösung.

Hier könnte Wasserstoff eine interessante Alternative sein: Der Einsatz von Wasserstoff in der Mobilität hat zwar im Vergleich zur direkten Verwendung von Elektrizität zur Fortbewegung einen geringeren Gesamtwirkungsgrad, bietet aber aufgrund der hohen Energiedichte von Wasserstoff höhere Reichwei-

ten. Wasserstoffbetriebene Fahrzeuge haben auch den Vorteil, dass der Tankvorgang um ein Vielfaches schneller geht als der Ladevorgang von Batterien und keine langen Ausfallzeiten für das Laden eingeplant werden müssen. Und schließlich: Bei der Verstromung von Wasserstoff in einer Brennstoffzelle entstehen als „Abfallprodukte“ lediglich Wasser und Wärme – das Fahrzeug emittiert also direkt keinerlei Treibhausgase. Wenn grüner, vor Ort erzeugter Wasserstoff getankt wird, kann das Nutzfahrzeug sogar komplett klimaneutral fahren.

### Was bietet der Markt?

In den vergangenen Jahren hat das weltweite Interesse an wasserstoffbetriebenen Brennstoffzellen-Nutzfahrzeugen merklich zugenommen. In der Sparte H2-LKW ist der Xcient Fuel Cell aus dem Hause Hyundai das erste in Serie produzierte, schwere Nutzfahrzeug mit Brennstoffzellenantrieb. Er verfügt über ein 190 kW Antriebssystem bestehend aus zwei Brennstoffzellen, einer 73 kWh Batterie und einem Motor mit 350 kW. Weiterhin bieten die Unternehmen Quantron aus dem Landkreis Augsburg, Faun aus Bremen (und einer Niederlassung in Augsburg) und Hyzon verschiedenste Ausführungen von Sattelzugmaschinen mit Brennstoffzellenantrieben an. In der Transporterklasse stehen bislang drei verschiedenen Modelle an Pritschenwägen von Quantron und Holthausen sowie zwei Kastenwägen aus dem Hause Opel und Peugeot zur Verfügung – allesamt mit Reichweiten von 400 bis 500 Kilometern. Bei den Sonderfahrzeugen gibt es mehrere wasserstoffbetriebene Müllsammelfahrzeuge auf dem Markt.

### Mieten statt kaufen

Die Anschaffungskosten für Brennstoffzellenfahrzeuge liegen wegen der niedrigen Produktionszahlen derzeit noch erheblich über denen vergleichbarer Modelle mit fossilen Antriebsmodellen. Jedoch besteht im Zuge

eines Markthochlaufes die Aussicht auf erhebliche Kostensenkungen. Diese könnten sich laut einer Technologiestudie der LBST bis zum Jahr 2030 annähernd halbieren. Erhebliche Kostenreduktionspotenziale haben hierbei insbesondere Brennstoffzellen-Stacks und H2-Tanks im Rahmen einer Serienfertigung.

Eine Studie von Transport & Environment (T&E) aus dem Jahr 2021 erwartet, dass die Kosten in Deutschland von 390.000 Euro im Jahr 2020 auf 157.000 Euro im Jahr 2030 sinken werden, was einer Reduktion von etwa 60 Prozent entspricht. Laut dieser Studie werden die Kosten 2030 nur noch geringfügig über denen von Dieselnutzfahrzeugen liegen.

Leider liegt das Bundesförderprogramm für Wasserstofffahrzeuge aktuell im Rahmen des Klimatransformationsfonds noch auf Eis. Es bleibt zu hoffen, dass im Laufe des Jahres neue Förderprogramme aufgelegt werden. Unternehmen, die nicht so lange warten wollen, können jedoch auch heute schon mit gemieteten Fahrzeugen ohne großes Investitionsrisiko Erfahrungen sammeln.

### Neue Wasserstofftankstelle eröffnet am 17 Juni 2024 im GVZ

In Bayern gibt es aktuell rund 20 betriebsbereite oder in der Realisierung befindliche Wasserstofftankstellen. Bis 2030 sollen es laut Bayerischer Wasserstoffstrategie 400 und bis 2050 rund 2.000 Wasserstofftankstellen sein. Im Wirtschaftsraum Augsburg wird ab dem 17. Juni 2024 die Tankstelle in Derching durch eine

modernere Tankstelle im Güterverkehrszentrum ersetzt, die die Betankung von LKW (350 bar) und PKW (700 bar) ermöglicht. Der Preis für einen Kilogramm Wasserstoff an einer Tankstelle liegt derzeit zwischen 12 und 15 €/kg. Der Verbrauch eines Wasserstoff PKWs liegt bei etwa 1 kg pro 100 km, Busse oder größere Trucks verbrauchen bis zu 8 kg Wasserstoff pro 100 km. Aktuell liegen damit die Betriebskosten für wasserstoffbetriebene Fahrzeuge noch geringfügig höher als die von Fahrzeugen mit fossilen Antriebssystemen.



### MEHR INFOS

[region-A3.com/wasserstoff-anwender/](https://region-A3.com/wasserstoff-anwender/)



Wasserstoffbetriebene Abfallsammelfahrzeuge des Entsorgungsunternehmens Kühl Recycling sind heute schon in Augsburg unterwegs. Bild: © Regio Augsburg Wirtschaft GmbH

## Energiequellen der Zukunft

### Darum macht energie schwaben sein Gasnetz fit für Wasserstoff

Die Bundesregierung setzt auf wasserstofffähige Gaskraftwerke. Die zentrale Rolle spielen neue, klimafreundliche Kraftwerke, die zunächst mit Erdgas und langfristig ausschließlich mit Wasserstoff betrieben werden sollen. Bei energie schwaben ist man längst überzeugt, dass grüne Gase wie Wasserstoff und Bio-Gas aus einer künftigen Energieversorgung nicht wegzudenken sein werden.

Im Gegensatz zu elektrischem Strom kann Wasserstoff in großen Mengen gespeichert werden. Die Infrastruktur für Speicherung und Transport ist bereits da: das bestehende Gasnetz. 95 Prozent des Gasverteilnetzes, das energie schwaben betreibt, sind heute schon Wasserstoff-ready, also bereit, in Zukunft reinen Wasserstoff zu transportieren.



### MEHR INFOS

[energie-schwaben.de](https://energie-schwaben.de)



Interview mit Prof. Dr. Ludwig Christian Hinske, Universität Augsburg

## Augsburg bietet gute Chancen für zukünftige Ausgründungen am Universitätsklinikum

Prof. Dr. Ludwig Christian Hinske ist Medizininformatiker und Anästhesist. Seit 2022 leitet er am UKA das Institut für Digitale Medizin und ist Inhaber des Lehrstuhls für Datenmanagement und Clinical Decision Support an der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg.



© Universität Augsburg

Prof. Dr. Ludwig Christian Hinske  
Bild: © Universität Augsburg

▶ **Aus der Forschung am neuen Universitätsklinikum Augsburg gehen Entwicklungen und Knowhow hervor, welche Basis für innovative Geschäftsideen sein können. Wie beurteilen Sie die Chancen für Spin-Offs aus der medizinischen Fakultät bzw. der Uniklinik in Augsburg?**

Die Universitätsmedizin Augsburg hat mit ihren Schwerpunkten Environmental Health Sciences und Medical Information Sciences klare und sehr moderne Schwerpunkte gesetzt. Die Schaffung eines Instituts für Digitale Medizin als Kristallisationspunkt und die Möglichkeit, Ärzte zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Medizinische Informatik“ weiterbilden zu können, unterstreichen diese Aspekte. Ich bin daher überzeugt, dass am Medizinstandort Augsburg gerade in diesen Bereichen großes Innovationspotenzial und ein günstiges Umfeld besteht.

▶ **Gibt es Ideen, um Ausgründungen und Startups im Umfeld der Uniklinik bzw. der Medizinischen Fakultät zu unterstützen?**

Wir explorieren derzeit Möglichkeiten zur Schaffung von Strukturen und Communities, die ein fruchtbares Umfeld für die Entwicklung von Ideen zu Ausgründungen und Startups bieten sollen.

▶ **Was sind Ihrer Meinung nach essenzielle Rahmenbedingungen für erfolgreiche Ausgründungen? Was benötigen junge Unternehmen aus dem wissenschaftlichen Bereich?**

Meiner Meinung nach scheitern viele Ausgründungen gerade im medizinischen Bereich an regulatorischen Hürden und fehlendem Knowhow in Hinblick auf die Realisierung des Technologietransfers. Dem möchten wir mit Mentoren aus verschiedensten Bereichen begegnen.

▶ **In welchen Bereichen ist die Region Augsburg hier gut aufgestellt, wo gibt es noch Optimierungsbedarf?**

Die Region Augsburg profitiert meines Erachtens speziell im medizininformatischen Bereich von einer breiten Palette an Ausbildungsprogrammen in diesem Bereich

sowie viel Kompetenz in den verschiedensten Bereichen und Fakultäten. Zudem haben wir in Augsburg die Chance, die Transformation vom Zentral- zum Universitätsklinikum zu begleiten, so dass viele Prozesse gleich modern gestaltet werden können.

▶ **Unternehmen aus dem Bereich Biotech / LifeScience sind in der Region bisher noch wenig vertreten. Sehen Sie Chancen, dass der Wirtschaftsraum Augsburg sich hier als Standort der Zukunft etablieren kann?**

Die bereits bestehende Gründerszene in Augsburg, die Größe des Universitätsklinikums sowie die breiten Ausbildungsprogramme machen die Region Augsburg zu einem sehr spannenden Umfeld. Ich gehe also davon aus, ja.

▶ **Wie sieht Ihre Zukunftsvision für den Standort in Bezug auf diese Branchen und für die Entwicklung des Uniklinikums und der Medizinischen Fakultät Augsburg aus?**

Ich denke, dass wir die Chance haben, mithilfe moderner Konzepte ein attraktives Umfeld zu schaffen, das es jungen Teams erleichtert, mit medizinischen Daten zu arbeiten und medizinische Technologie auf den Markt bringen zu können. Dazu müssen wir es als Universitätsmedizin schaffen, die verschiedensten Berufsgruppen und Menschen zusammenzubringen.

**Immobilienbrief**  
**MÜNCHEN**

**METROPOLREGION**

**Das Branchenmedium für die Metropolregion**

Die Metropolregion München mit ihren 6,2 Millionen Einwohnern in 33 Landkreisen und kreisfreien Städten ist einer der wirtschaftsstärksten Ballungsräume und attraktivsten Immobilienmärkte in Europa.

Der Immobilienbrief München informiert und unterhält, er versorgt seine Leser mit Hintergrundwissen und zeigt ihnen Zusammenhänge auf. Er vernetzt die Immobilienbranche und rührt die Trommel für die Metropolregion München. Der journalistische Anspruch dabei: Stets unabhängig und konstruktiv-kritisch.



# KURZMELDUNGEN



## Technologietransfer-Kongress 2024

Beim diesjährigen Technologietransfer-Kongress kamen über 250 Gäste, 35 Referenten und Moderatoren und 24 Veranstaltung-Partner zusammen. Gastgeber war die WALTER Beteiligungen und Immobilien AG im neuen „Innovationsbogen“ im Augsburg Innovationspark. Im Vordergrund stand, wie in den Vorjahren, der Austausch und das Netzwerken untereinander, ganz nach dem Motto „Innovation erleben“.



SCAN & INFO

[region-A3.com/news/ttk2024/](https://region-A3.com/news/ttk2024/)

© A³



## Forschung für alle – Der Podcast der Uni Augsburg

Der neue Wissenschaftspodcast „UniA Research to go“ der Universität Augsburg ist gestartet. Darin werden verschiedene Themenbereiche der Universität Augsburg behandelt, und ein interessanter Austausch über die Forschung der Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen findet live und im O-Ton statt.



SCAN & INFO

[region-A3.com/news/forschung-fuer-alle-der-podcast-der-uni-augsburg/](https://region-A3.com/news/forschung-fuer-alle-der-podcast-der-uni-augsburg/)

© Universität Augsburg



## Durch Studierende zur Problemlösung

Studierende der Universität Augsburg unterstützen Unternehmen bei der Problemlösung. Die Masterstudierenden des Wirtschaftsingenieurwesens arbeiten dabei eng mit regionalen Unternehmen zusammen, um gemeinsam innovative Lösungen für Nachhaltigkeitsprobleme zu schaffen.



SCAN & INFO

[region-A3.com/news/durch-studierende-zur-problemloesung/](https://region-A3.com/news/durch-studierende-zur-problemloesung/)

© IHK Schwaben



## KI-basierte Regelungssysteme

Der bayerische Forschungsverbund „Intelligente Fertigungsprozesse & Closed-Loop-Produktion – FORinFPRO“ wird sich in den kommenden drei Jahren mit der Erforschung von grundlegenden Konzepten zur prozessspezifischen Sensorik- und Zustandsüberwachung sowie zur datenbasierten Modellierung, Regelung und Optimierung von Fertigungsprozessen beschäftigen.



SCAN & INFO

[region-A3.com/news/ki-basierte-regelungssysteme/](https://region-A3.com/news/ki-basierte-regelungssysteme/)

© Universität Augsburg



## Doktorwürde nun auch an der THA

Am 11. März wurde das Promotionszentrum DigiTech feierlich eröffnet, an dem es nun für Hochschulen möglich ist, die Doktorwürde zu vergeben. Am Promotionszentrum, in welchem die Technische Hochschule Augsburg (THA), die Technische Hochschule Deggendorf (THD) und die Hochschule Landshut (HSL) vertreten sind, wurden bereits im März die ersten Promovierenden aufgenommen, dabei jeweils zwei von jeder der genannten Hochschulen.



SCAN & INFO

[region-A3.com/news/promotionszentrum-digitech/](https://region-A3.com/news/promotionszentrum-digitech/)

© THD



## Wirtschaftsraum Augsburg bündelt Kompetenzen rund um Wasserstoff

Wasserstoff weist ein beträchtliches Potenzial für Unternehmen und Forschungseinrichtungen in der Region auf. Diese und viele weitere Erkenntnisse wurden während der 2. Regionalen Zukunftskonferenz Wasserstoff gewonnen, die in der IHK Schwaben unter Beteiligung von 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Industrie, Forschung und Politik stattfand.



SCAN & INFO

[region-A3.com/news/regionale-zukunftskonferenz-wasserstoff/](https://region-A3.com/news/regionale-zukunftskonferenz-wasserstoff/)

© Stadt Augsburg / Ruth Plössel



# FACHKRÄFTE







Beitrag von Andreas Thiel, Regio Augsburg Wirtschaft GmbH

## Arbeitgeber im Wirtschaftsraum Augsburg bilden Allianz gegen Fachkräftemangel

„Babyboomer hinterlassen Lücke im Arbeitsmarkt“, „Ohne Zuwanderung geht der Wirtschaft die Luft aus“, „Wie der Fachkräftemangel Augsburgs Wirtschaft lähmt“ – solche und ähnliche Schlagzeilen sind seit langem und vielfach wiederholt in der nationalen Wirtschaftspresse, aber auch in regionalen Blättern und Magazinen zu lesen. Angebote von Recruiting-Agenturen fluten die Postfächer der Personaler, Stellenausschreibungen bleiben ohne Resonanz, die Dauer bis zur Wiederbesetzung von Stellen hat sich in den letzten Jahren verdoppelt. All dies charakterisiert das Ausmaß des aktuellen Fachkräftemangels. Und dieser bleibt den Arbeitgebern in der Region Augsburg erhalten, denn die Demografie, die Bevölkerungsentwicklung verläuft ‚gnadenlos‘, die Babyboomer verlassen den Arbeitsmarkt und können nur zu einem Bruchteil von nachrückenden Generationen ersetzt werden.

An der Herausforderung Fachkräftemangel setzt die neue Kampagne der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH und ihrer Gesellschafter – Stadt Augsburg, Landkreis Augsburg und Landkreis Aichach-Friedberg – an. In einem Geleitzug von zahlreichen Arbeitgebern wird die Region Augsburg als attraktive Region zum Leben und Arbeiten bundesweit in den Zielgruppen gesuchter Fachkräfte platziert, der Bekanntheitsgrad und das Image der Region bei Fachkräften gesteigert – und so für mehr Awareness für die teilnehmenden Arbeitgeber gesorgt, von lokal über regional bis national. Die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH legt damit ihre insgesamt vierte auf drei Jahre angelegte Marketingkampagne auf und möchte auch diese zusammen mit den und für die teilnehmenden Arbeitgebern zu einem Erfolg machen. „Gemeinsam Stark und gemeinsam mit Pioniergeist gegen den Fachkräftemangel in A<sup>3</sup>“ lautet das Motto.

### Gemeinsame Herausforderungen: demografischer Wandel und Fachkräftemangel

Der demografische Wandel stellt eine zentrale Herausforderung für den Arbeitsmarkt dar, sowohl bundesweit als auch in der Region Augsburg. Jährlich fehlen deutschlandweit rund 400.000 Arbeitskräfte. Obwohl Zuwanderung eine Lösung sein könnte, bleibt die Erfolgsquote trotz neuer Gesetze vorerst niedrig. Die Fachkräftesituation wird sich voraussichtlich trotz aktueller konjunktureller Schwächen verschärfen, insbesondere in Schlüsselbranchen wie MINT-Berufen, Digitalisierung, IT, Ingenieurwesen, Gesundheitswesen und Logistik. Selbst Helferberufe sind betroffen.

### Wie ist der Arbeitsmarkt in A<sup>3</sup> vom Fachkräftemangel betroffen?

Im Wirtschaftsraum Augsburg blieben 2023 von 144 Ausbildungsstellen 100 unbesetzt. Die Agentur für Arbeit verzeichnete im Frühjahr 2024 5.600 offene Stellen, wobei viele nicht mehr gemeldet werden, da ihre Besetzung unwahrscheinlich ist. Die durchschnittliche Besetzungsdauer für offene Stellen beträgt 180 Tage und steigt weiter an. Bis 2030 werden etwa 27.500 Beschäftigte aus dem Babyboomer-Jahrgang ausscheiden, jedoch können nur etwa 60 Prozent durch jüngere Generationen ersetzt werden. Die Integration internationaler Fachkräfte, von denen bereits rund 50 Prozent in Augsburg mit migrantischem

Hintergrund leben, bietet eine Chance, birgt aber auch Herausforderungen. Schlüsselbranchen wie Technologieunternehmen, Maschinenbau, Aerospace, Handwerk, Automatisierung, Logistik und Gesundheitswesen leiden besonders unter dem Fachkräftemangel und müssen bereits teilweise im Ausland rekrutieren.

### Unsere Chance: A<sup>3</sup> – ein Standort mit erstklassigen Arbeitgeber- und Lebensqualitäten

Der Wirtschaftsraum Augsburg zählt zu den Top-Standorten in Bayern wie auch im europäischen Maßstab, mit einer vielfältigen Branchenstruktur, die zunehmend von Forschung und Hochtechnologie geprägt ist. Die Region bietet ausgezeichnete Beschäftigungschancen und ist aufgrund ihrer breiten Unternehmenslandschaft weniger anfällig für Krisen. Augsburg positioniert sich als führender Standort für Klimatechnologie und klimaneutrale Produktion, was zu global wettbewerbsfähigen – und gesuchten – Produkten führt. Investitionen in Wissenschaft und Forschung sowie die Entwicklung der Universitätsmedizin stärken die Gesundheitswirtschaft. Bildungs- und Weiterbildungsangebote, Karrieremöglichkeiten und hohe Lebensqualität machen die Region attraktiv für Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Augsburg und die umliegenden Landkreise streben eine nachhaltige Lebensqualität für zukünftige Generationen an.

### Unsere Lösungsstrategie: die neue A<sup>3</sup> Fachkräftemarke samt dreijähriger Kampagne

Die neue A<sup>3</sup> Fachkräftekampagne beruht auf einer vorerst dreijährigen Kooperation starker Arbeitgeber. Gemeinsam stark: Mit Pioniergeist gegen den Fachkräftemangel in A<sup>3</sup>, so lautet der Ansatz. Denn die teilnehmenden Arbeitgeber sind die Pioniere für eine regionale Positionierung, also die Herausbildung einer ‚regionale Fachkräftemarke‘ bzw. eines regionalen Employer Brandings. Gemeinsam mit der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH erreichen es die Arbeitgeber, die Region Augsburg langfristig als attraktiv für Leben und Arbeiten bei gesuchten Fachkräften zu platzieren und dort Image und Bekanntheitsgrad der Region Augsburg und ihrer Unternehmen zu erhöhen – vor allem bei nationalen Zielgruppen, aber auch vor Ort und regional. Die mitmachenden Arbeitgeber werden zu einem starken Netzwerk, das die Kam-



pagne mitsteuert und sich jenseits der Kampagne gegenseitig unterstützt. Sie werden intensiv betreut durch das Fachkräfte-Team der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH.

Die dauerhafte Basis ist ein gemeinsames, regionales Fachkräftemarketing, das über die eigenen starken Employer Brands der Teilnehmer hinaus geht. Sie bildet eine neue starke Fachkräftemarke für die Region Augsburg, die erstmals für die Kampagne massiv zum Einsatz kommen wird. Das ‚Geheimnis‘ um die neue Fachkräftemarke und ihre Genese wird am 13. Juni 2024 bei einer Auftaktveranstaltung zum Fachkräftemarketing der Regio Augsburg gelüftet.

### Gemeinsam stärker und erfolgreicher im Employer Branding und Recruiting

Die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH, bietet in ihrer Kampagne People + Power + Performance. People bedeutet, die mitmachenden Unternehmen werden mit anderen erfolgreichen Arbeitgebern vernetzt, ein neues dauerhaftes HR-Netzwerk entsteht, neue Verbindungen und Kooperationen innerhalb von A<sup>3</sup> werden geschaffen, als Basis für die Kampagne, aber auch für künftige gemeinsame Projekte. Die vorhandenen starken regionalen Netzwerke werden integriert und unterstützen als Multiplikatoren.

Power bedeutet, wir nutzen Kanäle, Verbindungen, Unterstützer, Sponsoren und Aktionen, zu denen wir als Regio Augsburg Wirtschaft GmbH einen besonderen und besseren Zugang haben und auf deren Basis alle gemeinsam eine wirkmächtige Kampagne umsetzen und finanzieren können. Wir entwickeln ein (reichweiten-)starkes regionales Employer Branding aus einer Hand. Die teilnehmenden Arbeitgeber werden individuell durch das Team der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH betreut, was für den Einzelnen sehr viel weniger Aufwand (bei gleichzeitig mehr Effizienz und Reichweite) bedeutet, als eine eigene, singuläre Kampagne umzusetzen.

Performance bedeutet, dass die Kampagne ein hohen Kosten-Nutzen-Wert für teilnehmende Arbeitgeber hat, dadurch den Bündelungseffekt und durch die Nutzung von Skaleneffekten, etwa bei eingekauften Dienst- und Medialeistungen, die in der Kampagne deutliche Kostenvorteile gegenüber dem Agieren als einzelner Arbeitgeber erreichen. Auch der anvisierte siebenstellige Kampagnenetat – und dessen mediale Performance – kann nur durch die Bündelung der

finanziellen Beiträge erreicht werden. Daher ist die A<sup>3</sup> Fachkräftekampagne die beste Chance für die erfolgreiche Gewinnung von neuen Fachkräften für die Region Augsburg und für ihre Arbeitgeber.

### A<sup>3</sup>: neutraler, nicht gewinnorientierter Manager und Absender

Die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH ist als kommunale, öffentliche Einrichtung ein neutraler Absender für das Fachkräftemarketing der Region Augsburg, sie ist glaubhaft und nicht gewinnorientiert und demgemäß gegenüber kommerziellen Anbietern im Recruiting im Vorteil hinsichtlich ihrer Glaubwürdigkeit, zumal im ersten Schritt des Marketings die Region, und nicht der einzelne Arbeitgeber, im Vordergrund steht. Die Fachkräftekampagne steht hier nicht in Wettbewerb mit Recruiting-Agenturen, sondern sie schafft und verstärkt vielmehr die Basis für ein erfolgreiches Recruiting im Wirtschaftsraum Augsburg, nämlich Bekanntheitsgrad, positives Image und damit Awareness bei gesuchten Fachkräften.

In weiteren Schritten, auch in die Kampagne integriert, können diese aufmerksam gewordenen Fachkräfte durch die teilnehmenden Arbeitgeber angesprochen werden, beispielsweise über deren Online-Porträts, über deren Stellenausschreibungen in den verschiedensten Kanälen der Fachkräftekampagne bis hin zu einem neuen regionalen Fachkräfteportal, das in Kooperation mit dem erfolgreichen Mittelständler BITE aus Ulm aufgebaut wird.

### Stärken der Arbeitgeber ins Dachmarketing integriert

Die Kampagne arbeitet zur Darstellung der Arbeitsqualitäten der Region mit den Stärken der Arbeitgeber, mit deren erfolgreichsten Best Practices, und integriert diese in das nationale Dachmarketing. Die besten Seiten der Arbeitgeber der Region werden ins Marketing-Schaufenster gestellt, denn unsere tiefste Überzeugung ist, dass die Lebensqualität und die Arbeitgeberqualität der Region Augsburg national mehr als konkurrenzfähig sind. Beide Themenkomplexe werden intensiv im Dachmarketing für die Region Augsburg als attraktive Region zum Leben und Arbeiten bespielt. Und damit bietet die A<sup>3</sup> Fachkräftekampagne den Arbeitgebern in der Region einen optimalen Weg, um sich abzeichnendem oder bereits existierendem Fachkräftemangel zu begegnen und ggf. drohende

Wettbewerbsnachteile präventiv zu bekämpfen. Wir entwickeln gemeinsam mit den Arbeitgebern eine auf ihre Bedürfnisse und die jeweiligen Zielgruppen, ggf. zu Branchen geclustert, ausgerichtete Fachkräftekampagne und gewinnen damit an Awareness und als Resultat langfristig die notwendigen neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Region Augsburg.

Mit Leidenschaft, mit Kompetenz und mit Organisationsfähigkeit wird das Team der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH die Kampagne steuern, in deren Konzeptionsphase zahlreiche Expertisen eingeflossen sind und weiter in der Umsetzung einfließen werden. Von Social Media-Agenturen über PR- und Marketingagenturen, über das Jobportal von BITE bis hin zu zahlreichen Experten im Bereich von HR-Marketing, die mit kostenlosen Angeboten die mitmachenden Unternehmen unterstützen, ergänzt um HR-Beratungsprofis und Weiterbildungspartner.

### Unser Aufruf: Mitmachen als Partner der A<sup>3</sup> Fachkräftekampagne!

Schließen Sie sich als Arbeitgeber in der Region Augsburg unserer A<sup>3</sup> Fachkräftekampagne an. „Gemeinsam stark“, das ist die Grundlage des Erfolgs. Wenn wir etwas für die Region Augsburg zur Bekämpfung des Fachkräftemangels bewegen wollen – und nicht nur regional eine Nullsumme bei Beschäftigtenwechseln erleben wollen –, dann müssen wir gemeinsam daran arbeiten, die Region in das Bewusstsein der Fachkräfte auf der überregionalen Ebene zu bringen. Und diese Herausforderung können wir nur gemeinsam meistern. Die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH bietet hierzu ihr Potenzial für Vernetzung, für Bündelung, für Projektmanagement und ihr Knowhow im Bereich Marketing und Kommunikation aus drei

erfolgreichen Kampagnen und zahlreichen Marketingprojekten als Basis an.

Wenn Sie mehr über die Kampagne erfahren wollen, dann besuchen Sie die Website der Kampagne: [fachkraeftekampagne-A3.de](http://fachkraeftekampagne-A3.de) Mehr erfahren Sie aber im direkten Austausch mit den Kolleginnen aus dem Fachkräfte-Team der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH, die Ihnen die zahlreichen Leistungen und Details der Kampagne sehr viel besser erläutern können, als sie auf der Webseite erschließbar sind. Oder Sie holen sich erste Eindrücke, auch von unserer neuen A<sup>3</sup> Fachkräftemarke, bei unserem großen Fachkräfteevent im neuen Innovationsbogen im Augsburg Innovationspark am 13. Juni 2024 ab 14:00 Uhr. Sie lernen dabei die Akteure rund um die A<sup>3</sup> Fachkräftekampagne kennen und erhalten über Keynotes und Workshops spannenden Input rund um das Thema Fachkräftemarketing und Employer Branding. Wir freuen uns, wenn Sie mit dabei sind.



MEHR INFOS

[fachkraeftekampagne-A3.de](http://fachkraeftekampagne-A3.de)



Bilder: © A<sup>3</sup> / Christian Strohmayer



**A<sup>3</sup>**  
WIRTSCHAFTS  
RAUM  
AUGSBURG

Wir machen die Zukunft. Besser.

## A<sup>3</sup> Fachkräftekampagne

Employer Branding und Recruiting gemeinsam stärken.

▶ [fachkraeftekampagne-A3.de](http://fachkraeftekampagne-A3.de)

A<sup>3</sup> Fachkräfte-  
kampagne  
**JETZT**  
mitmachen!



Interview mit Dr. Stefan Enzler, Geschäftsführer der imu Unternehmensberatung und Partner des Weiterbildungsverbands ZUKUNFTmobil

## Transformation ist das wesentlich Andere

Der Weiterbildungsverbund ZUKUNFTmobil macht Unternehmen und Beschäftigte fit für die Transformation der Mobilitätsbranche. Veränderung beginnt bereits mit dem Verständnis von Transformation. Verstehen Unternehmen darunter nur ein Mehr vom Gleichen, führt dies häufig in die Überforderung. Ein Gespräch über echte Transformation und wie man sie lernen kann.



Dr. Stefan Enzler, Geschäftsführer der imu Unternehmensberatung und Partner des Weiterbildungsverbands ZUKUNFTmobil  
Bild: © imu augsburg

### ► Aussagen wie „Wir erleben gerade eine große Transformation“ sind schnell dahingesagt. Aber was heißt das eigentlich, Transformation?

Das ist eine Killerfrage, und man kann natürlich viele verschiedene Antworten darauf geben. Um Transformation zu verstehen, sollte man sich aber zunächst vergegenwärtigen, dass dies keine Fortschreibung des Bisherigen ist und nur ein bisschen anders. Vielmehr ist das eine andere Qualität. Das ist der Unterschied zum Changemanagement: Es geht um einen tiefgreifenden Wandel. In der Zusammenarbeit mit Unternehmen höre ich oft: „Wir müssen uns fundamental transformieren. Aber wir haben so wenig Zeit. Deshalb möchten wir jetzt nur dringende Dinge adressieren, und auf die Unternehmenskultur schauen wir später.“ Das heißt, Unternehmen möchten das Gewohnte fortschreiben, nennen es nur anders. Das ist keine Transformation. Transformation ist das wesentlich Andere.

### ► Was ist falsch daran, ein paar Dinge anzupassen und nachzujustieren?

Daran ist nichts falsch, aber es kann in die totale Überforderung führen. Mitarbeitende haben meistens genug zu tun, viele arbeiten am Anschlag. Dann wird einfach noch etwas on top gepackt. Priorisieren und weglassen fällt oft schwer. Noch schwerer ist es, die eigenen Routinen zu ändern, die Art und Weise, wie man Dinge tut. Oft werden Unternehmen irgend-

wie effizienter oder produktiver in irgendeiner Form, wenn sie mehr vom Gleichen machen. Doch das genügt angesichts der Transformation im eigenen Umfeld und am Markt eben nicht.

### ► ZUKUNFTmobil fokussiert die Mobilitätsbranche. Welche Form der Transformation braucht es da?

Der Wandel in der Mobilitätsbranche ist fundamental und findet in einer enormen Geschwindigkeit statt. Nachfragemärkte, Technologien, Antriebstechnik – es verändert sich vieles gleichzeitig. Einiges ist noch im Fluss. Klar ist aber, dass wirklich eine neue Form der Mobilität entsteht. Von der Art der Fahrzeugtechnologie und -typologie hängt die ganze Zuliefererindustrie ab. Natürlich müssen Beschäftigte für die Arbeit mit neuen Technologien neue fachliche Kompetenzen aufbauen. Aber das ist nicht alles und nicht der erste Schritt. Viel wichtiger ist die Bereitschaft, laufend weiter zu lernen. Das fängt mit der Haltung an. Menschen brauchen innere Beweglichkeit. Denn die Art der Zusammenarbeit, Berufsbilder, Karrierewege – das lernen wir nicht nur einmal und können das dann. Wir müssen uns laufend an komplett andere Gegebenheiten anpassen.

### ► Aber was ist gewonnen, wenn sich nur die Haltung von Beschäftigten ändert? Es kommt genauso auf die Systeme, Strukturen und Prozesse an ...

Natürlich, das muss Hand in Hand gehen – ganzheitlich oder integral. Wenn ein Geschäftsführer oder eine Geschäftsführerin sagt, wir müssen digitaler werden, haben sie meistens schon den bekannten Spruch von Peter Drucker im Kopf: „Culture eats Strategy for Breakfast“. Dann denken sie womöglich, sie müssen erst die Kultur bereit machen, dann kann es auch mit der Digitalisierung losgehen. Aber das funktioniert nicht. Auch umgekehrt wird kein Schuh draus, nur die Technik bereitstellen und dann läuft alles – das ist auch nicht die Lösung. Beides muss zusammen gedacht werden: Was prägt die Kultur? Wie gehen Menschen miteinander um? Wie steht es um ihre Beziehungsfähigkeit? Wie motiviert sind sie, den Wandel zu gestalten oder zu bremsen? Und entsprechend sollten die Strukturen gestaltet sein.

### ► Das klingt nach Mehrarbeit.

Ja, das ist es auch. Aber es ist eben Mehrarbeit, die Transformation den Weg bereitet. Darin muss man schon investieren wollen. Deshalb ist es ganz wichtig, dass die Menschen die Transformation mitgestalten können und sich nicht als Opfer von Transformation fühlen. Sie müssen selbst Chancen für sich erkennen, weil sie oder ihr Unternehmen eine bessere Zukunft vor sich haben. Wenn sie sehen, dass sie Teil eines großen Ganzen sind, haben sie viel mehr Energie zur Verfügung und sind auch bereit, sich dafür einzusetzen. Sonst wissen Beschäftigte schon, wie sie dafür sorgen, dass es mit der Veränderung nicht klappt.

### ► Damit die Mitgestaltung nicht im Chaos endet: Was sollte man vorgeben und was sollte frei gestaltbar sein?

Zunächst braucht es eine Grundausrichtung. Organisationen sollten sich als erstes ein ganzheitliches Zukunftsbild erarbeiten. Es braucht eine Vision, die das Herz der Mitarbeitenden berührt. Also etwas Kraftvolles, das eine gewisse magnetische Kraft hat. Das kann ein grobes Bild sein. Von da aus entwickelt man sich dann in verschiedenen Dimensionen gemäß der Strategie. Dazu gehört auch, herauszufinden, wo man gerade steht. Den Ist-Zustand gemeinsam zu beschreiben ist manchmal gar nicht so leicht, weil Menschen oft unterschied-

liche Bilder davon haben. Und dann ist es natürlich eine Frage des Settings, wie man Bewegung in die richtige Richtung hineinbekommt. Da schauen wir, wo sind denn mögliche Pilot-Teams, Gruppierungen, die wollen und wo schnell Bewegung entstehen kann. Wichtig ist: Mitgestaltung bis hin zur Selbstorganisation heißt nicht Selbstüberlassung. Es sollte eine eindeutige Ausrichtung geben und klar sein, wo alle hinwollen. Auf dem Weg können interne Coaches oder Enabler unterstützen. Manchmal braucht es Trainings, Coaching oder Mediation. Denn bei Veränderung kann immer Spannung und Reibung entstehen. Hier heißt es aufzupassen, dass daraus kein Gegeneinander wird.

### ► Ein Totschlagargument für jede Form von Weiterbildung ist oft: Dafür haben wir keine Zeit. Was kann Transformation noch bremsen?

Viele Unternehmen haben heute noch eine Vorstellung von Leistung, die sehr stark die Einordnung in richtig oder falsch kennt. Man weiß genau, was bei einer Weiterbildung herauskommen muss. Die Um-Priorisierung von operativem Tun hin zu Lernen und Arbeiten am System ist eine der größten Herausforderungen. Deshalb ist es meistens der richtige Weg, mit den Führungskräften zu starten. Denn viele haben die Haltung, das hat doch immer so funktioniert. Man macht einen Abschluss, absolviert Klausuren und sammelt Zertifikate. Und das soll sich dann in den KPIs des Unternehmens spiegeln, die oft auf Erfolgen der Vergangenheit basieren. Den Sprung der Transformation kann man aber nicht aus dem Erfahrungswissen nehmen. Er entsteht, wenn Menschen sich auf das Wir einlassen und gemeinsam herausfinden und lernen, wie Transformation geht.

### ► Mit welcher Erwartungshaltung und Unterstützungsanfragen treten denn Unternehmen an ZUKUNFTmobil als Weiterbildungsverbund heran?

Viele kommen mit der Frage: Welche Kompetenzen brauchen die Beschäftigten in Zukunft? Welche Future Skills sind entscheidend? Und wie nehmen wir Mitarbeitende bei der Transformation mit? Aber auch: Wie können wir für Beschäftigte attraktiv bleiben und Arbeitsplätze umgestalten? Unternehmen brauchen zum

einen Wissen über neue Technik-Anwendung oder Innovationsmethoden. Genauso wichtig ist die Fähigkeit, als Organisation vernetzter zusammenzuarbeiten. Ein Vielfaches der Lebens- und Arbeitskapazität verpufft im Arbeitsalltag einfach, weil sie in Missverständnissen, in Reibung, in Frustration, in Enge, in Spannungen, in Widerständen, in wiederkehrenden Ängsten, in Überforderungssituationen verpuffen. Doch vor allem in KMUs fehlt häufig die Kapazität, um systematisch an Personalentwicklung zu arbeiten.

### ► Wie hilft der Weiterbildungsverbund dabei konkret weiter?

Die Unterstützung hat mehrere Ebenen: zum einen die Weiterbildung – sei es für innere Beweglichkeit oder Fachthemen. Durch die Diversität der Partner:innen im Verbund sind wir hier breit aufgestellt. Um herauszufinden, wo man steht und wo noch Gaps sind, haben wir ein kostenfreies Checkup-Tool entwickelt. Im Nachgang bieten wir ein kostenfreies Erstgespräch an, um die Ergebnisse einzuordnen.

ZUKUNFTmobil unterstützt Unternehmen dabei, sowohl den Einstieg in Richtung Transformation zu schaffen als auch die Reise durch die Transformation zu gestalten. Gerade der Einstieg in eine innere Beweglichkeit bei den Menschen und der gesamten Organisation können dabei Schlüsselkompetenzen für diesen transformativen Weg sein.

► MEHR INFOS  
zukunftmobil.eu



## Schlummernde Fachkräftepotenziale aktivieren

Über Fachkräftepotenziale wird viel gesprochen. Dabei werden bereits vorhandene Ressourcen oftmals übersehen. Wir zeigen, wo sich potenzielle Arbeits- und Fachkräfte finden lassen.

### Direkt an der Quelle des Wissens

Wissensverlust durch den Arbeitsausstieg der Babyboomer ist ein hochaktuelles Thema. Dabei gibt es viele weitere ungenutzte Potenziale mit Arbeitserfahrung. Qualitätsbewusst, routiniert und erfahren kommen 50plus-Bewerber in die Unternehmen. Alter(n)sgerechte Arbeitsplätze helfen, gleichzeitig motivierte Fachkräfte aus dem eigenen Unternehmen zu erhalten und den Übergang zu nachrückenden Generationen zu erleichtern und zu entzerren. Hinsichtlich altersgerechten Arbeitens gibt es einige Beratungsangebote, die erste Inspiration bieten. Zudem zeigt sich viel Spielraum, gemeinsam mit bereits vorhandenen Fachkräften ein eigenes, maßgeschneidertes Konzept zu erarbeiten.

### Stärken durch Schwächen erobern

Menschen mit Handicap oder schwierigem Hintergrund einzustellen, klingt im ersten Augenblick nach vielen Vorgaben und bürokratischen Hürden. Dabei ist jedes Handicap anders, und der Umgang damit bringt verschiedene Stärken hervor, und alle Beteiligten profitieren davon. Die Einbindung ermöglicht eine Erweiterung des Arbeitsklimas, des Teamgeists, des Blicks auf die Tätigkeit und der Formung neuer Aufgabenfelder. Als Arbeitgeber gibt es viele Programme, wie die Einstiegsqualifizierung der Bundesagentur für Arbeit, um möglichen Auszubildenden oder Mitarbeitern eine Chance zu geben.

### Erster Eindruck kann täuschen

Der erste Eindruck zählt – vor allem beim Bewerbungsprozess. Gerade junge Menschen wissen nicht immer, wie sie sich darstellen können und worauf es bei Arbeitgebern ankommt. Nicht aussagekräftige Bewerbungen sollten nicht gleich

aussortiert werden. Betriebliches und fachliches Wissen kann erlernt werden – doch Softskills braucht es als gute Grundlage. Im Bewerbungsprozess können trotz möglicher Nervosität und mangelnder Selbstdarstellung verschiedene Softskills abgefragt werden. Und damit, wer das Potenzial zu einem produktiven und freundlichen Mitarbeiter hat.

Bei ausgelernten oder älteren Bewerbern sorgt eine Patchworkbiografie häufig für Verwirrung. Es zeigt sich keine klare Linie im Lebenslauf, dafür zeitweise Leerstellen, unterschiedliche Weiterbildungen und verschiedene Aufgabenfelder in bisherigen Jobs. Genau diese zukünftigen Mitarbeiter haben bereits Überblick über ein breites Aufgabenspektrum, können Aufgaben aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten und wissen um ihre Stärken und Schwächen. Wandelbarkeit und ein breites Hintergrundwissen sind in der immer schnelllebigeren Arbeitswelt ein klarer Vorteil, den jedes Unternehmen für sich nutzen kann.

### Eltern mit betreuungsbedürftigen Kindern dauerhaft binden

Dass familienfreundliche Betriebe klar im Vorteil bei der Suche nach Arbeitskräften mit Familie sind, ist schon lange kein Geheimnis mehr. Zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf gehört mehr als Elternzeit und Homeoffice-Optionen. Eltern benötigen für jeden Tag des Jahres eine sichere Betreuung ihrer Kinder. Auch an Brückentagen oder in den Ferien. Es gibt für dieses universelle Problem breites viele Angebote für betriebliche Ferienbetreuung mit flexibler Betreuungszeit. Die betrieblich bereitgestellte Betreuung schont nicht nur die Ressourcen der Mitarbeiter bei der Betreuungssuche, sie bindet die Fachkräfte auch an das jeweilige Unternehmen und seine Vorzüge.

Auch für kurzfristige Ausfälle der bestehenden Betreuung können Unternehmen Vorsorge tragen. Mit sogenannten Eltern-Kind-Zimmern fällt ein Mitarbeiter bei plötzlichen Betreuungsausfall nicht selbst aus. Alles, was es dazu braucht, ist ein Zimmer mit der passenden Ausstattung.

### Stille Reserve anzapfen

Der Begriff Stille Reserve bezeichnet in der Arbeitsmarktforschung nicht arbeitende Fachkräfte. Diese sind unter bestimmten Bedingungen bereit, wieder zu arbeiten, haben sich aber nicht als arbeitslos gemeldet. Dass sie nicht berufstätig sind, liegt unter anderem an fehlenden Rahmenbedingungen, ungeeignet erscheinenden Jobbeschreibungen oder Schwierigkeiten, die Ausschreibungen zu finden und sich dem Bewerbungsprozess anzunehmen. Ein erster Schritt sind vereinfachte Bewerbungsprozesse, breitgefaste Ausschreibungen, die eine strukturierte Einarbeitung und Weiterbildungsmöglichkeiten einfassen und breit gestreute Jobausschreibungen oder Angebote zu Initiativbewerbungen.

### Schlummerndes Potenzial vor der eigenen Haustüre aktivieren

Viele Arbeitnehmer bilden sich gerne weiter, sind bereit für neue Herausforderungen und freuen sich auf ein erweitertes Aufgabenfeld. Gut zugeschnittene und eindeutig definierte Weiterbildungen für kommende Herausforderungen fördern den Wissenserhalt im Unternehmen und bilden gleichzeitig perfekt geformte Fachkräfte. Zudem steigt die Zufriedenheit der Mitarbeiter durch erkannte und ermöglichte Weiterbildungswünsche.



Bilder: © A³ / Christian Strohmayer

## Futures are Human.

triangility

**New Work braucht New Leadership.** Lernen Sie die Prinzipien, Kompetenzen und Werkzeuge für moderne Führung und verankern Sie New Leadership in Ihrem Unternehmen. Sprechen Sie uns an und vereinbaren Sie eine kostenlose 90-minütige Co-Creation. **Starten Sie jetzt!**



Vereinbaren Sie Ihre kostenlose Co-Creation.  
www.triangility.com | Am Alten Gaswerk 13 | 86153 Augsburg



## Bürohunde aus der Region A<sup>3</sup>

Hunde im Büro sind längst keine Seltenheit mehr. Sie sind nicht nur treue Begleiter, sondern können sich auch stressreduzierend auf den Arbeitsalltag und positiv auf das Betriebsklima auswirken. Außerdem müssen sie so nicht den ganzen Tag allein zuhause bleiben, sondern können mühelos in die Arbeitsumgebung integriert werden.



### Mitarbeitende auf vier Pfoten mit positivem Einfluss

Auch der Bundesverband Bürohunde e. V. sieht mehrere Pluspunkte in der Anwesenheit von Bürohunden für Mitarbeitende. Das allgemeine Wohlbefinden wird verbessert, die Stimmung gehoben und die Entspannung gefördert. Ein Bürohund kann sogar soziale Interaktionen begünstigen und somit die Kommunikation innerhalb des Teams verbessern. Doch nicht nur psychische Gesundheitsprobleme werden verringert. Mit der Senkung des Blutdruckes, einer positiven Wirkung auf das Herz-Kreislauf-System und der regelmäßigen Bewegung mit dem Bürohund können auch körperliche Symptome minimiert werden.<sup>1</sup> Geht es dem Hund gut und den Mitarbeitenden auch, dann sind beste Voraussetzungen für ein gesundes Arbeitsklima geschaffen.

Neben unseren Regio-Hunden Silas und Bobby bereichern auch in der Region A<sup>3</sup> mehrere Bürohunde den Alltag ihrer zweibeinigen Kolleg:innen.

„Silas ist für die ganze Regio eine Bereicherung. Für einen reibungslosen Ablauf im Büro sind jedoch ein paar Regeln wichtig. Silas weiß, dass das Büro ein ruhiger Ort ohne große Action ist und so niemand gestört wird. Den Kollegen den Kuschelkontakt mit dem Hund ermöglichen, gleichzeitig aber auch auf die Bedürfnisse des Tieres achten – die Balance macht's. Er hilft als unverfänglicher Eisbrecher mit neuen Kollegen oder auch zur Beruhigung nach einem aufreibenden Telefonat – mit einer griffbereiten Fusselbürste sind die Kolleg:innen nach dem Pelzkraulen anschließend auch wieder vorzeigbar.“

**Regio Augsburg Wirtschaft GmbH**

„Mit einem hundischen Begleiter wird der (Büro-)Alltag reicher. Mit seiner fröhlichen Natur sorgt der junge Sheltie Bobby gern für einen Schmunzler. Einmal hat er eine Visitenkarte stibitzt, und bei unserer Bewegungspause fürs Team bringt er sich mit der Yoga-Übung ‚herabschauender Hund‘ ein. Im Büro von Frauchen macht er brav ein erholsames Nickerchen. Die Woche mit einem Hund, der ab und zu ins Büro mitdarf, will in jedem Fall gut organisiert sein. Hierfür sind gute Planung und ein Netzwerk wichtig.“

**Regio Augsburg Wirtschaft GmbH**



„Karl und Louie gehören seit ihrem ersten Tag bei uns fest mit zum Team. Unsere Kolleg:innen freuen sich morgens schon, wenn die zwei sie begrüßen – das verbreitet direkt gute Laune. Und wenn's zwischendurch stressig wird, hilft eine ‚Kraul-Pause‘ dabei, durchzuatmen und zur Ruhe zu kommen. Wir bereuen die Entscheidung, Hunde in unserem Büro zu erlauben, keineswegs – im Gegenteil. Wir fragen uns eher, weshalb wir das erst letztes Jahr ermöglicht haben.“

**tresmo GmbH**



„Die Bürohunde Sketa und Pino tragen erheblich zu einem besseren Betriebsklima bei. Sketa, die spielerisch für ‚Ordnung‘ sorgt, indem sie alles aufammelt, was ihrer Meinung nach nicht richtig aufgeräumt ist, sorgt für Heiterkeit. Pino bringt durch sein verspieltes Herumtollen Freude ins Büro. Ihre Präsenz senkt den Stress, fördert das Gemeinschaftsgefühl und steigert damit Produktivität und Arbeitszufriedenheit.“

**Friends Media Group GmbH**



„Bei der Interquell Petfood in Wehringen begleiten bis zu 25 Bürohunde ihre Herrchen und Frauchen und bereichern deren Arbeitsalltag. Die gemeinsamen Spaziergänge in der Mittagspause sorgen nicht nur für Bewegung, sondern auch für abteilungsübergreifenden Austausch und stärken somit den Zusammenhalt innerhalb des Kollegiums. Für ein friedvolles Miteinander im Büro sorgt ein gemeinsam erarbeiteter Leitfaden mit Dos and Dont's der vierbeinigen Teammitglieder im Büro.“

**Interquell Petfood**



<sup>1</sup> [bv-buerohund.de/vorteile-von-buerohunden/buerohund-vorteil-fuer-mitarbeiter/erfragung-bei-ausgewiesenen-immobilienexperten](https://bv-buerohund.de/vorteile-von-buerohunden/buerohund-vorteil-fuer-mitarbeiter/erfragung-bei-ausgewiesenen-immobilienexperten)



# KI beim Onboarding

## Zukunft ist jetzt: Vorteile von KI-Prozessen beim Onboarding-Prozess

### Einführung

KI-gestützte Systeme sind ein entscheidender Punkt, um wettbewerbsfähig zu sein und zu bleiben. Der Onboarding-Prozess beschreibt die Einarbeitung von der Unterschrift auf dem Arbeitsvertrag bis zum Ende der Probezeit. Er erscheint auf den ersten Blick wie ein kleiner Teil einer großen Maschinerie, dabei entscheidet er maßgeblich über spätere Handlungsmöglichkeiten von Mitarbeitern und damit von Unternehmen. Egal ob Fachkraft oder nicht, KI-gestützte Systeme können jeden Mitarbeiter personalisiert fördern und gleichzeitig die HR-Abteilung entlasten und das Unternehmen zukunftsfähig machen – und das schon durch die richtige Anwendung im Onboarding-Prozess.

### Vorteile

KI kann zahlreiche Funktionen beim Onboarding unterstützen, beispielsweise Einarbeitung, Personalplanung, Weiterbildungsplanung. Und das gegebenenfalls standortübergreifend und international. Sie kann Prozesse optimieren, fundierte Entscheidungen unterstützen und das Employer Branding nach innen fördern.

Kurzfristige Vorteile können sein: das Automatisieren von repetitiven Aufgaben, die Erfassung von Personaldaten und Dokumente, welche sofort automatisch verarbeitet werden. Oder auch automatisierte Software-Einrichtung aller Geräte und Programme. Ebenso können kommunizierende KI-Systeme Orientierungs- und Schulungssitzungen und weitere Einarbeitungsschritte koordinieren. KI-gesteuerte Chatbots können sogar erste Fragen des neuen Mitarbeiters beantworten.

Zu den mittelfristigen Vorteilen gehören Analysen zur Erweiterung innerhalb des Unternehmens mit Weiterbildungsmöglichkeiten für aktuelle Mitarbeiter. Fragen wie Ausbildung, Talentmanagement, Bezahlung oder Versetzung können von KI-gestützten Systemen unterstützt werden und Lernerfahrungen, Karriereentwicklungsmöglich-

keiten und Arbeitsplatzanpassungen verwirklichen. Entscheidungsfindungen werden fundiert, und der darin möglicherweise enthaltenen Diskriminierung kann aktiv entgegengesteuert werden. Zu den mittelfristigen Vorteilen der Mitarbeiter gehört ebenfalls deren Entlastung. Führungskräfte können durch KI-gestützte Systeme in Routineaufgaben, Kontrollaufgaben oder Koordinationsaufgaben entlastet werden. Dafür werden sie bei Entscheidungsprozessen und Ressourcenplanung unterstützt.

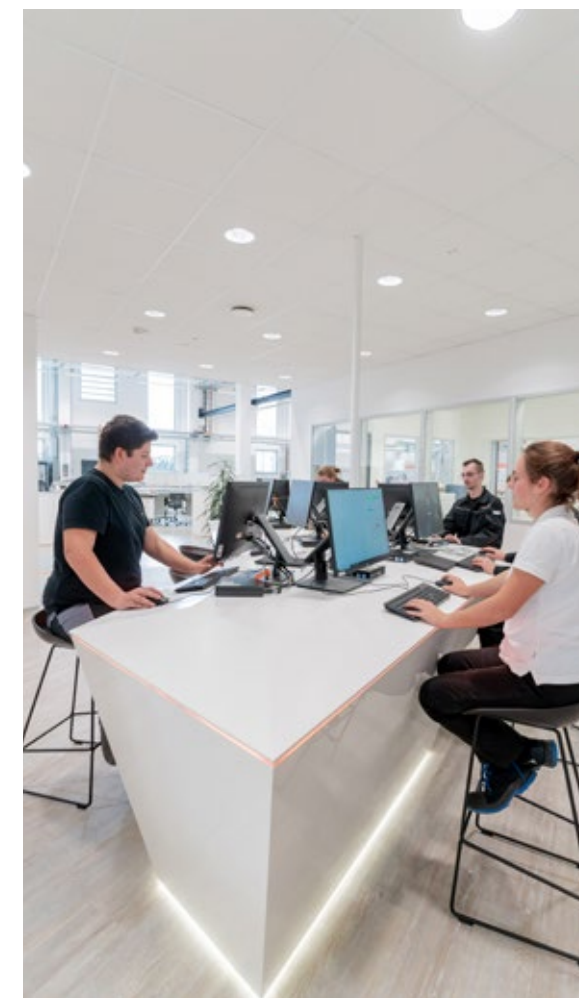
Langfristig können Analysen über benötigte Verstärkung oder personelle oder wissensbasierte Anpassung an mögliche Entwicklungen des Unternehmens Vorteile bieten. Indem bereits beim Onboarding-Prozess Zukunftspläne berücksichtigt werden, können früh Weichen für spätere mögliche Bedarfe gestellt werden. Außerdem können KI-Systeme eine langfristige Bindung von Mitarbeitern befördern, indem sie frühzeitige Anzeichen von Unzufriedenheit oder Fluktuationsrisiken erkennen und bereits während des Onboarding-Prozesses proaktive Maßnahmen für Mitarbeiterbindung ermöglichen. Bei der Einbindung von internationalen Fachkräften unterstützen KI-gestützte Systeme bereits bei der Planung der Stellen, beim ressourcenschonenden Abbau von sprachlichen und kulturellen Barrieren, bei bürokratischen Hürden und bei der Schaffung eines förderlichen Umfeldes für die Einarbeitung und berufliche Entwicklung der neuen Mitarbeiter. Für sie gilt es, den Blick auf die Menschen hinter den Zahlen zu bewahren und Transparenz über KI-gestützte Entscheidungen zu zeigen.

### Nachteile und Herausforderungen

All diese vielversprechenden Möglichkeiten können nur um- und eingesetzt werden, wenn die KI-gestützten Systeme an ihre Nutzer von ihren Nutzern angepasst sind. Alles steht und fällt mit den Mitarbeitern. Die Einführung eines KI-gestützten Systems beginnt mit der Entscheidung. Ab diesem Zeitpunkt ist es grundlegend, die Akzeptanz der Mitarbeiter zu fördern, denn bestehende Pfad-

abhängigkeiten, mangelnder Gestaltungswille oder lediglich die Angst vor Neuem kann für die ersten Schritte eine Herausforderung sein. Einige einfache Herangehensweisen erleichtern den Einstieg in KI-gestützte Systeme: Transparenz in der Nutzung und ein strukturierter Plan zur Einführung einschließlich abgestimmten Weiterbildungen. Gerade für introvertierte Mitarbeiter ist das deutliche in-den-Vordergrund-Stellen der Mechanismen zur Gewährleistung von Fairness und der menschenzentrierten Gestaltung ein überzeugendes Argument.

Sobald das KI-gestützte System aufgenommen wird, muss es nach aktuellen Datenschutzgesetzen, ethischen Voraussetzungen, Objektivität und Verlässlichkeit gestaltet werden. Dauerhafte Überarbeitungen und Weiterentwicklung sind entscheidend für ein funktionierendes System. Wichtig ist dabei immer: KI-Systeme sollten als Werkzeug zu menschlicher Entscheidungsfindung dienen und nicht selbst „denken“ bzw. diese übernehmen.



unten: 60 % der Unternehmen nutzen bereits KI.

oben: KI braucht einiges an Leistung. Bilder: © A³ / Christian Strohmayer

Wie KI die Unternehmenswelt beeinflusst – eine empirische Studie.



MEHR INFOS  
[hays.de/lp/hr-report](https://hays.de/lp/hr-report)



Wasserstoff –  
der klimaneutrale  
Alleskönner

**Wir machen  
das Gasnetz  
fit für grünen  
Wasserstoff**



million



# Mit dem Job-Turbo Geflüchtete in den Arbeitsmarkt integrieren

Deutschland benötigt dringend qualifizierte Fach- und Arbeitskräfte. Viele geflüchtete Menschen besitzen eine gute Qualifikation und planen, langfristig in Deutschland zu bleiben. Insbesondere nach einem absolvierten Integrationskurs verfügen sie über grundlegende Deutschkenntnisse und haben somit beste Chancen, in den Arbeitsmarkt einzusteigen und ihre berufliche Zukunft zu gestalten. Mit dem Job-Turbo kann dieses Potenzial genutzt und Arbeit und Integration gleichermaßen ermöglicht und beschleunigt werden.

## Arbeitsmarktintegration von geflüchteten Menschen

In den vergangenen 18 Monaten wurden in Deutschland viele schutzsuchende Menschen – besonders aus der Ukraine – aufgenommen, die nun auf der Suche nach einem Arbeitsverhältnis sind. Die Qualifikationen dieser knapp 400.000 Menschen können für Unternehmen in Deutschland interessant sein. Der Job-Turbo ist ein Programm des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und soll eine schnelle und potenzialadäquate Integration in den Arbeitsmarkt ermöglichen.

## Transparent. Verbindlich. Lernend.

Der Job-Turbo baut auf den Leitplanken Transparenz, Verbindlichkeit und Lernbereitschaft auf. Mit der Einführung eines Dashboards und regelmäßigen Status-Updates werden Projektfortschritte

entlang der Zielsetzung transparent gemacht. Das Festlegen klarer Verantwortlichkeiten, die Definition von Zeitplänen und Meilensteinen sowie die Implementierung von Überprüfungs- und Sicherstellungsverfahren unterstreichen die Verbindlichkeit. Von großer Bedeutung ist zudem der Lerneffekt. Der Integrationsprozess in den Arbeitsmarkt wird mit einer Ende-zu-Ende-Perspektive betrachtet. Im Vordergrund steht die Identifikation und das Teilen von „Good Practices“. Die Einführung von Feedbackschleifen und eine schnelle Nachsteuerung bei Veränderungen bzw. Abweichungen sind elementar.

## Kontinuierliches Von- und Miteinander-Lernen

Sei es im internationalen Austausch, im Austausch mit Forschung und Lehre oder auch im Austausch untereinander zwischen Jobcentern und Unternehmen – der Job-Turbo ist ein lernendes Projekt, bei dem Akteure regelmäßig Erfahrungen austauschen und Netzwerke aufbauen. Das Teilen von erfolgreichen Qualifizierungs- und Weiterbildungsprogrammen, das Einbeziehen verschiedener Perspektiven oder auch die Stärkung von Zusammenarbeiten tragen maßgeblich zum Erfolg des Projektes bei. Jeder Akteur leistet individuelle Beiträge, die gemeinsam wirken.

Die Jobcenter unterstützen und begleiten Menschen bei der Arbeitssuche und beraten zu allen Fragen rund um dieses Thema. Mit passgenauen Förderinstrumenten, die je nach Bedarfslage individuell kombiniert werden können, wird ein zügiger Einstieg in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt für geflüchtete Personen unterstützt. Insgesamt trägt der Job-Turbo dazu bei, das Potenzial der Geflüchteten zu nutzen und sie schnell und nachhaltig in den deutschen Arbeitsmarkt zu integrieren.



Bild: © A³ / Christian Strohmayer

## ERFOLGREICH DURCHSTARTEN MIT DEM 3-PHASEN-MODELL

### 1. Phase: Orientierung und grundständiger Deutscherwerb

Im Vordergrund stehen das Ankommen und der frühzeitige Spracherwerb. Eine sofortige Vermittlung durch die Agenturen bzw. Jobcenter kann bei Fachkräften erfolgen, die auch ohne Deutschkenntnisse arbeiten können, beispielsweise in der IT-Branche.

### 2. Phase: Arbeiten und Qualifizieren in Beschäftigung

Der Einstieg in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt wird ermöglicht, unter anderem durch berufsbegleitende (Sprach-)Fördermöglichkeiten, Aktivierungsangebote, Bewerbungstage, Praktika oder auch die Möglichkeit der Probearbeit. Notwendige Bausteine für eine nachhaltige Integration werden in Kooperationsplänen mit den Jobcentern festgehalten.

### 3. Phase: Beschäftigung stabilisieren und ausbauen

Im Fokus steht die Weiterentwicklung von Fachkräften und die Stabilisierung der Beschäftigung, aufbauend auf ersten Erfahrungen mit dem deutschen Arbeitsmarkt. Das bestehende Förderinstrumentarium wie Arbeitgeberleistungen und Förderung von Beschäftigten und Arbeitslosen wird genutzt.



Vermittler | Gutachter | Verwalter

Herzlich willkommen bei Hartmann & Brehmer GmbH & Co. KG, Ihren unabhängigen Immobilienberatern in Augsburg.

- Vermittler: von Wohn- und Gewerbeimmobilien bei Kauf und Miete
- Gutachter: von der IHK öffentlich bestellt und vereidigt sowie europaweit zugelassen Recognised European Valuer (REV)
- Verwalter: zuverlässig und kompetent – vergleichen Sie uns!





# NACHHALTIGKEIT

BAUERN-  
MARKT  
DASING  
i  
Infoterminal  
im Bauernmarkt  
WITTELSBACH  
LAND



## A<sup>3</sup> klimaneutral: Einblicke & Jahreskonferenz

### MEHR INFOS

A3-klimaneutral.de



### SCAN & INFO

Hier geht's zur Jahreskonferenz

Das Ziel: maximale Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen von Unternehmen, um umweltfreundlich zu wirtschaften und bis 2030 eine klimafreundliche Region A<sup>3</sup> zu gestalten. Der Weg: A<sup>3</sup> klimaneutral. Aktuell gehen 25 Unternehmen erfolgreich diese Schritte. Ein erstes Großevent findet am 11. Juli 2024 im Westhouse Augsburg statt, die Jahreskonferenz A<sup>3</sup> klimaneutral mit einem spannenden Programm: eine Keynote von Dieter Janecek, MdB und Koordinator der Bundesregierung für Maritime Wirtschaft und Tourismus, und praxisnahe Unternehmensbeiträge zu deren CO<sub>2</sub>-Emissionen und umgesetzten Maßnahmen.

Durch die zunehmende Verschärfung der Umweltkrise und neue gesetzliche Regularien erfährt der Trend zu echter Nachhaltigkeit bei Industrieunternehmen und B2B-Kommunikationsdienstleistern aktuell eine große Dynamik. Der **Bundesverband Industrie Kommunikation (bvik)** möchte seinen Mitgliedern durch Informationen sowie praxisorientierte Bildungsformate wertvolle Impulse an die Hand geben. Als Basis dafür war die eigene CO<sub>2</sub>-Bilanzierung ein wichtiger Schritt. **Mehr Infos: [region-A3.com/portrait/bundesverband-industrie-kommunikation/](https://region-A3.com/portrait/bundesverband-industrie-kommunikation/)**

*„Als Verband mit Sitz in Augsburg hat uns die regionale Nähe zur Initiative und deren Mitglieder sofort angesprochen. Das Netzwerk garantiert somit einen Austausch ‚vor der Haustüre‘, während wir gleichzeitig den Wirtschaftsstandort Augsburg mit unserer Teilhabe unterstützen können.“*

**Ramona Kaden, bvik**

Das **Landratsamt Augsburg** hat eine Doppelfunktion: Einerseits ist es die Verwaltung des Landkreises, andererseits ist es auch eine Behörde des Freistaates Bayern und nimmt somit staatliche Aufgaben wahr. Eine Vorbildfunktion für Nachhaltigkeit erreichen die Verantwortlichen beispielsweise durch die Ermöglichung emissionsarmer Arbeitswege und Geschäftsfahrten, die Reduktion des Strom- und Wärmeverbrauchs sowie die Einführung eines Klimachecks zur Prüfung der Klimarelevanz bei Beschlüssen.

**Mehr Infos: [region-A3.com/portrait/landratsamt-augsburg/](https://region-A3.com/portrait/landratsamt-augsburg/)**

*„Als Behörde streben wir danach, eine Vorreiterrolle einzunehmen, um aktiv zur Schaffung einer nachhaltigen Gesellschaft beizutragen. Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, regionale Initiativen zu fördern und in einen engagierten Austausch mit anderen Organisationen aus unserer Umgebung zu treten.“*

**Anna Schmid, Landratsamt Augsburg**



© bvik



© A<sup>3</sup>



© SYNCPILOT Group

Die **SYNCPILOT Group** realisiert digitale Transformationsprojekte für u. a. Ministerien, Kommunen, Krankenkassen und Versicherungen. Mit nachhaltigen und effektiven Leistungen der tiefenintegrativen Softwarelösungen von SYNCPILOT werden medienbruchfreie digitale Kundeninteraktionen, rechtssichere Online-Vertragsabschlüsse und optimierte Beratungs- und Vertragsprozesse ermöglicht. **Mehr Infos: [region-A3.com/portrait/bundesverband-industrie-kommunikation/](https://region-A3.com/portrait/bundesverband-industrie-kommunikation/)**

*„Nachhaltiges Handeln beginnt in unseren Geschäftsräumen und überträgt sich auf all unsere Lösungen. Aus diesem Grund haben wir uns der Initiative A<sup>3</sup> klimaneutral angeschlossen, die Unternehmen aus der Augsburger Region auf dem Weg zur Klimaneutralität bis 2030 begleitet. Neben einer CO<sub>2</sub>-Bilanzierung sind auch unsere Lösungen und Leistungen auf Nachhaltiges Wirtschaften ausgerichtet.“*

**SYNCPILOT Group**



© A<sup>3</sup>

Die **TONI GmbH & Co. KG** ist ein Familienunternehmen und steht für nachhaltige Entwicklung, Realisierung und Bestandsmanagement eigener Objekte in bester Lage. Nachhaltig bedeutet, verantwortungsbewusst die Spannung zwischen eigenen und fremden, kurzfristigen und langfristigen Interessen zu gestalten. Nicht nur Zahlen, sondern auch Menschen und Beziehungen sind wichtig. Dazu gehört, langfristig denken und auch die Umgebung der Neubauten naturnah gestalten. Durch das Mobilitätsmanagement sind alle Firmenwagen Elektrofahrzeuge, und den Mitarbeitenden steht ein Deutschland-Ticket zur Verfügung. **Mehr Infos: [region-A3.com/portrait/toni-gmbh/](https://region-A3.com/portrait/toni-gmbh/)**

*„Als Mitglied bei A<sup>3</sup> klimaneutral sind wir der Meinung, aktiv zu einer transparenten Kommunikation der Unternehmensemissionen beitragen zu können und diese als Teil der Initiative als Standard zu fördern.“*

**Kim Auferkorte, TONI GmbH & Co. KG**



© A<sup>3</sup>

Die **T+H Roderer GmbH** ist ein Fachhandel für Berufs- und Spezialkleidung sowie Arbeitsschutzausrüstung. Seit 1982 zeichnet sich das Unternehmen durch Expertise im Bereich Arbeitsschutz und technische Industrieprodukte aus. Mithilfe eines systematischen Arbeitsschutzes lässt sich das Risiko von Berufskrankheiten und Arbeitsunfällen minimieren. Neben Sicherheit ist auch Nachhaltigkeit ein fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Der umweltbewusste Fachhandel bezieht Strom aus Wasserkraft, nutzt Versandkartons der Lieferanten wieder und greift im Fuhrpark bereits auf zwei Elektrofahrzeuge und einen Plug-in-Hybrid zurück.

**Mehr Infos: [region-A3.com/portrait/th-roderer-technik-handel/](https://region-A3.com/portrait/th-roderer-technik-handel/)**

*„Damit Klima- und Umweltschutz ein stärkerer Teil unseres Unternehmens werden kann brauchen wir persönlichen Kontakt zu anderen Akteuren und Unternehmen, die diesen Weg gehen. Deshalb ist der Aufbau eines Netzwerkes mit A<sup>3</sup> klimaneutral wichtig für uns.“*

**Michael Roderer, T+H Roderer**



Interview mit Pascal Nürnberger, Umweltmanagementbeauftragter der Julius Zorn GmbH

## Nachhaltigkeit wird immer stärker nachgefragt

Die Julius Zorn GmbH ist seit kurzem Mitglied der Initiative A<sup>3</sup> klimaneutral und erstellt eine CO<sub>2</sub>-Bilanz. Wir haben Pascal Nürnberger, Umweltmanagementbeauftragter bei Julius Zorn, gefragt, inwiefern die Nachhaltigkeitsanforderungen und die eigenen Aktivitäten dabei zusammenspielen.



Betriebsbesichtigung im Rahmen von A3 klimaneutral:  
v. l. Pascal Nürnberger (Juzo GmbH),  
Stefanie Haug (Regio Augsburg Wirtschaft GmbH),  
Thomas Puchalla, Dr. Jürgen Kaeser  
(beide ECA Concept GmbH),  
Jürgen Gold, Christian Brandstetter (beide Juzo GmbH),  
Fabian Bär (ECA Concept GmbH)  
Bild: © Regio Augsburg Wirtschaft GmbH

### ▶ Was hat Sie dazu bewogen, Mitglied bei der Initiative A<sup>3</sup> klimaneutral zu werden?

Ein wichtiger Beweggrund war der Austausch mit anderen Mitgliedern der Initiative in verschiedenen Netzwerken. Wenn man dabei auch noch die Region stärken kann, dann ist das eine wunderbare Sache. Es ist wichtig, die Thematik Nachhaltigkeit stärker in Unternehmen zu integrieren. Gerade am Anfang eines großen Projekts hilft es enorm, Erfahrungen mit anderen Unternehmen auszutauschen.

### ▶ Welche Vorteile erwarten Sie von der Initiative A<sup>3</sup> klimaneutral?

Nachhaltigkeit ist bereits heute ein wichtiger Aspekt und wird für Folgegenerationen noch bedeutender werden. Daher kann Nachhaltigkeit durchaus auch für das Personalmarketing dienen. Nicht zu vergessen ist im ersten Schritt die Reduktion von Emissionen. Sowohl aus ökologischer als auch aus ökonomischer Sicht.

### ▶ Was bringt Ihnen die CO<sub>2</sub>-Bilanz?

Mit einer ausführlichen CO<sub>2</sub>-Bilanz ist es dem Unternehmen möglich, Hebel zu identifizieren, mit deren Hilfe Umweltauswirkungen reduziert werden können. Sie unterstützt ein strukturiertes Vorgehen.

### ▶ Welche konkreten Maßnahmen oder Projekte hat Ihr Unternehmen bereits umgesetzt, um nachhaltiger zu werden?

Im Unternehmen haben wir bereits ein Nachhaltigkeitsteam aus verschiedenen Bereichen installiert, das in regelmäßigen Meetings an allen drei Säulen der Nachhaltigkeit arbeitet. In der Produktion selbst betreiben wir eine moderne Energiezentrale mit einer Microturbine als Kernstück sowie einer Wärmerückgewinnung, und aktuell installieren wir eine Photovoltaikanlage an beiden Standorten. In der Färberei recyceln wir unser Färbewasser und verwenden dieses mehrfach. Zudem kümmern wir uns um viele kleinere Stellschrauben wie den Austausch der Beleuchtung auf LED oder stellen uns die Frage, ob z. B. die Beleuchtung der Fassade oder das Firmenlogo wirklich die ganze Nacht erforderlich sind. Die stetige Erneuerung von Anlagen oder auch das Angebot eines Jobrads sind weitere Themen und stellen nur einen Teilbereich unserer Bemühungen dar, um unseren Fußabdruck so klein wie möglich zu halten.

### ▶ Wie hoch ist Ihrer Meinung nach die Nachfrage zur Nachhaltigkeit in Ihrer Branche bzw. in Ihrem Markt?

Es zeichnet sich ein Trend in allen internationalen und nationalen Märkten ab. Die Nachfrage zur Nachhaltigkeit wird immer stärker, und jedes Unternehmen muss sich aus internen und externen Gründen mit dem Thema auseinandersetzen. Ob es nun um die Personalfindung, die Kundengewinnung, die Erhaltung von Lieferantenspartnerschaften oder die Einhaltung von Gesetzen geht.

### ▶ Können Nachhaltigkeitsaktivitäten ein Wettbewerbsvorteil sein? Warum lohnt sich Nachhaltigkeit?

Kommunizierte Nachhaltigkeit löst definitiv Interesse im Markt aus. Man kann gesetzlichen Anforderungen voraus sein (z. B. im Bereich der Energieeffizienz), oder man kann beim Kunden beziehungsweise beim Endverbraucher in der Gefühlswelt durchaus eine Kaufentscheidung beeinflussen.

### ▶ Welche Rolle spielen die Mitarbeiter und das Management bei der Förderung von Nachhaltigkeit in Ihrem Unternehmen?

Ohne den Einsatz sowie die Unterstützung beider Parteien kann ein solches Projekt nicht erfolgreich sein. Sowohl das Management als auch die Mitarbeiter sind wichtig, um Nachhaltigkeit im Unternehmen zu leben und kontinuierlich zu verbessern.

### ▶ Stichwort Lieferkettengesetzgebung: Worauf müssen sich Kunden und Partner von Ihnen künftig einstellen? Stellen Sie auch Nachhaltigkeitsanforderungen? Wie können Kunden oder Partner dazu beitragen, die Nachhaltigkeitsziele Ihres Unternehmens zu unterstützen?

Im Zuge unserer Lieferantenbewertung fragen wir allgemeine Nachhaltigkeitsfragen bei unseren Lieferanten ab und berücksichtigen diese auch in unseren Entscheidungen. Die Firma Juzo pflegt größtenteils sehr langjährige Lieferanten- und Kundenpartnerschaften. Daher besteht eine hohe Loyalität sowie ein gewisses gemeinsames Werteverständnis. Daraus lässt sich ein Grundgerüst für Nachhaltigkeitsziele formen.



### SCAN & INFO

Hier geht's zum vollständigen Interview

### Was raten Sie anderen Unternehmen in Sachen Klima- und Umweltschutz?

Das gesamte Unternehmen muss von Anfang an mit eingebunden werden. Es benötigt Input aus allen Bereichen. Auch das Netzwerken zu anderen Unternehmen und Agenturen kann hilfreich sein, um Erfahrungen zu sammeln. Zu guter Letzt sollte man versuchen, nicht alles auf einmal umzusetzen.



Gastbeitrag von Sylvia Schaab, Lifeguide Augsburg

## Wahre Preise für Lebensmittel

An der Supermarktkasse zahlen wir für Lebensmittel derzeit nur die direkten Produktionskosten. Kosten für Umwelt und Gesellschaft bleiben außen vor. Der Discounter Penny hat in einer Aktionswoche einige Produkte mit dem Wahren Preis ausgezeichnet und damit eine weitreichende Diskussion angestoßen.

Im Sommer 2023 staunten die Menschen beim Einkauf bei Penny nicht schlecht, als sie beim Wiener Würstchen, Käse oder Joghurt plötzlich den „Wahren Preis“ der Lebensmittel zahlen mussten. Der verdoppelte sich bei den konventionellen Wiener Würstchen beinahe. Statt bisher 3,19 Euro kostete die 400-Gramm-Packung nun 6,01 Euro. Das schmeckte nicht jedem, und viele hielt es vom Kauf ab. Doch was steckt hinter dem Wahren Preis?

Wahr wird der Preis dann, wenn man ökologische und soziale Folgekosten mit in den Preis hinein rechnet. Derzeit werden für die Preise von Lebensmittel nur die direkten Produktionskosten für Rohstoffe und Arbeitskraft gemessen. Beim sogenannten „True Cost Accounting“ wird auch berücksichtigt, wie sich die Unternehmensaktivitäten auf Umwelt und Gesellschaft auswirken. Für die Würstchen bedeutet das: 94 Cent fürs Klima, neun Cent fürs Wasser, 1,17 Euro für den Boden und 62 Cent für die Gesundheit. Die Mehreinnahmen in Höhe von über 370.000 Euro

gingen als Spende an das Projekt „Zukunftsbauger“, das einen Beitrag zum Klimaschutz leistet.

Die Aktion ist Teil der Studie mit dem Titel „Welche wahren Kosten entstehen bei der Lebensmittelproduktion, wenn man ökologische und soziale Folgekosten mit in den Preis hineinrechnet und wie reagieren Kund:innen auf solche Preisaufschläge?“ Betreut wurde sie vom Ressourcenökonom Prof. Tobias Gaugler von der TH Nürnberg, der lange an der Uni Augsburg zu diesem Thema geforscht und aktiv in der Augsburger Lokalen Agenda war, sowie der Nachhaltigkeitswissenschaftlerin Dr. Amelie Michalke von der Uni Greifswald.

Die Wahre-Kosten-Berechnungen des Teams ergaben, dass die Aufpreise in den Produktgruppen unterschiedlich hoch ausfallen. So haben die erhobenen Bio-Lebensmittel grundsätzlich geringere Folgekosten als ihre konventionellen Gegenstücke. Ein pflanzliches Ersatzprodukt hat im Vergleich den mit Abstand geringsten Aufpreis.

### Was ist in den versteckten Folgekosten enthalten?

Beim True Cost Accounting entwickelt die Wissenschaft Methoden, um die versteckten Folgekosten der Lebensmittelproduktion zu ermitteln. Diese entstehen zum Beispiel für die Aufbereitung von nitratbelastetem Trinkwasser. Das ist wiederum eine Folge der hohen Stickstoffdüngung und der intensiven Tierhaltung. Auch Gesundheitsprobleme durch Stickoxide, Feinstaub und Treibhausgase, Schäden durch Bodenerosion, Lebensmittelabfälle, Antibiotikaresistenzen oder Lebensmittelimporte aus wasserarmen Gebieten gehören zu den negativen und teuren Folgen der industriellen Lebensmittelproduktion.

▶ MEHR INFOS  
tca2f.org/de/.de

Und die Verkaufszahlen? Trotz höherer Preise sind die Verkäufe nicht so stark gesunken wie erwartet. Das könnte an der begleitenden Umfrage sowie an der Spendenaktion gelegen haben. Auch sind Unterschiede zwischen Bio- und konventionellen Lebensmitteln zu sehen: „Sie zeigen zwar beide einen Abwärtstrend, wohingegen der Einbruch bei Bioprodukten durchweg etwas geringer ausfällt. Im Vergleich zu den Molkerei- und Fleischprodukten stiegen beim veganen Produkt trotz der Preiserhöhung die Verkaufszahlen, was wohl an dem geringen Aufschlag von nur 5 Prozent lag“, erklärt die Wissenschaftlerin Dr. Amelie Michalke.

Insgesamt hat die Aktion zu einem weitreichenden gesellschaftlichen und politischen Diskurs bezüglich aktueller Probleme im Ernährungssystem geführt und große Aufmerksamkeit für Lebensmittelpreise in den Medien erzeugt – mehr als 1.200 Artikel wurden dazu international veröffentlicht. Für die Forschung sind die Ergebnisse der Penny-Kampagnenwoche sehr wertvoll: Das ermöglicht eine völlig neue Qualität der Diskussion über die Umweltfolgekosten. Als nächstes fokussiert sich das Forschungsteam auf die Inkludierung sozialer Faktoren sowie eine landwirtschafts- und sozialverträgliche Maßnahmendefinition, die wahre Kosten für eine nachhaltige Transformation des Ernährungssystems nutzbar machen.

Tobias Gaugler zieht folgendes Fazit der Aktionswoche: „Es findet bei Kund:innen unverändert keine Differenzierung der Folgekosten zwischen Produkten statt; hier muss wohl noch weiter gesellschaftsfähige Bildungsarbeit geleistet werden, um aufzuzeigen, welche Produkte nachhaltiger sind als andere. Wir denken, dass wahre Preisschilder zu diesem Verständnis beitragen können.“



Tobias Gaugler und Dr. Amelie Michalke haben die Aktion vom Discounter Penny wissenschaftlich begleitet. Bilder: © Privat



▶ MEHR INFOS  
lifeguide-augsburg.de

## Was tun?

Am besten bio-regional-saisonal sowie Produkte aus Afrika, Lateinamerika oder Asien immer fair gehandelt kaufen. Damit ist schon eine ganze Menge getan, um die Kosten für Mensch und Natur möglichst gering zu halten und die Menschen zu unterstützen, die für uns Lebensmittel anbauen.



# Mehr Nachhaltigkeit für die Einweg-Endoskopie aus Augsburg

Im Bereich der Medizintechnik entwickelt sich Nachhaltigkeit heute zu einem entscheidenden Bestandteil bei der Entwicklung innovativer Medizinprodukte. Das Unternehmen Ambu bietet Lösungen für die Patientenversorgung, die neben Sicherheit und Wirksamkeit auch Umweltherausforderungen wie die Reduzierung von Abfall und Emissionen in den Blick nehmen.



Biokunststoffe werden aus biobasierten Rohstoffen der zweiten Generation gemischt mit fossilen Rohstoffen hergestellt. Neu ist, dass die Kunststoffrohstoffe zunehmend aus Nebenprodukten und Abfällen hergestellt werden, beispielsweise aus Alt Speiseöl, das in reine und sichere Kunststoffe umgewandelt wird. Der Zweck der Initiative ist, die Kohlenstoffemissionen zu reduzieren, die mit der Verwendung von Einwegendoskopen einhergehen. Bis 2025 will Ambu Biokunststoffe in jedem produzierten Endoskopgriff verwenden.

## Recycling von medizinischen Abfällen

Ambu arbeitet eng mit medizinischem Fachpersonal und Endoskopikern zusammen und nutzt deren Fachwissen und Erkenntnisse, um innovative Lösungen zu entwickeln, die den sich verändernden Bedürfnissen der medizinischen Gemeinschaft gerecht werden.

Eine der Herausforderungen, denen Ambu in den Krankenhäusern gerecht werden möchte, ist die Reduzierung der dort anfallenden Abfallmenge. Dafür hat das Unternehmen ein Pilotprogramm ins Leben gerufen, um einen Rücknahme- und Recyclingweg für die Endoskope zu schaffen, die sonst zur Verbrennung bestimmt wären. Mit Rücknahme und Recycling können Endoskope dann sicher zurückgenommen und Materialien recycelt werden, um einem anderen Produkt ein neues Leben zu geben.

Bis 2025 will Ambu Rücknahme und Recycling als Lösung auf allen wichtigen Märkten anbieten.

## Einweg ist nachhaltiger als Aufbereitung

Ambu hat das weltweit erste sterile, flexible Einweg-Endoskop auf den Markt gebracht und verstärkt zunehmend die Bemühungen, nachhaltiges Designdenken in die Arbeit zur Verwirklichung neuer Innovationen einzubinden. Bei der Aufbereitung von wiederverwendbaren Endoskopen fallen erhebliche Mengen an Abfall in Form von chemisch belastetem Abwasser und Einwegreinigungshilfen wie Bürsten und Handschuhen an. Einwegendoskope eröffnen hier vergleichsweise umweltfreundliche Wege.

## Das weltweit erste Endoskop mit Biokunststoff

Der jüngste Beweis des Engagements in Sachen Nachhaltigkeit ist die Einführung einer weiteren „Weltneuheit“. Das erste Endoskop, das die Verwendung von Biokunststoffen in den Endoskopgriffen einführt.

Ambu®  
aScope™ Gastro.  
Bild: © Ambu

## Zu Ambu:

Seit 1937 arbeitet Ambu an medizinischen Lösungen, um Leben zu retten und die Patientenversorgung zu verbessern. Bekannt ist z. B. der in den 1950er Jahren entwickelte, selbstaufblasende Beatmungsbeutel, der Ambu® Bag™, der heute noch im Einsatz ist.

Der Hauptsitz des Unternehmens liegt in Dänemark (Kopenhagen). Der Konzern beschäftigt mehr als 4.500 Mitarbeiter an Standorten auf der ganzen Welt.

Das Forschungs- und Entwicklungszentrum AMBU Innovation GmbH ist vor etwa drei Jahren von Kissing in den Innovationspark Augsburg gezogen. In dem modernen Gebäude forscht und entwickelt das Team Einwegendoskope und konstruiert erste Prototypen.



Bernh. Müller KG Augsburg

Nachhaltige Entwicklung und Betrieb von Wohn- und Gewerbeobjekten im Wirtschaftsraum Augsburg seit 1988.



Wohnbau und Vermietung



Büro- und Gewerbeflächen



Fachmarktzentren

Bernh. Müller KG | Morellstraße 33 | 86159 Augsburg  
Tel: 0821-6506850 | E-mail: [info@bernh-mueller-kg.de](mailto:info@bernh-mueller-kg.de)  
[www.bernh-mueller-kg.de](http://www.bernh-mueller-kg.de)



Interview mit Christian Zärle, Geschäftsleitung bei Eduard Lutz Schrauben-Werkzeuge GmbH

## Betriebliches Mobilitätsmanagement in der Firma Lutz

Seit 1975 in Gersthofen ansässig (1946 gegründet), vertreibt die Eduard Lutz Schrauben-Werkzeuge GmbH ihre Produkte mittlerweile an fünf Standorten in Deutschland. Neben Werkzeugen gehören auch Arbeitskleidung und Betriebseinrichtungen zu den Produkten. Im Gespräch mit der Mobilitätsmanagerin des Landkreises Augsburg, Mareike Stegmair, berichtet Christian Zärle über das Betriebliche Mobilitätsmanagement des Unternehmens. Insbesondere die Impulsberatungen des Landkreises Augsburg waren und sind hier eine große Hilfe.

### ▶ Erzählen Sie uns, wie sind Sie auf das Angebot der Impulsberatungen aufmerksam geworden?

Wir sind auf das Angebot der Impulsberatungen auf dem Unternehmensdialog der Stadt Gersthofen aufmerksam geworden. Hierbei haben wir Informationen über viele interessante, bereits durchgeführte Projekte anderer Unternehmen erhalten.

### ▶ Wie kann man sich so eine Impulsberatung konkret vorstellen?

Bei einer Betriebsbesichtigung wurden verschiedene Themen aufgegriffen und im Abschlussgespräch weiter konkretisiert. Die identifizierten Themen können nun im Nachgang weiter angegangen werden. Für einzelne Themen wurde auch eine weiterführende, spezifischere Beratung durch Frau Stegmair angeboten.

### ▶ Gibt es denn bei Ihnen bereits Bereiche, wo Sie „stark“ sind?

Wir bieten bereits seit Jahren den Mitarbeiter:innen die Möglichkeit, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu kommen. Hierzu stehen Bike Leasing, Fahrradabstellplätze so-

wie Dusch- und Umkleieräumlichkeiten zur Verfügung.

Im Bereich der Energieversorgung haben wir uns eine sehr große Photovoltaik-Anlage zugelegt, um die eigene Energieversorgung, die E-Mobilität und die CO<sub>2</sub>-Einsparung weiter forcieren zu können.

Viele andere Projekte wurden die letzten Jahre im Zentralbereich unseres Nachhaltigkeitsmanagements umgesetzt, wodurch wir uns die Auszeichnung ÖKOPROFIT erarbeitet haben.

### ▶ Die Beratung hat sicherlich auch das ein oder andere Potenzial für Verbesserungen zum Vorschein gebracht: Können Sie uns ein Beispiel nennen?

Im Bereich der Fahrradabstellplätze ist aufgefallen, dass wir noch Fahrradständer verwenden, die umgangssprachlich „Fellgenkiller“ genannt werden. Hier werden wir baldmöglichst nachbessern.

### ▶ Zu guter Letzt: Sie haben als eines der ersten Unternehmen das kostenlose Angebot des Landkreises Augsburg angenommen und sich beraten



Das 2021 fertiggestellte Logistikzentrum der Eduard Lutz Schrauben-Werkzeuge GmbH mit 788 PV-Modulen  
Bild: © Christian Zärle

### lassen – wie zufrieden waren Sie, und wem würden Sie eine Impulsberatung ans Herz legen?

Bislang waren wir mit der Impulsberatung sehr zufrieden. Die identifizierten Themenfelder, in denen wir weiterarbeiten wollen, bedürfen dann sicherlich noch einer spezifischeren Beratung. Wir dürfen sehr stolz auf unsere bisher erreichten Ziele im Bereich des Nachhaltigkeitsmanagements und somit auch des Betrieblichen Mobilitätsmanagements sein. Gerne arbeiten wir an den neu identifizierten Themenfeldern weiter, um noch besser zu werden. Die Impulsberatung hat uns hierbei geholfen, für uns weitere Projekte starten zu können.

Für die Impulsberatung kommen im Prinzip alle Unternehmen im Landkreis in Frage. Sowohl die kleinen als auch die ganz großen Unternehmen sind gleichermaßen betroffen, und jeder kann seinen Beitrag zu Verbesserungen leisten.

Wir als Unternehmen Lutz sind dankbar für die erhaltene Beratungsleistung und hoffen auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

**Vielen Dank für das Interview.**

Erfahren sie im gesamten Interview, in welchem Bereich die Eduard Lutz Schrauben-Werkzeuge GmbH noch nachbessern will und was die Impulsberatungen zum Vorschein gebracht haben.



**SCAN & INFO**  
Hier geht's zum gesamten Interview

links: Christian Zärle ist in der Geschäftsleitung der Eduard Lutz Schrauben-Werkzeuge GmbH und betreut das Betriebliche Mobilitätsmanagement in seiner Firma.  
Bild: © Christian Zärle



# KURZMELDUNGEN



## ÖKOPROFIT®-Runde 2024 startet

Die ÖKOPROFIT®-Einstiegerrunde 2024 startete mit dem Auftaktworkshop Ende Februar im Augsburger Umweltbildungszentrum. Ökologische Ziele unter Berücksichtigung von ökonomischen Zielen erreichen – diese Aufgabenstellung verfolgen die sechs teilnehmenden Betriebe in den kommenden Monaten. Gefördert wird das Projekt im Rahmen des Umwelt- und Klimapaktes vom Freistaat Bayern.



### SCAN & INFO

[region-A3.com/news/auftaktveranstaltung-oekoprofit-2024/](https://region-A3.com/news/auftaktveranstaltung-oekoprofit-2024/)

© A³



## Zubau von Solaranlagen auf Rekordhoch

Neuer Rekord! Über 1.000 Photovoltaik-Anlagen wurden 2023 in Augsburg auf und an Gebäuden neu installiert. Das entspricht der Menge an neuen PV-Anlagen in den Jahren 2013 bis 2019 zusammen.



### SCAN & INFO

[region-A3.com/news/zubau-von-solar-auf-rekordhoch/](https://region-A3.com/news/zubau-von-solar-auf-rekordhoch/)

© A³/Christian Strohmayer



## Erstes Lifeguide Netzwerktreffen in Augsburg

Ende 2023 durften Vertreterinnen und Vertreter vom Lifeguide Region Augsburg e. V. den mit 10.000 Euro dotierten Umweltpreis der bayerischen Landesstiftung entgegennehmen. Anlass genug, dies gebührend zu feiern. In einem ersten Lifeguide Netzwerktreffen kamen im Sensemble Theater in Augsburg über 50 Menschen zusammen.



### SCAN & INFO

[region-A3.com/news/lifeguide-netzwerktreffen/](https://region-A3.com/news/lifeguide-netzwerktreffen/)

© Annika Müller



## High Performance mit Low Emission

In Augsburg-Oberhausen entsteht ein Colocation-Rechenzentrum der Zukunftsklasse: Das LEW Green Data Center verbindet Performance, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit. Davon können Kommunen, Unternehmen und IT-Systemhäuser dieses Jahr schon profitieren



### SCAN & INFO

[region-A3.com/example/high\\_performance\\_mit\\_low\\_emission/](https://region-A3.com/example/high_performance_mit_low_emission/)

© LEW TeilNet GmbH



## Regio Augsburg goes FC Augsburg

Im Rahmen der Grünen Woche stellte der FC Augsburg jeden Tag ein Themenfeld aus dem Bereich Umwelt- und Klimaschutz in den Mittelpunkt. Dazu zählt auch die neue Kooperation des FC Augsburg mit der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH in der Initiative A³ klimaneutral. Den Höhepunkt bildete der Aktionsspieltag am Ostersonntag, als der 1. FC Köln zu Gast in der ausverkauften WWK ARENA war.



### SCAN & INFO

[region-A3.com/news/A3-goes-fca/](https://region-A3.com/news/A3-goes-fca/)

© A³



## Veranstaltungsreihe Nachhaltigkeitsreporting

Um den Betrieben in der Region Augsburg Orientierung in der Regulatorik und Gesetzeslage beim nicht-finanziellen Bericht zu geben, haben die Partner A³ klimaneutral, KUMAS Umweltnetzwerk und die Stadtparkasse Augsburg gemeinsam einen Anstoß für eine Veranstaltungsreihe zum Thema Nachhaltigkeitsreporting gegeben.



### SCAN & INFO

[region-A3.com/product/veranstaltungsreihe-nachhaltigkeitsreporting/](https://region-A3.com/product/veranstaltungsreihe-nachhaltigkeitsreporting/)

© A³



# SERVICE





## A<sup>3</sup> Fachkräftekampagne

**A<sup>3</sup> und regionale Arbeitgeber starten gemeinsame Kampagne gegen den Fachkräftemangel!**



stärken. Die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH leistet so im Auftrag ihrer Gesellschafter Stadt Augsburg, Landkreis Augsburg und Landkreis Aichach-Friedberg einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im Wirtschaftsraum Augsburg.

### Unser Angebot für Ihr Unternehmen

Als Kampagnenpartner sind Sie Teil eines umfassenden A<sup>3</sup> Dachmarketings für Leben und Arbeiten in der Region Augsburg. Wir schaffen eine neue Fachkräfte-Markenwelt, die speziell darauf abzielt, Arbeits- und Fachkräfte anzusprechen. Im Vordergrund der Kampagne steht ein gemeinsamer Auftritt nach außen. Ganz nach dem Motto „gemeinsam stärker!“ präsentieren wir Sie von lokal bis national mittels PR, Social Media, SEA oder im Web. Unsere Partner profitieren zudem von einer kontinuierlichen Betreuung und Umsetzung aus einer Hand. Im Rahmen unserer Kampagne fördern wir den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Unternehmen in der Region und ermöglichen eine starke Vernetzung der Arbeitgeber. Zusätzlich schaffen wir Synergien zur erfolgreichen aktuellen A<sup>3</sup>-Standortkampagne oder dem dem Multimedia-Projekt Regionale Identität.

Insgesamt umfasst die Kampagne vier Beteiligungs-Pakete von Azubi-, über Einsteiger- und Basis-Paket bis hin zum Premium-Partner und bewegt sich in einer preislichen Range, die – angesichts von Rekrutierungskosten überschaubar – bei unter 1.000 Euro pro Jahr beginnt und bei 14.900 Euro beim Premium-Paket endet. Die Kampagne richtet sich an kleine Arbeitgeber genauso wie an die Großbetriebe in der Region. Die Beteiligung in der Kampagne beginnt für kleine Unternehmen mit ersten Schritten im Bereich des optimalen Aufstellens als Arbeitgeber und der Optimierung in der Wahrnehmbarkeit in den Zielgruppen. Das Basis-Paket enthält erste, eher regionale Marketing-Leistungen, das Mitmacher- und das Premium-Paket bauen Marketingleis-

### Mehr Fachkräfte für die Region A<sup>3</sup>

Die neue A<sup>3</sup> Fachkräftekampagne geht über das individuelle Werben der Unternehmen um Fachkräfte hinaus, indem die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH die Region Augsburg übergreifend als attraktiven Raum zum Arbeiten und Leben präsentiert. Sämtliche Kampagnenelemente kommen aus einer Hand und werden vor dem Hintergrund profunder Kenntnisse über den Wirtschaftsraum Augsburg, regionaler Besonderheiten und in Zusammenarbeit mit den wichtigsten Akteuren in der Region konzipiert. Ergänzend zur firmeneigenen Vermarktung als attraktiver Arbeitgeber wird die Region Augsburg als Standort mit erstklassigen Lebens- und Arbeitsqualitäten und einer Vielfalt von herausragenden Arbeitgebern aus den unterschiedlichsten Branchen und Firmengrößen präsentiert.

Ziel ist es, die Verfügbarkeit von Fachkräften zu erhöhen und die Wettbewerbsfähigkeit der lokalen Wirtschaft und regionalen Unternehmen zu

Bild: © A<sup>3</sup> / Christian Strohmayer

tungen und Medienproduktionen in Quantität und Reichweite bis hin zu nationalen individuellen Leistungen aus.

Alle Kampagnenpartner und -unterstützer gemeinsam bilden ein einzigartiges Netzwerk aus, mit dem wir die Region als hochattraktiv zum Leben und Arbeiten national positionieren und dabei den einzelnen Arbeitgeber besser zur Geltung bringen. Wir produzieren in der dreijährigen Laufzeit zusätzlich zu den Dachmarketing-Leistungen für die teilnehmenden Unternehmen Bildstreifen, Videoclips und korrespondierende Texte in mehrfacher Wiederholung im Kampagnenverlauf, wir übernehmen Statements, gute Praxisbeispiele und vieles mehr in den Kampagnen-Content, denn wir über die verschiedensten Kanäle digital, über Suchmaschinenmarketing, über eine eigene Webseite, über das eigene Jobportal, über klassische PR, über die Teilnahme an Veranstaltungen im Bereich Recruiting wie auch an öffentlichen Events, über Guerilla-Marketingaktionen usw. usw. streuen.

### Kernziele der A<sup>3</sup>-Fachkräftekampagne

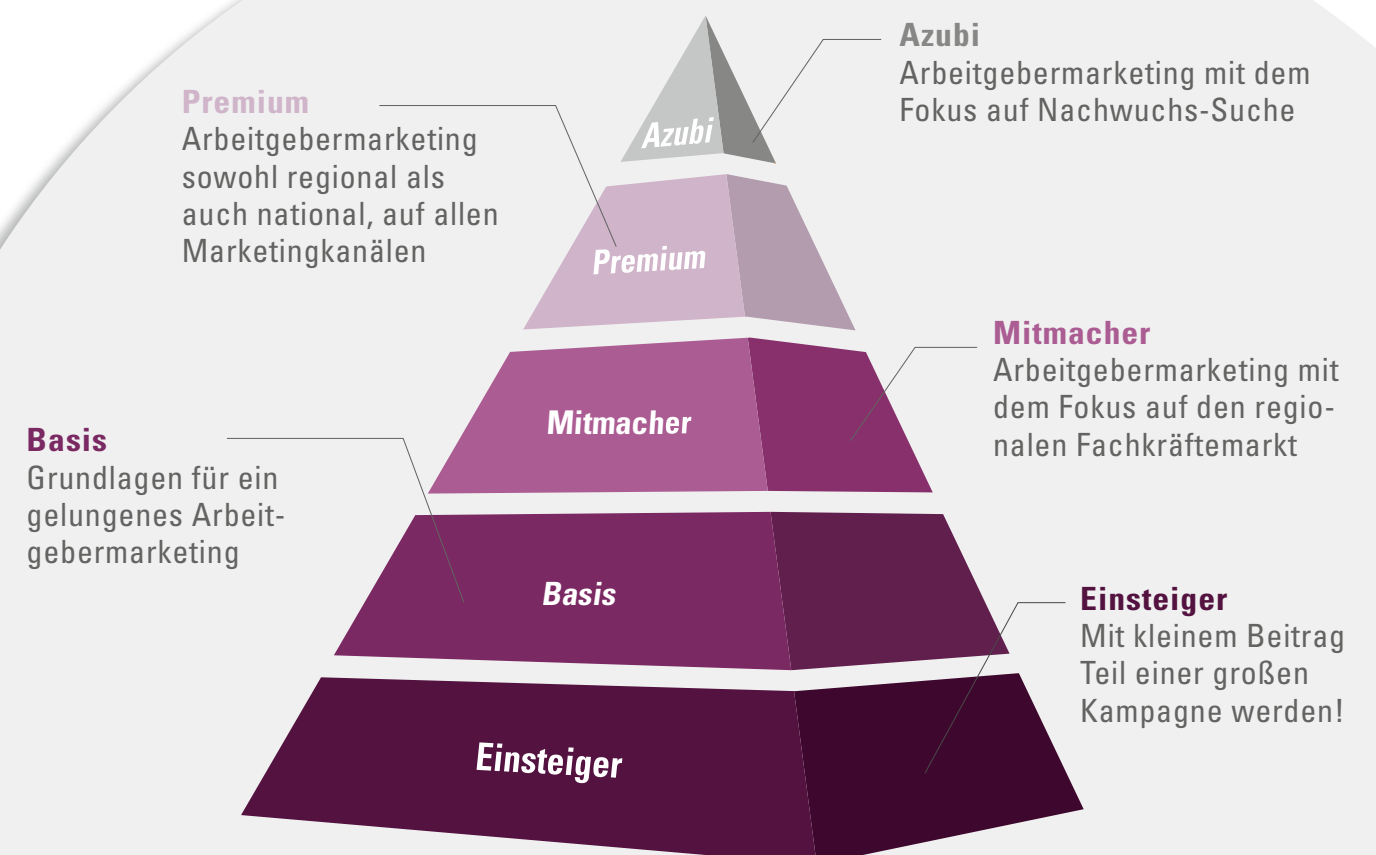
- ▶ Nationale Positionierung der hohen Lebens- und Arbeitgeberqualitäten von A<sup>3</sup>
- ▶ Branchenübergreifend Top-Arbeitgeber in Kampagne platzieren
- ▶ Starke Partnerschaften und Netzwerke aufbauen
- ▶ Gemeinsam Fachkräfte von lokal bis national für die Region

### ▶▶ Gemeinsame Fachkräftegewinnung A<sup>3</sup>

Ansprechpartnerin ist Stefanie Winter  
stefanie.winter@region-A3.com  
+49 821 450 10-224

**Wir freuen uns auf Sie!**

▶▶ MEHR INFOS  
[fachkraeftekampagne-A3.de](http://fachkraeftekampagne-A3.de)





## Events von A<sup>3</sup>

### Von digitalen Geschäftsmodellen im Gesundheitswesen bis zur Wiederverwendung von Baumaterialien

Die Veranstaltungen, der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH, sind so vielfältig wie der Themenreigen, den die regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft bedient. Ob zum Thema Immobilienwirtschaft, Fachkräftesicherung oder Innovation – bei allen Events steht die Informationsvermittlung und der Austausch der regionalen Wirtschaftsakteure im Vordergrund.

#### Schlummernde Fachkräftepotenziale heben

Anfang Februar 2024 lud die Fachkräfte Initiative Wirtschaftsraum Augsburg zu ihrer jährlichen Gemeinschaftsveranstaltung ein. Beim Gastgeber, der Finstral GmbH in Derching, waren etwa 85 Gäste vor Ort, um sich zum Thema „Aus der Reserve locken – so geht's. Schlummernde Fachkräftepotenziale entdecken und mobilisieren“ zu informieren und auszutauschen. Sieben Unternehmen kamen mit erfolgreichen, praxisnahen Beispielen zur Umsetzung und eigenen Tipps selbst zu Wort. Flankiert wurde die Veranstaltung durch die Referentin Prof. Dr. Jutta Rump, Direktorin des Instituts für Beschäftigung und Employability in Ludwigshafen (IBE).

#### Chancen für digitale Geschäftsmodelle im Gesundheitswesen

Die Medizininformatik ist einer der Schwerpunkte der neuen Universitätsmedizin und auch eines der wichtigsten Zukunftsfelder für neue Geschäftsmodelle und Entwicklungen in der Medizin. „Electronic Health Database – Chancen für digitale Geschäftsmodelle im Gesundheitswesen“ war daher auch das Thema des ersten A<sup>3</sup> Werkstattgesprächs, einer Kooperationsveranstaltung der Regio Augsburg

Wirtschaft GmbH mit dem Digitalen Zentrum Schwaben (DZ.S) Ende Januar. Etwa 30 interessierte Unternehmensvertreter, Wissenschaftler und Gründer kamen in die Räumlichkeiten des DZ.S und tauschten sich über Chancen, aber auch Herausforderungen aus, die sich aus der Medizininformatik für neue Anwendungsmöglichkeiten und Geschäftsideen ergeben.

#### 2. Regionale Zukunftskonferenz Wasserstoff

Wasserstoff weist ein beträchtliches Potenzial für Unternehmen und Forschungseinrichtungen in der Region auf. Diese und viele weitere Erkenntnisse wurden während der 2. Regionalen Zukunftskonferenz Wasserstoff gewonnen, die in der IHK Schwaben unter Beteiligung von 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Industrie, Forschung und Politik im Dezember 2023 stattfand. Unter der Organisation des regionalen Fachbeirats Wasserstoff wurden bei dieser Veranstaltung die Potenziale des wegweisenden Energieträgers von Vertretern aus allen relevanten Bereichen erörtert.

„Wasserstoff als Energieträger gibt uns die Chance, die Dekarbonisierung voranzutreiben. Gleichzeitig stehen wir noch vor großen Herausforderungen in der An-

wendung: Wirkungsgrade und Wirtschaftlichkeit müssen sich noch verbessern“, so Matthias Köppel, Bereichsleiter Standortpolitik bei der IHK Schwaben.

#### Rückbau und Wiederverwendung von Baumaterialien – so funktioniert's!

Über 150 Teilnehmer informierten sich am 7. November 2023 im Landesamt für Umwelt über neue Entwicklungen im Zirkulären Bauen: Wie geht man an ein bestehendes Gebäude heran, um einen rechtssicheren Rückbau und die Wiederverwendung von Materialien zu ermöglichen? Seit diesem Jahr gelten für Rückbau und Wiederverwendung von Baumaterialien neue Rahmenbedingungen, die sich auf Zirkuläres Bauen auswirken: Am 1. August 2023 ist die neue Ersatzbaustoffverordnung in Kraft getreten, die deutschlandweit die Verwertung mineralischer Ersatzbaustoffe in technischen Bauwerken regelt und einen hohen Umweltschutzstandard sicherstellt.

#### Rückenwind für Augsburgs Handels-Immobilien

Wie steht es um den Augsburger Einzelhandel? Was macht eine Stadt lebenswert und wirtschaftlich attraktiv? Und wie können Handelsimmobilien nachhaltig sein? Der A<sup>3</sup> Wirtschaftsdialog Immobilien & Einzelhandel fand Ende November 2023 in der gerade entstehenden Lidl-Filiale im Augsburger Textilviertel statt. Rund 60 Teilnehmende aus der regionalen Immobilienbranche nutzten die Gelegenheit, sich fachlich auszutauschen und zu vernetzen. Höhepunkte der Veranstaltung waren neben dem Rundgang durch den neu entstehenden Discounter drei interessante Impulsvorträge mit Fokus auf die aktuelle Lage im Einzelhandel

in Augsburg sowie auf übergeordnete Entwicklungen und Trends. Den Auftakt des Wirtschaftsdialogs bildete die Besichtigung der Gastgeber-Immobilie, der neu entstehenden Lidl-Filiale in der Reichenberger Straße. Während des Rundgangs war der Blick hinter die Kulissen eines modernen, nachhaltig orientierten Supermarktes möglich.

#### Austausch zum Fokusthema „Fachkräfte“ im Industriepark Werk Bobingen

Über 60 Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Wirtschaftsraum Augsburg sind der Einladung der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH und der Wirtschaftsförderung der Stadt Bobingen gefolgt und haben sich beim A<sup>3</sup> Wirtschaftsdialog am 14. November 2023 im Industriepark Werk Bobingen (IWB) zu dem Fokusthema „Fachkräfte finden und binden“ ausgetauscht. „Es ist keine Raketenwissenschaft, dass wir alle unter dem Fachkräftemangel leiden. Umso mehr freue ich mich, dass wir uns heute offen über unsere Erfahrungen austauschen, wie wir dieser Herausforderung begegnen können“, so der Gastgeber Christoph Bock, Geschäftsführer des IWB. Zunächst konnten die Teilnehmenden einen Blick hinter die Kulissen des IWB werfen. Die Unternehmen Johns Manville Europe GmbH, Indorama Ventures Fibers Germany GmbH und Perlon Nextrusion Monofil GmbH boten Führungen durch ihre jeweiligen Produktionen an.

#### A<sup>3</sup> auf der Expo Real 2023 vertreten

Der Gemeinschaftsstand der Region Augsburg ist auf der EXPO REAL eine Konstante. Seit sechzehn Jahren stellt die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH gemeinsam mit spannenden Mitausstellern und Sponsoren aus

der Branche den Standort und aktuelle Projekte auf Europas größter Messe für Immobilien und Investitionen vor. So auch 2023. Neben der Stadt Augsburg, den Landkreisen Augsburg und Aichach-Friedberg waren der Exklusivpartner Gabler-Saliter Bankgeschäft AG und die Premiumpartner ECO OFFICE GmbH & Co. KG, das Joint-Venture LeitWerk AG & AUDAX GmbH und die WALTER Beteiligungen und Immobilien AG vor Ort. Weitere Mitaussteller am Stand waren Peter Wagner Immobilien AG und BPR Dr. Schäpertöns Consult GmbH & Co. KG als Immobilienexperten aus dem Wirtschaftsraum Augsburg. Neu war 2023 das Startup SCOPWISE GmbH mit dabei. Ein Prop-Tech Unternehmen, welches einen cloudbasierten Konfigurator für die Immobilienwirtschaft entwickelt hat. Die Stadtparkasse Augsburg und brixx projektentwicklung unterstützten den Messeauftritt als Sponsoren.

Sie möchten kein Event der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH oder von anderen Partnern aus der Region verpassen? Abonnieren Sie den Terminticker unter » wirtschaftskalender-A3.de







## Klimaschutzkonferenz 2024 – Die Zeit drängt

Über 180 Teilnehmer:innen zählte die Regionale Klimaschutzkonferenz am 30. Januar 2024 in der Stadthalle Neusäß. Viele lokale Akteure präsentierten ihre Ideen und Maßnahmen für mehr Klimaschutz in der Region A<sup>3</sup>. Abgerundet durch zwei eindrückliche Keynotes blicken wir auf eine erfolgreiche Veranstaltung zurück.

### An einem Strang

Warum das Engagement für Klimaschutz und Nachhaltigkeit regionaler Unternehmen so wichtig ist und wie die Stadt Augsburg, der Landkreis Augsburg und der Landkreis Aichach-Friedberg zusammenarbeiten, stellten Eva Weber, Oberbürgermeisterin der Stadt Augsburg, Martin Sailer, Landrat des Landkreises Augsburg, und Dr. Klaus Metzger, Landrat des Landkreises Aichach-Friedberg, zu Beginn der Veranstaltung dar. Die Gebietskörperschaften ziehen hier seit Jahren an einem Strang und haben seit dem Regionalen Klimaschutzkonzept viele eigene Projekte und gute Beispiele oder Angebote für Unternehmen verwirklicht.

### Keynotes, die nachhallen

In den beiden Keynotes appellierte zunächst Detlef Fischer, Hauptgeschäftsführer des Verbands der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft e. V., an die Besucher:innen, keine Zeit mehr beim Thema Klimaschutz zu verschwenden. Am Ende der Veranstaltung zeigte Prof. Dr. Harald Kunstmann, Direktor des Zentrums für Klimaresilienz an der Universität Augsburg, detailliert auf, was die Region in Augsburg bei Nichteinhalten der globalen Klimaziele erwartet. Eine deutliche Zunahme der Starkwetter-Ereignisse ist dabei nur die Spitze des Eisbergs. In den Kurzvorträgen stellten verschiedene Akteure der Region ihre Maßnahmen für mehr Kli-

maschutz vor. So brachte das Landratsamt Aichach-Friedberg ein Konzept zur betrieblichen Mobilität inklusive Bonussystem für eingesparte Autofahrten auf den Weg. Darin inbegriffen sind u. a. Jobticket und Fahrradleasing. Auffällig dabei: Das Potenzial zur Einsparung an CO<sub>2</sub>-Emissionen war durchaus bekannt, es brauchte aber die nötige Motivation bei allen Beteiligten.

### Beispiele aus der Praxis

Die Firma WashTec ersetzte in ihrer Industriehalle Ölheizungen durch einen Anschluss an das Fernwärmenetz. Diese Wärme wird durch Deckenstrahlplatten effizient verteilt. Der Clou dabei: Da Oberflächen anstatt der Luft erwärmt werden, reduziert sich der Energieverbrauch um bis zu 30 Prozent. Mit Wärmepumpen, Photovoltaik, LED-Wärmepumpen und Ökostrom konnte das Bürocenter Reich seinen Ökologischen Fußabdruck senken. Die LEW TelNet betreibt in Augsburg-Oberhausen das erste Green-Data-Center der Region. Sämtliche Systeme sind auf Energieeffizienz getrimmt. Den Strom für den Regelbetrieb liefern zu einhundert Prozent Photovoltaikmodule auf dem Dach, ein PV-Park direkt daneben sowie regionale Wasserkraft. Vom Bifa Umweltinstitut bekamen die Gäste ein Konzept zur Anpassung an den Klimawandel für Unternehmen der Holzbaubranche vorgestellt, das im Rahmen eines Pilotprojekts erarbeitet wurde. Mit einem Wasserstoff-Müllfahrzeug sowie dem Neubau des Recyclingcenters kann die Kühl Entsorgung & Recycling Süd GmbH bis zu 42 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen einsparen. Zum Abschluss gab die Hosokawa Alpine AG Einblick in das Konzept ihrer Mitarbeitermobilität und die Bilanzierung ihrer Emissionen. Als Mitglied von A<sup>3</sup> klimaneutral und dem Augsburger Klimapakt verfügt Hosokawa Alpine hier über viel Expertise.

### Weitere Good-Practice-Beispiele gab es von:

- Seele GmbH
- Go-Event! GmbH
- SWA Netze GmbH
- Technische Hochschule Augsburg
- Vistroem GmbH



links: Viele Gespräche und neue Kontakte auf dem Marktplatz  
rechts: Die Initiatoren der Klimaschutzkonferenz: Martin Sailer, Eva Weber, Dr. Klaus Metzger und Andreas Thiel (v. l.)  
Bilder: © Regio Augsburg Wirtschaft GmbH

gumpp & maier  
lösungen aus holz

**IHR PARTNER FÜR NACHHALTIGEN WOHN- UND GEWERBEBAU**

Gumpp & Maier GmbH | Hauptstraße 65 | 86637 Binswangen  
Tel. +49 8272 9985-0 | info@gumpp-maier.de | www.gumpp-maier.de







# Erfolgreicher Award geht in die nächste Runde

**A<sup>3</sup> Immobilien Award – nachhaltige Ideen für morgen 2024/2025**



v. l. n. r. Hanna Bonekämper, Jürgen Kolper, Andreas Thiel, Eva Weber, Thomas Quisinsky, Dr. Christian Bergmann, Titus Bernhard, Christian Bodensteiner  
Bild: © A<sup>3</sup> / Christian Strohmayer

Strahlender Sonnenschein, über 120 gespannte Gäste im vollen Saal, 36 innovative Einreichungen und neun Nominierte – mit dieser vielversprechenden Atmosphäre startete die erste Verleihung des A<sup>3</sup> Immobilien Awards. In einer spannenden Verleihung wurden vergangenes Jahr die ersten drei Sieger:innen mit dem Immobilienpreis gekürt. Jetzt geht der Award in die zweite Runde.

Was in der Immobilienbranche aktuell so wichtig ist wie nie zuvor, sind Ideen für die Welt von morgen. Um Unternehmen und Personen mit diesen Ideen zu unterstützen und zu würdigen, wurde der „A<sup>3</sup> Immobilien Award – nachhaltige Ideen für morgen“ ins Leben gerufen. Ob Hochhaus aus Holz, aufblasbare Konzerthalle oder begrüntes Kraftwerk – prämiert werden Projekte im deutschsprachigen Raum, die Impulse für die Zukunft setzen.

Die ersten drei Sieger:innen konnten im vergangenen Jahr bereits mit ihren innovativen Projekteinreichungen zeigen, wie Nachhaltigkeit in der Immobilienbranche umgesetzt werden kann: Die Einreichungen reichten von einem 30 Jahre lang leerstehenden Gründerzeitgebäude, das zur attraktiven Wohnimmobilie umgebaut wurde, über ein innovatives Nachnutzungskonzept für denkmalgeschützte Kaufhäuser bis hin zum

energetisch hocheffizienten Herzstück eines Wissenschaftsparks.

## Gemeinsam nachhaltige Projektentwicklungen fördern

Im zweiten Quartal 2024 wird der A<sup>3</sup> Immobilien Award neu ausgelobt. Dies bietet erneut die Möglichkeit, herausragende Leistungen in der nachhaltigen Projektentwicklung zu würdigen und neue Impulse für die Branche zu setzen. Unterstützt wird der Award durch die A<sup>3</sup> Standortkampagne und weitere eigene Sponsoren, die von der medialen Berichterstattung sowohl auf regionaler als auch auf nationaler Ebene rund um den Award profitieren. Sponsor des Nachwuchspreises ist die Wirtschaftskanzlei Sonntag & Partner aus der Region Augsburg.

Ihr Unternehmen möchte sich auch für die Förderung nachhaltiger Immobilienprojekte einsetzen? Aktuell suchen wir nach weiteren Unterstützer:innen, die gemeinsam mit uns den Wettbewerb 2024 und die feierliche Preisverleihung 2025 realisieren wollen.



**SCAN & INFO**

Hier gibt's laufend Neuigkeiten

# Bayerisch-Schwäbischer Innovationspreis Transfer 2024

**„Architektur. Im Kreis.“ – Pilotprojekt zum Zirkulären Bauen ausgezeichnet**



Die drei bayerisch-schwäbischen Hochschulen Augsburg, Kempten und Neu-Ulm haben erstmals den mit insgesamt 15.000 Euro dotierten Bayerisch-Schwäbischen Innovationspreis Transfer verliehen. Im Rahmen der feierlichen Preisverleihung im Hochschulzentrum Vöhlinschloss in Illertissen am 24. April 2024 wurden die Innovationsstärke und der Schöpfergeist der prämierten Kooperationen hervorgehoben. „Es ist sehr bemerkenswert, wie in diesen Transferprojekten eine in unserer Gesellschaft noch nicht gelöste Fragestellung erkannt und angepackt wird, um dafür die bestmögliche Lösung zu entwickeln und Impact zu erzielen,“ sagte Prof. Dr. László Kovács, Vizepräsident für Studium und Lehre der Technischen Hochschule Augsburg (THA).

## A<sup>3</sup> Förderverein stiftet Preisgeld von 5.000 Euro

Unter dem Motto „Society meets Science“ sind mit dem neuen Transferpreis drei herausragende Beispiele für anwendungs- und gesellschaftsorientierte Transferleistungen von außerakademi-

schen Partnern in Kooperation mit einer der drei Hochschulen gewürdigt worden. Eingereicht wurden insgesamt 31 Projekte, darunter 16 von der THA. Pro Hochschule wurde je ein Preis à 5.000 Euro vergeben. Das Preisgeld für das Siegerprojekt der THA stiftete der Förderverein der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH e. V.

Die Jury-Mitglieder der THA, Ariane Grandel, Geschäftsführerin der DR. GRANDEL GmbH, Dr. Matthias Köppel von der IHK Schwaben, und Karl Moser, früheres Vorstandsmitglied des Fördervereins der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH e. V., die durch unterschiedliche Funktionen sehr eng mit der THA verbunden sind, hatten die Aufgabe, das THA-Siegerteam zu küren.

## Beispielgebend – Gebäude vor dem Abbruch recyceln

Der Bayerisch-Schwäbische Innovationspreis Transfer 2024 geht an „Architektur. Im Kreis.“ – ein Pilotprojekt zum Zirkulären Bauen mit gebrauchten Bauteilen, das die THA in Kooperation mit dem Staatlichen Bauamt Augsburg realisierte. „Die Idee, ein Gebäude vor dem Abbruch bestmöglich zu recyceln, ist beispielgebend. Dies ist im Projekt ‚Architektur. Im Kreis.‘ beim Abbruch des Gebäudes der Alten Stadtbücherei in Augsburg Baudirektorin Kathrin Fändrich vom Staatlichen Bauamt Augsburg, Architektin Prof. Mikala Holme Samsøe von der Fakultät für Architektur und Bauwesen der THA gemeinsam mit Concular, einem Entwickler und Anbieter von Datenbanken für zirkuläre Baumaterialien hervorragend gelungen,“ sagte Karl Moser. Vor dem Abbruch wurden von Studierenden verwertbare Bauteile identifiziert, vermessen sowie katalogisiert und an Interessierte über eine Online-Plattform verkauft.

Weitere Preisträger sind ein Projekt zu papierlosen Unternehmen von der Hochschule Kempten und das IDT Open Lab, das den Austausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft zu aktuellen Themen der Digitalen Transformation an der Hochschule Neu-Ulm fördert.

Die Feuertreppe der Alten Stadtbücherei Augsburg wurde von den Studierenden vermessen und katalogisiert und fand über eine Online-Plattform ihr „zweites Leben“ an einem Wohnhaus in der Oberpfalz.  
Bild: © THA



# Herzlich willkommen!

## Der Förderverein begrüßt seine jüngsten Mitglieder

Die **e-koris GmbH** ist ein mittelständischer Handwerksbetrieb, der Elektroinstallationen durchführt und sich auf LWL/EDV-Vernetzungen spezialisiert hat. Ihr Ziel ist es, die Energiewende voranzutreiben und Kunden bei der nachhaltigen und umweltfreundlichen Energieversorgung zu unterstützen. Als Familienbetrieb mit 14 Mitarbeitern in Friedberg setzen sie sich für familienfreundliche Arbeitsplätze im Handwerk ein und fördern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ihr Motto: „Wir wollen der familienfreundlichste Arbeitgeber der Region werden!“

**Mehr Infos: e-koris.de**

**GRENKE** hat sich seit seiner Gründung 1978 zum vielseitigen Finanzpartner für kleine und mittlere Unternehmen entwickelt. Dabei sind wir mit unseren Kunden und ihren Ansprüchen mitgewachsen. Heute sind wir mit drei starken Geschäftsbereichen und Standorten in 33 Ländern für Sie da. Ob Unternehmer, Fachhandel, Institution oder Privatanleger: Wir wissen, dass Ihre Herausforderungen so einzigartig sind wie Sie selbst. Darum sind es unsere Lösungen auch.

**Mehr Infos: grenkeleasing.de**

Die **Bergmair's i-Tüpfel GmbH & Co. KG** entwickelt auf einem Areal von 12.000 Quadratmetern in Steindorf einen Wohlfühlort mit Neubau dreier Gebäude: ein Gesundheitszentrum für zukunftsfähige, interdisziplinäre & moderne Individualmedizin, ein Gasthaus mit gemütlichem Wirtsgarten, Veranstaltungssaal und Hotelzimmern sowie ein Feinkosthaus mit Lebensmittelproduktion regionaler Lebensmittel, Verkauf und Show-Küche sowie weitere Beherbergung.

**Mehr Infos: i-tuepferl.de**

Die **Landesbank Baden-Württemberg (LBBW)** zählt im Firmenkundengeschäft zu den führenden Banken in Deutschland. Neben dem klassischen Kredit bietet die LBBW die Produktpalette einer Großbank inklusive beispielsweise Corporate Finance, Zahlungsverkehr, Zins-, Rohstoff- und Währungsmanagement oder Exportfinanzierung. Die Leistungsfähigkeit einer Universalbank verbindet sie mit der Nähe und Kundenorientierung einer Regionalbank. In Augsburg ist die LBBW bereits seit über 20 Jahren mit einer Niederlassung vertreten und hat sich als verlässlicher, leistungsfähiger Partner für mittelständische Firmen in Bayerisch-Schwaben etabliert.

**Mehr Infos: bw-bank.de**

Das Büro **Ott Architekten** ist Spezialist für nachhaltigen Gewerbebau, energetische Optimierung und renditestarke Revitalisierung von Gewerbeimmobilien. Seit 25 Jahren planen die Augsburger den erfolgreichen Auftritt anspruchsvoller Unternehmen, egal ob Neubau, Umbau oder Interior Design Konzept. Auftraggeber entwickeln mit Ott Architekten ihre individuelle Architektursprache als elementaren Baustein der Corporate Identity – immer mit der Mission, Menschen nachhaltig zu begeistern.

**Mehr Infos: ottarchitekten.com**

Die **Sameign GmbH** begleitet Unternehmen und Institutionen durch den sogenannten Förderdschungel, den es zu durchqueren gilt, wenn nach Finanzierungsmöglichkeiten für Projekte gesucht wird. Spezialisiert ist das Unternehmen auf Projekte, die sowohl einen gemeinwohlorientierten Charakter haben, gleichzeitig aber auch einen Bezug zur Industrie oder Wirtschaft aufweisen.

**Mehr Infos: sameign.de**

## Ein engagiertes Netzwerk für eine starke Region

Diese Vorteile bringt Ihnen eine Mitgliedschaft in unserem Förderverein A<sup>3</sup>:

- ▶ (Regionale) Informationen aus erster Hand
- ▶ Synergieeffekte für Ihr Unternehmen
- ▶ Interessante Gespräche
- ▶ Informativ und spannende Veranstaltungen & Good Practice
- ▶ Blicke hinter die Kulissen anderer renommierter Unternehmen
- ▶ Lösungen für die drängenden Herausforderungen unserer Zeit
- ▶ Kennenlernen faszinierender Persönlichkeiten aus der Region
- ▶ Ihre Chance, den Wirtschaftsraum aktiv mitzugestalten

Attraktiv für Unternehmen, Fachkräfte und Familien: Gemeinsam mit unseren Fördervereinsmitgliedern gestalten wir eine starke und innovative Region und sichern den nachhaltigen Wohlstand an unserem Wirtschaftsstandort. Machen Sie mit und engagieren Sie sich für Ihren Standort! Ihre Ansprechpartnerin bei der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH:

**Sayeh Farahpour**  
**Regio Augsburg Wirtschaft GmbH**  
 Karlstr. 2 | 86150 Augsburg  
 +49 821 450 10-265  
 sayeh.farahpour@regio-A3.com



© Regio Augsburg Wirtschaft GmbH



© Regio Augsburg Wirtschaft GmbH

In entspannter Atmosphäre neue Kontakte knüpfen und bestehende aufleben lassen: Auf den Veranstaltungen des A<sup>3</sup> Fördervereins treffen sich führende Akteure der regionalen Wirtschaft. Bild: © Regio Augsburg Wirtschaft GmbH

▶▶ **MEHR INFOS**  
 foerderverein-A3.de

**A<sup>3</sup>** WIRTSCHAFTS  
 RAUM  
 AUGSBURG

Wir machen die Zukunft. Besser.

## Unsere Newsletter

Standort, Immobilien, Fachkräfte, Innovation und Nachhaltiges Wirtschaften

▶▶ [region-A3.com/anmeldung-newsletter/](https://region-A3.com/anmeldung-newsletter/)



# Marketing, PR & Events für die Immobilienbranche

Mehr erfahren und mitmachen!



© A³ / Andreas Dippelhofer

## A³ Standortkampagne

Der Wirtschaftsraum Augsburg hat in den vergangenen Jahren eine beeindruckende Entwicklung durchlebt – geprägt von Dynamik, Innovation und hoher Wettbewerbsfähigkeit. Die Region A³ zeichnet sich durch erstklassige Lebens-, Wohn- und Arbeitsbedingungen aus und bietet Investoren, Unternehmen und Fachkräften vielversprechende Perspektiven. Um diese Vorzüge überregional bekannt zu machen, wurde die A³ Standortkampagne ins Leben gerufen. Diese gezielte PR- und Marketing-Kampagne spricht Unternehmen, Investoren, Projektentwickler und Multiplikatoren deutschlandweit an. Unternehmen, die sich als Partner an dieser Kampagne beteiligen, profitieren von erhöhter Sichtbarkeit durch crossmediales PR & Marketing, persönliche Betreuung sowie attraktive Angebote bestehender Plattformen und Services im A³ Standortmarketing. Sie erhalten Zugang zu einem breiten Netzwerk potenzieller Partner und Kunden sowie attraktive Paketpreise für ihre Medienleistungen.

Werden Sie Teil dieser Kampagne und gestalten Sie aktiv die Zukunft der Region Augsburg mit!



SCAN & INFO

Hier geht's zur Kampagne



© Regio Augsburg Wirtschaft GmbH

## Gemeinschaftsstand A³ auf der EXPO REAL

Im Rahmen des regionalen Standortmarketings wird für den Wirtschaftsraum Augsburg seit 2006 ein Gemeinschaftsstand mit einer Top-Platzierung am Marktplatz München auf der Expo Real organisiert. Die Region Augsburg präsentiert sich seit 14 Jahren auf der Expo Real, um Investoren und potenzielle Partner für Immobilienprojekte auf den Wirtschaftsraum Augsburg aufmerksam zu machen und um Gebietskörperschaften, Kommunen und der regionalen Immobilienwirtschaft eine Plattform auf diesem wichtigen Branchenevent zu geben. Neben vielen weiteren Regionen aus Deutschland und aller Welt präsentiert sich der Wirtschaftsraum Augsburg auf dieser wichtigen Leitmesse als guter Standort für nachhaltige Investitionen und spannende Immobilienprojekte mit guter Rendite.

Jetzt anmelden und dabei sein!



SCAN & INFO

Hier geht's zur Webseite



© A³ / Christian Strohmayer

Jetzt anmelden und dabei sein!



SCAN & INFO

Hier geht's zur Anmeldung

## A³ Immobilienkongress am 27. Juni 2024

Die Networking-Plattform der Immobilienbranche in A³ und darüber hinaus. Wo steht der Immobilienmarkt, wie wirkt sich die derzeitige Marktlage auf aktuelle Immobilienprojekte in A³ aus, und welche (innovativen) Wege gibt es aus der Krise? Lassen Sie sich auf dem zehnten A³ Immobilienkongress im Wirtschaftsraum Augsburg von einem abwechslungsreichen Fachprogramm überraschen! Exkursionen, Expertenrunden, Good Practices und innovative Ansätze füllen erneut einen spannenden Kongresstag. Der A³ Immobilienkongress ist eine hochwertige Veranstaltung für den Wissensaustausch und das Networking der Immobilienbranche, Politik und Verwaltung in A³ und darüber hinaus. Jährlich nehmen bis zu 250 Fachbesucher daran teil. Aussteller präsentieren ihre Angebote, Projekte und Services. Die Expertenbeiträge und Diskussionen bieten Einblicke in top-aktuelle Fragestellungen und Entwicklungen.

# Impressum

## Herausgeber:

Regio Augsburg Wirtschaft GmbH  
Karlstraße 2 | 86150 Augsburg

## Redaktion und Text:

Vanessa Bergler, Lena-Marie Buhler, Stefanie Haug, Annabell Hummel-Wiest, Nadine Kabbeck, Lydia Keller, Martina Medrano, Christine Neumann, Franziska Rumold, Andreas Thiel, Leon Weber, Tamara Weber, Stefanie Winter

## Gastbeiträge:

brixx projektentwicklung GmbH, Julia Leifeld, Sylvia Schaab, Oliver Rohr

## Anzeigen und Vermarktung:

Sayeh Farahpour

## Gestaltung und Illustration:

Pia Paulus

## Schrift:

Univers und Serifa

## Druck:

druckpruskil. GmbH  
Carl-Benz-Ring 9 | 85080 Gaimersheim

## Kapitelbilder:

Standort & Immobilien: © Büro Raumflug  
Technologie & Innovation: © Sebastian Geldhäuser / ITA Augsburg  
Fachkräfte: © A³ / Christian Strohmayer  
Nachhaltigkeit: © A³  
Service: © A³

## Titelbild:

AdobeStock | Delia | 759882871

1. Ausgabe 2024, Mai

*Wir danken unseren Anzeigenkunden und allen Partnern, die uns unterstützt haben.*

Printed in Germany © 2024. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Freigrenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe und beinhaltet keinerlei Wertung.



## Die Macher von **ahochdrei**



Das A<sup>3</sup> Team unter der Regie von Geschäftsführer Andreas Thiel: Katrin Beppler, Vanessa Bergler, Lena-Marie Buhler, Lisa Dallner, Michael Endemann, Sayeh Farahpour, Stefanie Haug, Annabell Hummel-Wiest, Nadine Kabbeck, Lydia Keller, Leon Keßler, Josefine Mayr, Martina Medrano, Jenny Meitingner, Christine Neumann, Anna Niederreiter, Natalie Notzon, Pia Paulus, Sarah Quaré, Franziska Rumold, Maren Schaal, Sabine Sonnenschein, Alissa Wasilewski, Tamara Weber, Stefanie Winter, Veronika Wobser.



AUGSBURG  
INNOVATIONS  
PARK

RAUM FÜR INNOVATION.



[www.augsburg-innovationspark.com](http://www.augsburg-innovationspark.com)

**IDEALER PLATZ FÜR  
FORSCHUNG UND  
ENTWICKLUNG.**

DIREKT. EFFIZIENT. VERNETZT.

DLR, Fraunhofer, MRM Institut für Materials Resource Management, Universität, Hochschule, Cluster, Technologieunternehmen, Forschungsprojekte...

GRUNDSTÜCKE UND VERMITTLUNG VON MIETFLÄCHEN,  
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG STADT AUGSBURG







FÖRDERVEREIN  
REGIO AUGSBURG  
WIRTSCHAFT

STANDORT MIT NACHHALTIGER PERSPEKTIVE

# Bausteine für eine starke Region Augsburg

Im A<sup>3</sup> Förderverein gestalten Unternehmen die Zukunft.  
Branchenübergreifend.



© Thorsten Franzis/Fotomordian



Informationen finden  
Sie unter:  
[foerderverein-A3.de](http://foerderverein-A3.de)